

CREATING  
CONFIDENCE

# INHALT

2

Interview mit dem Group CEO

6

Management der G+D GmbH und der G+D-Unternehmensbereiche

8

Bericht des Aufsichtsrats

10

Unsere Märkte und Lösungen

38

Unsere Verantwortung

42

Konzern-Lagebericht

64

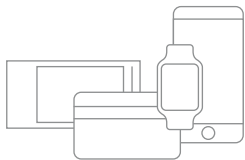
Konzernabschluss

136

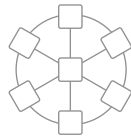
Organe der Gesellschaft

137

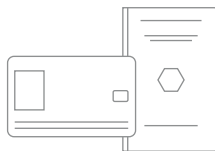
Impressum



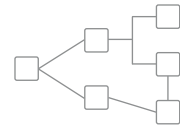
10  
BEZAHLEN



18  
KONNEKTIVITÄT



26  
IDENTITÄTEN



32  
DIGITALE  
INFRASTRUKTUREN

# Vertrauen und Sicherheit im digitalen Zeitalter

In Zeiten rapider technologischer Transformation sind zwei Dinge so wichtig wie noch nie: Vertrauen und Sicherheit. Trends wie Digitalisierung und Automatisierung eröffnen faszinierende neue Chancen. Sie machen aber auch alles immer schneller und komplexer. Die damit verbundenen Fragen und Ängste muss man ernst nehmen, denn das Vertrauen der Menschen ist ein zentraler Faktor, um den Übergang ins globale Digitalzeitalter zu einer Erfolgsgeschichte für alle zu machen.

Wir von Giesecke+Devrient sind in der Lage, das Tempo der digitalen Welt mitzugehen. Und zugleich stehen wir mit einer fast 170-jährigen Unternehmensgeschichte mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Mit dieser einzigartigen Kombination machen wir Tag für Tag das Leben von Milliarden von Menschen sicherer. Wir nennen das „Creating Confidence“. Dies war auch schon unser Anspruch, als G+D 1852 als Sicherheitsdruckerei für Banknoten und Wertpapiere gegründet wurde.

Heute sind wir ein global aufgestellter Technologiekonzern mit deutschen Wurzeln in Familienbesitz. Unsere rund 11.500 Mitarbeiter in 33 Ländern sind in vier Märkten tätig: In der Welt des Bezahls tragen wir dazu bei, dass täglich Milliarden von baren, elektronischen und digitalen Transaktionen zuverlässig ablaufen. Wenn Menschen und Maschinen sich im Internet verbinden, gewährleisten wir die sichere digitale Konnektivität. Persönliche Identitäten schützen wir mit hochsicheren Ausweispapieren, beim E-Government und im Grenzverkehr. Und wir senken für Staaten, Behörden und kritische Infrastrukturen das Risiko von Cyberkriminalität. Wie nah wir dabei an den wichtigen Fragen unserer Zeit sind und wie wir die Zukunft mitgestalten wollen – all das erläutert unser CEO Ralf Wintergerst in seinem Interview.

Das 2020 begonnene neue Jahrzehnt wird noch mehr Veränderungen mit sich bringen als das letzte: neue Technologien setzen sich durch, andere werden obsolet. Was kommt auf Menschen und Unternehmen, Staaten und Zivilgesellschaften zu? Was ist sicher, welchen Lösungen kann man vertrauen? In unserem Jahresbericht versuchen wir Antworten auf manche dieser Fragen zu finden. Informieren Sie sich über die neuesten Trends beim Bezahlen – etwa wie man mit der Uhr am Handgelenk Einkäufe begleicht oder in welcher Form Zentralbanken die Einführung von reinem Digitalgeld planen. Kommen Sie mit in die faszinierende Welt des Internet of Things, wo Maschinen miteinander kommunizieren und dabei lernen, immer besser zu werden. Freuen Sie sich auf komfortable E-Government-Lösungen, die den Behördenbesuch überflüssig machen oder die Einreise am Flughafen beschleunigen. Und lesen Sie, wie die Digitalisierung unser Gesundheitswesen verändert.

**In alle diesen und noch vielen anderen Lösungen für's Bezahlen, die sichere Konnektivität, den Schutz von Identitäten und robuste digitale Infrastrukturen steckt Technologie von Giesecke+Devrient.**

# Giesecke+Devrient auf einen Blick

## Giesecke+Devrient-Gruppe

in Mio. EUR	2019	2018	Δ in %
Umsatz	2.447,0	2.246,0	8,9 %
Investitionen	121,7	108,0	12,7 %
Forschung und Entwicklung	111,3	113,3	-1,7 %
EBITDA (angepasst)	276,0	222,1	24,2 %
EBIT (angepasst)	147,8	119,5	23,7 %
Jahresüberschuss	80,4	50,2	60,3 %
Mitarbeiter zum 31.12.	11.510	11.389	1,1 %

## Umsatz nach Unternehmensbereichen

in Mio. EUR	2019	2018
Currency Technology	1.132	1.059
Mobile Security	877	868
Veridos	232	180
secunet	227	163

# Konzernstruktur

## Giesecke+Devrient

**München**

Hauptsitz

**11.510**

Anzahl Mitarbeiter

**2.447**

Mio. EUR Umsatz

Giesecke+Devrient auf einen Blick

## G+D Currency Technology

**Hauptsitz**  
München

**Kernkompetenz**  
Lösungen für den gesamten  
Lebenszyklus von Banknoten

## G+D Mobile Security

**Hauptsitz**  
München

**Kernkompetenz**  
Lösungen für Sicherheit und  
Komfort im mobilen digitalen Leben

## Veridos

60 %

**Hauptsitz**  
Berlin

**Kernkompetenz**  
Lösungen für Identitäts-  
management und -kontrolle

## secunet

79,43 %

**Hauptsitz**  
Essen

**Kernkompetenz**  
Lösungen für den Schutz von  
digitalen Infrastrukturen

# » Wir sind in einer guten Position, das kommende Jahrzehnt zu prägen. «

Als Group CEO von Giesecke+Devrient (G+D) leitet Ralf Wintergerst das Unternehmen mit einer klaren Vision: das Leben von Milliarden von Menschen sicherer zu machen. Im Interview erläutert Wintergerst, welche Herausforderungen er für das kommende Jahrzehnt sieht, wie G+D neue digitale Geschäftsmodelle verfolgen will und was ihn persönlich an seinem Job begeistert.



Sehen Sie hier das vollständige  
Video-Interview:  
[www.gi-de-bericht.de/interview](http://www.gi-de-bericht.de/interview)





**Ralf Wintergerst**  
Group CEO Giesecke+Devrient

## Wachstum durch

# Digitalgeschäft

### **Herr Wintergerst, wir stehen am Anfang eines neuen Jahrzehnts – eine gute Gelegenheit, um Bilanz zu ziehen. Wie ist G+D für die neue Dekade aufgestellt?**

Sehr gut, wir haben große Fortschritte gemacht. In den vergangenen Jahren haben wir uns auf unsere vier großen Kernbereiche konzentriert: Absichern von Zahlungen, Sicherung der Konnektivität von Kommunikationsnetzen sowie Absicherung digitaler Identitäten und Infrastrukturen. Mit diesen vier Kernthemen sind wir nahe dran an den wichtigen Fragen unserer Zeit – und somit in einer guten Position, das kommende Jahrzehnt zu prägen.

### **Blicken wir auf die finanzielle Seite. Wie spiegelt sich dieser Fortschritt von G+D in den Geschäftszahlen wider?**

Lassen Sie mich dazu vier Zahlen herausgreifen. Sie zeigen, wie schnell unser Geschäft wächst und sich entwickelt. Die erste ist natürlich der Umsatz. Im Jahr 2019 ist unser Unternehmen um neun Prozent auf 2,45 Milliarden Euro gewachsen – ein sehr guter Anstieg. Was mich noch mehr begeistert: dieses Wachstum schlägt sich auch in unserem Ergebnis nieder. Unser EBIT ist um fast 24 Prozent auf 148 Millionen Euro gestiegen und unser Nettogewinn um 60 Prozent auf 80 Millionen Euro. Darüber hinaus haben wir auch qualitativ deutliche Fortschritte gemacht. Wir haben unser Service- und Lösungsgeschäft um 33 Prozent gesteigert. Das zeigt, dass unsere Maßnahmen zur Weiterentwicklung des G+D-Portfolios erfolgreich sind.

### **Die Basis der vergangenen Jahre ist also solide. Aber natürlich arbeitet G+D nicht in einem Vakuum. Wie wird sich unser Umfeld im kommenden Jahrzehnt verändern?**

Ich erwarte, dass sich der Wandel weiter beschleunigen wird und neue Technologien noch schneller marktreif werden. Wir haben diese Entwicklung bereits im vergangenen Jahrzehnt gesehen, aber sie wird weiter Fahrt aufnehmen. Das wird sich auf alle Unternehmen auswirken – natürlich auch auf G+D. Gleichzeitig gestalten wir die Zukunft mit unseren Technologien auch selbst aktiv mit. Das kommende Jahrzehnt steckt also voller Chancen und Potenziale, die wir nutzen wollen.

### **Viele Chancen – aber gleichzeitig auch Herausforderungen. Welche Veränderungen erfordert so ein Prozess bei G+D?**

Wir orientieren uns als Organisation am Prinzip der Ambidextrie. Das bedeutet, dass wir zwei Dinge gleichzeitig tun müssen. Zum einen müssen wir uns auf unsere bestehenden Geschäfte konzentrieren. Hier haben wir noch viel Raum, um uns zu verbessern und weiter zu wachsen. Gleichzeitig wird G+D neue Wege in den digitalen Geschäftsfeldern beschreiten. Wir müssen unsere Organisation darauf einstellen und neue strategische Initiativen anstoßen. Deshalb haben wir ein Corporate Technology Office gegründet, um unseren technologischen Fortschritt besser zu koordinieren. Darüber hinaus haben wir G+D advance52, unseren digitalen Inkubator, weiter gestärkt. Und nicht zuletzt bauen wir unsere Aktivitäten im Venturing-Bereich aus, um uns den Zugang zu Innovationen weltweit zu sichern. Unsere Strategie trägt bereits Früchte. Unser starkes Wachstum im Jahr 2019 fußt zu einem großen Teil auf neu geschaffenen Digitalgeschäft.

### **Wie viel des Wachstums von G+D ist heute schon digital?**

Konkret stammt mehr als die Hälfte unseres Wachstums 2019 aus digitalen Geschäftsmodellen. Tatsächlich haben alle unsere Unternehmensteile bedeutende Fortschritte im digitalen Bereich gemacht. Ich will Ihnen drei Beispiele nennen. Erstens haben wir im vergangenen Jahr Trans-track International übernommen – ein Unternehmen, das unsere Software- und Lösungskompetenz im Bereich des Bargeld-Management weiter stärken wird. Zweitens sind wir weltweit führend auf dem wachsenden Markt der eSIM-Ökosysteme, das heißt der Bereitstellung von eSIMs für die großen Technologieunternehmen. Dazu gehören sichere Betriebssysteme und Plattformen, um die gesamte sichere Netzwerkverbindung zu ermöglichen. Und drittens hatten wir einen wirklich guten Start in den digitalen Gesundheitsmarkt. Mit unserer Kryptotechnologie und unseren Algorithmen stellen wir die Telematik-Infrastruktur für die Sicherung von Patientendaten bereit.





» Das Beste, das wir in diesem Fall tun können, ist in die Entwicklung unserer Belegschaft und der Organisation zu investieren. Das ist die beste Versicherung für die Zukunft. «

**In Anbetracht dieser guten Ausgangslage:  
Was sind Ihre Ziele für 2020 und darüber hinaus?**

Wir haben eine ganz klare oberste Priorität: unser Portfolio für unsere Kunden weiterzuentwickeln. Um das zu erreichen, haben wir mehrere strategische Initiativen ins Leben gerufen. Hier entwickeln wir neue Ansätze für digitale Identitäten, digitales Bezahlen oder digitale Währungen. Wir finanzieren sie über unseren sogenannten Corporate Development Fund – einen speziellen Fonds für neue Technologien. Das zweite Ziel, das wir verfolgen, ist die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unseres Managements. Da sich die Spielregeln ändern, müssen auch wir uns ändern. Das Beste, das wir in diesem Fall tun können, ist in die Entwicklung unserer Belegschaft und der Organisation zu investieren. Das ist die beste Versicherung für die Zukunft.

**Wir haben viel über die Herausforderungen des neuen Jahrzehnts gesprochen. Was reizt sie ganz persönlich daran?**

Ich freue mich auf all die Veränderungen und Möglichkeiten, die sich in dieser beschleunigten, technologisch getriebenen Welt ergeben. Und das kann ich mit einem wunderbaren Team von hoch motivierten und kompetenten Menschen bei G+D tun. Ich bin Teil dieses Teams und sehr zuversichtlich, dass wir alle vor uns liegenden Herausforderungen meistern werden. Und wenn ich mir die Spielfelder anschau, auf denen wir uns bewegen – Sicherung des Zahlungsverkehrs, Sicherung der Anbindung an Kommunikationsnetze, Sicherung von Identitäten und digitalen Infrastrukturen – dann bin ich stolz darauf, dass wir auch einen gesellschaftlichen Beitrag leisten, indem wir diese zukunftssträchtigen Technologien gestalten, die das Leben von Milliarden von Menschen sicherer machen.

# Management



## **Andreas Räschmeier** CEO Veridos

Andreas Räschmeier ist seit 1. November 2019 CEO der Veridos GmbH, einem Joint Venture zwischen Giesecke+Devrient und der Bundesdruckerei (Berlin). Dieses liefert Regierungen und Behörden maßgeschneiderte Gesamtlösungen für sichere Identitäten.

## **Axel Deininger** CEO secunet

Axel Deininger ist seit Januar 2018 im Vorstand der secunet Security Networks AG und übernahm im Juni 2019 den Vorsitz. Er verantwortet insbesondere die Themen Strategie/Geschäftsentwicklung, Internationaler Vertrieb, Marketing und Human Resources.

## **Dr. Peter Zattler** Group CFO Giesecke+Devrient

Dr. Peter Zattler ist seit 2001 Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Als Chief Financial Officer leitet er die Bereiche Controlling, Treasury, Rechnungswesen und Steuern. Zusätzlich hat er die Verantwortung für die Bereiche Human Resources und Datenschutz.



**Ralf Wintergerst**  
Group CEO Giesecke+Devrient

Ralf Wintergerst ist seit 2016 Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Er ist zuständig für die Zentralbereiche Informationssysteme, Konzernsicherheit, Compliance Management und Revision, Mergers & Acquisitions, Unternehmenskommunikation, Unternehmensstrategie und -entwicklung, Recht und Corporate Governance. Neben seiner Rolle bei G+D ist Ralf Wintergerst Aufsichtsratsvorsitzender der secunet.

**Carsten Ahrens**  
CEO G+D Mobile Security

Carsten Ahrens leitet seit 2017 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Mobile Security. Dieser ist weltweit führend bei Lösungen für das elektronische und mobile Bezahlen sowie für Konnektivität von mobilen Anwendungen und im Internet der Dinge. Mit seinen Produkten, Lösungen und Services unterstützt G+D Mobile Security Kunden bei der sicheren und zuverlässigen Umsetzung ihrer digitalen Transformation.

**Dr. Wolfram Seidemann**  
CEO G+D Currency Technology

Dr. Wolfram Seidemann verantwortet seit 2016 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Currency Technology, Marktführer für Lösungen und Dienstleistungen rund um Banknoten und Banknotenbearbeitungssysteme. Als Partner von Zentralbanken und der Währungsindustrie bietet G+D Currency Technology ganzheitliche Expertise und innovative Technologien, um die Effizienz im Bargeldkreislauf zu steigern.

# Bericht des Aufsichtsrats



## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Giesecke+Devrient GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht sowie wesentliche Fragen mit ihr diskutiert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in den Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat anhand von Quartalsberichten über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde dabei zeitnah über aktuelle Themen informiert.

Neben der im April aufgrund der Neuwahl erforderlichen konstituierenden Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat auf Basis detaillierter Berichterstattung der Geschäftsführung in drei ordentlichen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens einschließlich wesentlicher Investitionsthemen und Technologieprojekte. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat in allen Sitzungen mit dem Risikobericht und dem Risiko-Management-System des Konzerns.

In der April-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Status der Anpassung der Corporate Governance an die neue Konzernstruktur. Dies umfasst das Risiko-Management-System, das Compliance Management, das interne Kontrollsystem und die interne Revision.

In der Juli-Sitzung erhielt der Aufsichtsrat eine Vorabinformation zur strategischen Planung 2022 mit besonderem Fokus auf die Themenbereiche Bargeld und Bezahlen. Des Weiteren wurde der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH und der Procoin GmbH genehmigt.

**Prof. Klaus Josef Lutz**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der operativen Planung 2020. Des Weiteren genehmigte der Aufsichtsrat Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche Secure Transactions and Services sowie Trusted Connected Devices, die innerhalb der Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH angesiedelt sind.

Dem Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Giesecke+Devrient GmbH zum 31. Dezember 2019 nach deutschem HGB, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2019 nach IFRS und der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 31.03.2020, in dem die Vorlagen des Konzern- und Jahresabschlusses erörtert wurden, nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, sowie

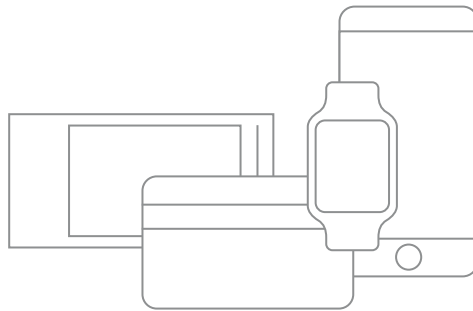
zum Compliance-Management-System, zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Das Ergebnis der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses durch die KPMG AG als Abschlussprüfer nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte in der Sitzung am 31.03.2020 jeweils den Jahres- und den Konzernabschluss einschließlich der dazugehörigen Lageberichte.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den Betriebsräten des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2019.

München, im April 2020

**Prof. Klaus Josef Lutz**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BEZAHLEN



# VIELFALT UND SICHERHEIT

## IN DER WELT DES BEZAHLENS

Wer heute etwas kaufen will, hat die Wahl zwischen einer nie dagewesenen Fülle von Bezahlformen: Es gibt natürlich Bargeld, das für uns ein selbstverständliches öffentliches Gut geworden ist. Ebenfalls beliebt sind Bezahlkarten – immer öfter im selbst gestalteten Design –, die man in ein Kassenterminal steckt oder einfach nur nah dranhält. Bequem von zu Hause oder unterwegs funktionieren Onlineüberweisungen. Auch Smartphones oder andere tragbare Geräte wie Smart Watches oder Schlüsselanhänger können als elektronische Geldbörse fungieren. Und am Horizont steht reines Digitalgeld. Diese Vielfalt bietet den Menschen große Flexibilität in allen Lebenslagen.

**Doch welchen Bezahlformen kann man vertrauen?  
Was ist sicher? Und warum?**



**Barnabás Ferenczi**  
Head of Strategy and Marketing,  
Division Secure Transaction and Services,  
G+D Mobile Security GmbH



Diese Story inklusive Video sowie weitere Infos  
zum Thema Bezahlen finden Sie auch unter  
[www.gi-de-bericht.de/bezahlen](http://www.gi-de-bericht.de/bezahlen)

» Wichtig ist die Freiheit der  
Wahl. Jeder soll grundsätzlich  
die Möglichkeit haben, alle  
Formen des Bezahlens flexibel  
und mit größtmöglicher  
Sicherheit einzusetzen. «



## Die Welt des Bezahlens



Eines ist in jedem Fall sicher: Ob bar oder elektronisch – bezahlt wird immer! Der Markt für Bezahltransaktionen wächst seit Jahren äußerst dynamisch und wird dies auch in Zukunft tun – allein schon wegen der nach wie vor stark zunehmenden Weltbevölkerung. G+D hat wie kaum ein anderes Unternehmen diesen Markt mitgestaltet und ist heute weltweit führend mit einem einzigartigen Angebot für den physischen, elektronischen und digitalen Zahlungsverkehr – von A wie automatisierte Bargeld-Cash-Center bis Z wie Zahlungsverkehrs-Apps auf dem Smartphone. So verbessern wir tagtäglich die Sicherheit und den Service für Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt.

### Ein gutes Gefühl

„Wir sprechen ständig mit Kunden und Anwendern und hören immer eines: Wichtig ist die Freiheit der Wahl. Jeder soll grundsätzlich die Möglichkeit haben, alle Formen des Bezahlens flexibel und mit größtmöglicher Sicherheit einzusetzen“, berichtet Barnabás Ferenczi, Head of Strategy and Marketing, Division Secure Transaction and Services, G+D Mobile Security GmbH. Er fügt hinzu: „Wir nennen das finanzielle Inklusion.“ So gibt es in manchen Ländern immer noch Menschen ohne Zugang zu modernen Bankinstitutionen, sodass

sie im Alltag ganz auf Bargeld angewiesen sind. In anderen Ländern ist das Mobilfunknetz viel stärker entwickelt als das Finanzsystem – hier kommen Menschen leichter mit Smartphone-Bezahlösungen als mit Bankkonto oder Kreditkarte klar. Und eine auf biometrischen Merkmalen basierende Prepaid-Bezahlkarte funktioniert sogar für einen Menschen ganz ohne Bankkonto.

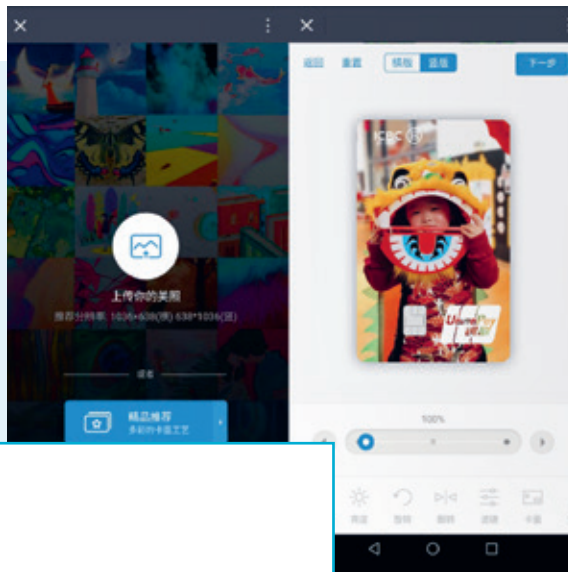
Doch vor allem sollen Menschen beim Bezahlen ein gutes Gefühl haben. „In der Marketingsprache heißt das Nutzererfahrung – und die wird von Aspekten wie Sicherheit, Service und Komfort bestimmt“, weiß Ferenczi. So helfen wir beispielsweise Anbietern von E-Shops, dass möglichst wenige Kunden während des Bezahlvorgangs die Transaktion abbrechen – und damit als Umsatzquelle erst einmal verloren wären.

Dennoch: Trotz des Booms der digitalen Bezahlformen ist Bargeld weltweit nach wie vor das meistgenutzte Zahlungsmittel. Waren werden – mit regionalen Unterschieden – immer noch in deutlich mehr als der Hälfte der Fälle mit Bargeld bezahlt. Das globale Bargeldvolumen im Umlauf wächst in Summe um ca. drei bis fünf Prozent jährlich. Weltweit kursieren derzeit fast acht Billionen Dollar an Bargeld, weiß Holger Ziegler, bei G+D Currency Technology Head of Strategy and Market Intelligence.

## G+D weltweit im Portemonnaie

Wie auch immer und wo auch immer Banknoten im Alltag eingesetzt werden, es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit „G+D inside“. „Bis heute haben wir 160 Milliarden Banknoten für Staaten in aller Welt selbst gedruckt und für viele weitere Sicherheitspapier und -merkmale geliefert“, resümiert Ziegler. Wer denkt, dass das heute moderne Farbkopierer könnten, der irrt: Banknoten sind ein Hightech-Produkt. Schon beim Design kommt es nicht nur auf die ästhetische Gestaltung an, sondern auch auf die Integration der Funktionen, Automatisierbarkeit und Sicherheit. Fälschungssichere Merkmale wie beispielsweise Sicherheitsfäden und Mikrospiegel stellen für Betrüger sehr hohe Hürden dar und sind nur von

Spezialmaschinen zu schaffen – unter Einsatz geheimen Expertenwissens. „Um immer noch besser zu werden, forschen wir ständig an neuen Sicherheitstechnologien bei der Herstellung, aber auch der Bearbeitung von Banknoten“, berichtet Ziegler. Deren hohe Funktionalität, gepaart mit hocheffizienter Technologie für den Bargeldkreislauf, sichert die Effizienz des Systems Banknote auch für die Zukunft ab. Im Jahr reichen wir dafür im Schnitt bis zu 170 Patente ein. Insgesamt vertrauen über 145 Zentralbanken unseren Lösungen – bei 195 anerkannten Staaten steckt G+D also bei der großen Mehrheit der Weltbevölkerung quasi im Portemonnaie.



### DIY Service

#### Das eigene Foto auf der Bezahlkarte

Karten zum bargeldlosen Bezahlen gehören zu Gegenständen, die man im Alltag recht häufig in der Hand hält. Wäre es da nicht schön, statt dem Logo der Bank oder Kartenorganisation ein Selfie mit seinem eigenen lächelnden Gesicht darauf zu sehen? Oder einen Schnappschuss aus dem letzten Urlaub, ein Foto des geliebten Haustiers oder sonst irgendetwas, das sich gut anfühlt?

**Erfahren Sie mehr über personalisierte Bezahlkarten!**

### Mikrospiegel

» Der Wert von Geld basiert auf Vertrauen. Vertrauen darin, dass die Banknote in meinen Händen auch echt ist. Stolz sind wir unter anderem auf unsere Technologie der Mikrospiegel ... «

**Erfahren Sie mehr über fälschungsgeschützte Banknoten von G+D.**





**Holger Ziegler**  
Head of Strategy and Market Intelligence,  
G+D Currency Technology GmbH

» Insgesamt vertrauen über 145 Zentralbanken unseren Lösungen. «

### Geld aus Plastik oder Bytes

Dort befinden sich die Geldscheine womöglich in Nachbarschaft zu einem weiteren Produkt aus dem Hause G+D: Bezahlkarten bzw. einer Zahlungsfunktion auf dem Smartphone. Parallel zum Bargeld boomt nämlich das elektronische Bezahlen mit Karten oder durch Banktransfer (non-cash): Zwischen 2018 und 2023 soll der Wert dieser Zahlungsinstrumente jährlich um mehr als zehn Prozent wachsen. „Die liebevoll auch Plastikgeld genannten Bezahlkarten gibt es ja schon länger, sie sind aber alles andere als altmodisch“, betont Ferenczi. Im Gegenteil: Sie sind ein leistungsstarkes Servicetool. Prominentestes Beispiel aus dem Alltag: Zwei von drei Karten werden heute schon mit der Funktion zum kontaktlosen Bezahlen ausgeliefert. „Kunden halten Sie einfach an ein Bezahlterminal, sozusagen im Vorbeigehen“, erläutert der Experte bei G+D. Für die kartenausgebenden Unternehmen – also Banken und Finanzinstitute – übernimmt G+D das komplette Lebenszyklus-Management der Karten. Von den 50 weltweit führenden Finanzinstituten nutzen bereits 70 Prozent unser Angebot. Wohl auch deswegen, weil G+D weit mehr als nur Karten liefert. Ferenczi betont: „Bei uns bekommt der Kunde End-to-End-Lösungen.“ Ein aktuelles Beispiel: Für einen der größten chinesischen Ölkonzerne mit einem Netz von 20.000 Tankstellen und mehr als vier Millionen Bezahlvorgängen am Tag liefern wir eine Kundenkarte mit

Bezahlungsfunktion inklusive der Managementplattform Convego® Pearl. Mit ihr kann das Unternehmen seine Kundenbeziehungen optimal analysieren und pflegen. Zudem unterstützt es die eigenen großen Firmenkunden dabei, mit der G+D-Lösung ihr Flottenmanagement zu betreiben.

Genauso bequem wie mit Bargeld oder Karte kann man inzwischen auch mit seinem Smartphone bezahlen. Laut einer Studie hat in Deutschland jeder Vierte das Handy schon einmal an der Ladentheke genutzt – je jünger, desto häufiger. „Smartphones müssen nicht die einzigen Geräte bleiben, die quasi für uns einkaufen“, weiß Bernd Müller, Head of Technology, Solutions and Strategy, Division Trusted Connected Devices bei G+D Mobile Security. So können internetfähige Kühlschränke Lebensmittel automatisch nachbestellen und bezahlen. Sprachassistenten ordern auf mündlichen Befehl ihres Besitzers die neusten Bücher für den bevorstehenden Urlaub. Prinzipiell kann die Bezahlungsfunktion einer Bank- oder Kreditkarte sicher auf jedem Gerät hinterlegt werden – vermehrt geschieht dies derzeit schon bei Wearables wie Smart Watches oder Fitnessstrackern. Auch Autos können per eingebauter Bezahlungsfunktion über eine sogenannte embedded SIM-Karte das Parkhaus oder den Strom an der Ladesäule begleichen.

## Cash Cycle Management

## Wieso sind Geldautomaten eigentlich nie leer?

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum in den tausend und abertausend Geldautomaten, Bankschaltern, Ladenkassen und Ticketautomaten immer genug Bargeld vorhanden ist? Wie kommt das dahin? Und wohin geht es von dort? Wer bestellt, liefert, zählt, prüft und managt das alles? Und wer passt auf all diese Vorgänge auf, denn immerhin geht es ja um viel Geld?

Erfahren Sie mehr über Cash Cycle Management.



## Zahlen per Fingerabdruck

G+D hat bereits mehr als 100 solcher Mobile-Payment-Lösungen für Banken und Finanzdienstleister in aller Welt auf die Beine gestellt. Herzstück ist hierbei immer ein sogenanntes sicheres Element (secure element). Das kann ein dedizierter Chip mit Bezahlfunktion, ähnlich dem auf einer Bezahlkarte, oder eine SIM-Karte mit zusätzlicher Funktionalität für mobile Zahlungsanwendungen in einem elektronischen Gerät sein – inklusive des dazugehörigen Betriebssystems. „So entsteht eine Art digitaler Tunnel zwischen dem Gerät und dem Bezahlterminal, in den Hacker und andere Cyberkriminelle keinen Zutritt bekommen“, erklärt Müller. Und wem selbst Karte oder Smartphone beim Bezahlen noch zu umständlich sind, braucht vielleicht bald nur noch einen Anhänger am Schlüsselbund: Die Royal Bank of Scotland testet seit Ende 2019 mit Unterstützung von G+D Anhänger von der Größe eines Schlüsselrings, die mit einem Fingerprintleser ausgestattet sind. Der Kunde hält dann einfach den Anhänger an ein kontaktlos-Bezahlterminal, weist sich mit seinem Fingerabdruck aus – und kann so mit der bezahlten Ware davonsperieren.

## Digitales Zentralbankgeld

Als eine weitere Bezahlmöglichkeit nehmen derzeit viele Länder digitales Zentralbankgeld, ein staatlich garantiertes Zahlungsmittel für die digitale Welt, in den Blick. „Im Gegensatz zu Bitcoin & Co würde dieses allen Bürgern Zugang zu einem sicheren und stabilen Zahlungsmittel ohne Transaktionsgebühren gewähren – genau wie Bargeld heute, aber mit der zusätzlichen Möglichkeit, digital zu bezahlen“, berichtet Dr. Raoul Herborg, Business Lead Digital Currencies. G+D forscht und entwickelt seit Jahren in diesem Umfeld: Wir haben mit G+D Filia eine umfassende und vor allem sichere Lösung entwickelt, die wir derzeit intensiv mit staatlichen Zentralbanken diskutieren und in ersten Pilotprojekten erproben. Herborg prognostiziert: „In wenigen Jahren kann es sein, dass Staaten eigene digitale Währungen ausgeben. Dann ist der Wert eines Zahlungsmittels nicht mehr nur durch eine Banknote oder den Verfügungsrahmen einer Kreditkarte repräsentiert, sondern auch durch eine Reihe von Einsen und Nullen auf einem Mobiltelefon, einer Karte oder in einer Smartwatch.“



» Zentralbanken auf der ganzen Welt prüfen derzeit mit Hochdruck, ob und wie sie eine digitale Zentralbankwährung herausgeben können. «

**Dr. Raoul Herborg**  
Business Lead Digital Currencies,  
G+D advance52 GmbH

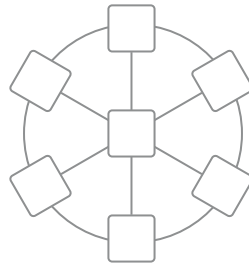
Banknoten, Karten, Mobilgeräte oder Digitalwährung: Die Vielfalt beim Bezahlen und die Freiheit der Wahl bleiben auch in Zukunft wichtig. Wir bei G+D tun in jedem Marktsegment unser Bestes, dass Menschen sich auf sichere finanzielle Transaktionen und den Schutz ihrer monetären Werte verlassen können.

**Besuchen Sie auch den Online-Geschäftsbericht**

Weitere spannende Storys, exklusiven Videocontent sowie weitere Infos zum Thema Bezahlen finden Sie auch unter [www.gi-de-bericht.de/bezahlen](http://www.gi-de-bericht.de/bezahlen)



KONNEKTIVITÄT



IOT

**PER „INTERNET OF THINGS“  
IN DIE DIGITALE ZUKUNFT**

■ Wer im Alltag das Wort „Internet“ hört, denkt zunächst einmal an die zahlreichen Möglichkeiten, sich eben diesen Alltag schneller und bequemer zu gestalten – mit digitaler Mediennutzung, Onlinebanking, Verabredungen per Chat, Interneteinkäufen, Social Media u.v.m. Für die meisten bedeutet Internet also, sich mit Menschen zu vernetzen und Dienstleistungen zu nutzen. Noch viel größer sind jedoch die Potenziale, die aus der eigenständigen Vernetzung von Maschinen entstehen werden. Eigenständig bedeutet hier, dass kein Mensch mehr ständig aktiv etwas initiieren oder kontrollieren muss. **Man spricht deswegen auch vom „Internet of Things“ (IoT), das gerade dabei ist, unseren Alltag grundlegend zu verändern, weil so gut wie alle Lebensbereiche betroffen sind.**

2023

30.000.000.000

vernetzte Maschinen  
und Geräte

Diese Story inklusive Video sowie weitere Infos zum Thema Konnektivität finden Sie auch unter [www.gi-de-bericht.de/konnektivitaet](http://www.gi-de-bericht.de/konnektivitaet)

Wie groß das „Internet of Things“ ist, weiß niemand so ganz genau. Einig sind sich aber alle Statistiken: Die Zahl der vernetzten Geräte ist heute schon riesig und wächst rasant. In Bereichen wie Industrie, Automobil, Landwirtschaft, Gesundheitswesen u.v.m. werden für 2023 mehr als 30 Milliarden vernetzte Maschinen und Geräte erwartet. Das ist ein Zuwachs von jährlich knapp zehn Prozent. Und was kann dieses IoT nun konkret? Es eröffnet zum Beispiel Geräteherstellern völlig neue Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen in der Produktion und für Produktoptimierungen durch Echtzeit-Monitoring. Diensteanbieter versetzt es in die Lage, völlig neue Serviceangebote auf die situativen Bedürfnisse ihrer Kunden abzustimmen.

Und auch im Alltag profitieren wir vom IoT: So können beispielsweise Techniker Maschinen in einer Fabrik per Fernwartung betreuen. Spezielle Router in einer Arztpraxis können den Medikationsplan eines Patienten an die örtliche Apotheke übermitteln. Autos mit entsprechendem Mikrochip setzen nach einem Unfall sofort den digitalen Notruf zur Rettungsleitstelle ab – das ist bei Neuwagen in der EU seit März 2018 Pflicht. Ampelanlagen analysieren mit Kameras und Sensoren den Verkehrsfluss und steuern ihn effizient. Weitere IoT-Alltagsbeispiele sind Carsharing, Parkleitsysteme, Echtzeit-Staudaten, Uhren mit Bezahlfunktion und „intelligente“ Haushaltsgeräte.

### Mit dem Smart Car durch die Smart City fahren

„Manche IoT-Anwendungen klingen noch sehr futuristisch, tatsächlich stehen sie aber dank des neuen Mobilfunkstandards 5G unmittelbar vor der Tür“, prognostiziert Bernd Müller, Head of Technology, Solutions and Strategy, Division Trusted Connected Devices bei G+D Mobile Security. „5G kann riesige Datenmengen in Echtzeit übertragen und ist, je nach Ausbaustufe, zehn- bis zwanzigmal schneller als der bisher leistungsfähigste Standard 4G“, erklärt der Spezialist. Das ist auch dringend nötig: So müssen z. B. autonome Fahrzeuge auf den Straßen in Echtzeit riesige Datenmengen austauschen, damit der Verkehr sicher läuft. Ein einziges Auto kommt pro Stunde auf mehrere Dutzend Gigabyte – Prognosen zufolge werden 2024 eine halbe Milliarde davon unterwegs sein. Mit diesen autonomen Fahrzeugen werden wir durch sogenannte Smart Cities fahren, in denen Verkehr, Logistik, Verwaltung, Müllabfuhr, Energieversorgung und Lebensmittelproduktion digital aufeinander abgestimmt sind. Smart Cities können erheblich zum Klimaschutz beitragen, etwa in dem sie – wie schon jetzt Barcelona – Straßenlaternen errichten, die nur beim Vorbeigehen eines Passanten heller werden. Doch damit noch nicht genug: Im Krankenhaus kann ein Spezialroboter einen Patienten operieren, während der menschliche Chirurg in den USA steht und die OP mittels sogenannter Augmented Reality (computergestützte Realitätswahrnehmung) steuert. Die Industrie, die heute teilweise noch über veraltete und teure Infrastruktur verfügt, kann über 5G den großen Sprung in die Digitalisierung schaffen und ganze Fabriken mitsamt der Zuliefer- und Auslieferkette online managen. Bei all dem wird G+D ein zentraler Enabler sein.

Wenn man sich einmal die dabei zusammenkommenden Datenmengen vorstellt, versteht man, warum manche Experten bereits vom „Massive Internet of Things“ sprechen. „Um den Alphabet-CEO Eric Schmidt zu zitieren: Die Datenmenge, die vom Anfang der Menschheit bis zu Beginn dieses Jahrtausends anfiel, produzieren Menschen und Maschinen heute in nur zwei Tagen“, so IoT-Experte Müller.





**Bernd Müller**

Head of Technology, Solutions and Strategy,  
Division Trusted Connected Devices,  
G+D Mobile Security GmbH

» Manche IoT-Anwendungen klingen noch sehr futuristisch, tatsächlich stehen sie aber dank des neuen Mobilfunkstandards 5G unmittelbar vor der Tür. «

## Drei Baustellen im IoT

Immer mehr Vernetzung und Datenverkehr bedeuten aber auch, dass die Einfallstore für Missbrauch und Angriffe größer werden. Man braucht nicht viel Fantasie, um sich die Folgen auszumalen, wenn Hacker Fabriken ausspionieren, die Stromversorgung kapern, ein Krankenhaus von der Klimatisierung abklemmen, die Kontrolle über autonome Fahrzeuge erlangen, über Smart Toys (internetvernetzte Spielsachen) Kontakt mit Kindern aufnehmen oder das Verhalten der Bewohner eines vernetzten Hauses ausspähen. Ganz generell zeigt die Kriminalstatistik: Die Zahl der Cyberattacken nimmt kontinuierlich zu und verlagert sich tendenziell weg von Privatpersonen hin zu Unternehmen.

„Grundsätzlich haben Unternehmen drei Baustellen im IoT“, zählt Müller auf: Erstens wächst die Zahl der Geräte und Maschinen, die mit dem Internet verbunden werden sollen, rasant. Basierend auf Zahlen von Gartner kommt man zu der Erkenntnis, dass bis zu eine Million neuer IoT-Geräte online gehen – pro Stunde! Zweitens

wollen Unternehmen über den gesamten Lebenszyklus hinweg mit den IoT-Geräten kommunizieren und sicher aus ihnen Daten extrahieren. Man nehme beispielsweise ein internetfähiges Auto (connected car): Ingenieure interessieren sich für die Verbrauchsdaten des Motors, Marketingleute für das Nutzungsverhalten des Kunden. Dieser wiederum profitiert von Fernwartung ohne Werkstattbesuch und will vom Hersteller regelmäßig neue Services und Updates aufgespielt bekommen. Navigationsdienstanbieter kumulieren die Daten Tausender Autos zu Echtzeit-Staumeldungen, und mit dem Beginn der Ära autonomen Fahrens müssen all die Autos auf den Straßen per Datenaustausch miteinander ihr Fahrverhalten abstimmen. All diesen und vielen weiteren denkbaren Interaktionen gemeinsam ist der hohe Bedarf an Sicherheit. Die Integrität und Privatsphäre muss sozusagen Ende-zu-Ende gewährleistet sein – auf der Maschine selbst, während der Datenübertragung bis in die Cloud. Bleibt noch die dritte IoT-Baustelle: Unternehmen verfügen dank des IoT über riesige Datenmengen.



### AirOn

» Mit unserer digitalen Serviceplattform AirOn können internetfähige Geräte über ihren gesamten Lebenszyklus überall auf der Welt gemanagt werden – sicher verschlüsselt und komfortabel über die Luft. «

Erfahren Sie mehr über AirOn.

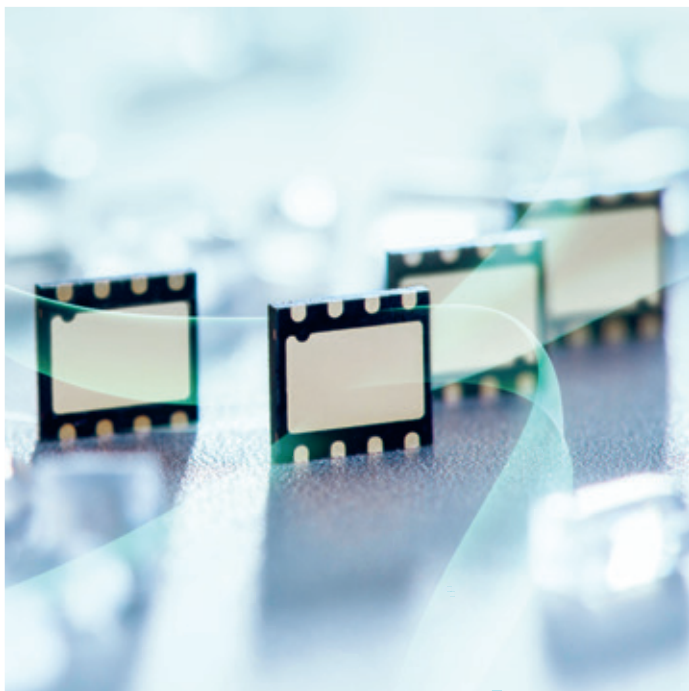


### Lufthansa Solutions

#### Mit vertrauenswürdigen Daten Geld verdienen und sparen

In einer immer stärker digitalisierten Welt sind Daten der Treibstoff, der den Motor von Unternehmen am Laufen hält. Die aus Daten gewonnenen Informationen bieten Unternehmen die Chance, effizienter zu werden und ganz neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Aber es steigen auch die Risiken, wenn ganze Geschäftsmodelle und damit in letzter Konsequenz Zahlungsflüsse direkt von den aus Rohdaten gewonnenen Informationen abhängen.

Erfahren Sie mehr über die Kooperation mit Lufthansa Solutions.



In fast allen größeren IoT-Maschinen und in immer mehr Smartphones und Tablets kommen eSIMs zum Einsatz. E steht für „embedded“.

Werden diese aber nicht ausgewertet und strategisch genutzt, sind sie wertlos. Erst wenn sie „intelligent“ analysiert werden, können Unternehmen ihre Abläufe smarter und effizienter machen, Wertschöpfungsketten optimieren, die Bedürfnisse von Kunden prognostizieren und sich darauf einstellen, Probleme vorhersehen und vielleicht sogar vermeiden usw. Man spricht deshalb auch von „Data Intelligence“ oder aufgrund der immensen Datenmengen auch von „Big Data“.

### Die SIM gegen Cybercrime

Für alle drei Herausforderungen des IoT – verbinden, sicher übertragen und analysieren – ist G+D mit viel Erfahrung und führender Technologie Wegbegleiter und Wegbereiter. Wir sichern schon heute Milliarden von digitalen Identitäten über deren gesamten Lebenszyklus. „Unsere Produkte und Lösungen werden von Banken, Netzbetreibern, Herstellern von Mobilgeräten und Autos, Akteuren im Gesundheitswesen, Verkehrsbetrieben u.v.m. genutzt“, erläutert Corporate Chief Technology Officer Dr. Michael Tagscherer. Herzstück dabei ist die SIM-Karte und ihr Betriebssystem. G+D war maßgeblich an der Entwicklung dieser Technologie beteiligt und hat 1991 die weltweit erste kommerzielle SIM-Karte ausgeliefert. Heute gilt die SIM-Karte als effizienteste Art hardwarebasierter Sicherheit und damit als Schlüsseltechnologie des Internet of Things. Sie funktioniert wie ein Tresor. In diesem besonders geschützten Bereich können Daten und sicherheitsrelevante Informationen extrem wirkungsvoll abgeschirmt werden. In fast allen größeren IoT-Maschinen und in immer mehr Smartphones und Tablets kommen eSIMs zum Einsatz.

E steht für „embedded“ (eingebettet). Diese fest verbauten, nicht austausch- und manipulierbaren Karten sind platz- und kostensparend sowie unempfindlicher bei Erschütterungen, Temperaturunterschieden und Schmutz. Und auch für die ganz neue Generation der iSIM (eine direkt im Chipsystem integrierte SIM-Funktionalität mit Betriebssystem) und nuSIM (eine integrierte SIM für kostensensible Anwendungen) sind unsere Lösungen geeignet.

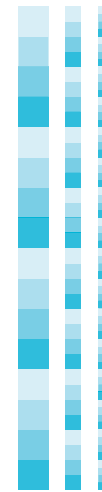
„Ist der Tresor namens eSIM bzw. iSIM erst einmal scharf geschaltet, sind das Ausspähen von geheimen Daten oder ein krimineller Eingriff in die jeweiligen Ökosysteme für Cyberkriminelle nicht mehr möglich“, betont Tagscherer. Anderes gilt für die Hersteller, Betreiber und Serviceprovider: Sie wollen und müssen über den ganzen Lebenszyklus des IoT-Geräts mit diesem kommunizieren, um Funktionen zu aktivieren, zu aktualisieren oder zu erweitern. Nur so können sie kontinuierlich einen Mehrwert durch neue digitale Services für ihre Kunden gewährleisten. Das IoT-Gerät muss daher am Anfang seines Einsatzes eine eindeutige digitale Identität bekommen und mit einem Mobilfunknetz verbunden werden. Zeit seines Lebens erhält es neue Features und Sicherheitsupdates, wird remote gewartet, wechselt vielleicht den Besitzer oder wird in einem anderen Land eingesetzt. All diese Interaktionen übernimmt das sogenannte eSIM-Management, für das G+D Technologie- und Marktführer mit den meisten bisher implementierten kommerziellen Projekten ist. „Etwa 90 Prozent der führenden Automobilhersteller setzen bei der Vernetzung ihrer Fahrzeuge auf G+D, darunter BMW. Mit unserer preisgekrönten Plattform AirOn lassen sich IoT-Geräte sicher per Mobilfunk ansteuern“, berichtet Müller.



## Big Data



## Analytics



## Decisions

### Big Data nährt künstliche Intelligenz

Auch für die Absicherung ganzer digitaler Infrastrukturen ist G+D Partner des Vertrauens. So werden z. B. Attacken mit Schadsoftware immer ausgefeilter und treffen teilweise auf veraltete Computersysteme in Unternehmen und Behörden. „Da reicht dann schon ein virenverseuchter USB-Stick, und eine einmal eingedrungene Malware kann das gesamte IT-System infizieren“, warnt Tagscherer. Im ständigen Wettlauf mit Hackern können Unternehmen z. B. durch unser System Secure Industrial Visibility (SIV) den entscheidenden Vorsprung erreichen. Zur Vorbeugung vor Cyberangriffen taugen zudem Penetrationstests. Die zum G+D-Konzern gehörende secunet Security Networks AG führt unter dem Produktnamen redbox automatisierte Sicherheitstests durch, um mögliche Schwachstellen vor der Entdeckung durch Hacker zu schließen. Und die Lösung secunet edge ermöglicht die sichere und problemlose Anbindung von Maschinen an interne sowie externe IT-Dienste und IoT-Plattformen. Ähnlich funktioniert das sogenannte Stealth Shield von G+D Mobile Security: Es koppelt den langen Lebenszyklus der Maschine vom kurzen Lebenszyklus der Sicherheitsvorkehrungen ab. Maschinen erhalten eine eindeutige digitale ID, werden regelmäßig auf Schwachstellen gecheckt und können bei Bedarf für den Rest des Internets „unsichtbar“ gemacht werden.

Und was macht das IoT morgen und übermorgen sicher? Weil die mit Hochdruck erforschten Quantencomputer so leistungsstark sein werden, dass bisherige Kryptografie Daten und Infrastruktur nicht mehr ausreichend schützen kann, arbeitet secunet an Post-Quantenkryptografie – also Verschlüsselungen, die selbst Quantencomputern standhalten. Während allerdings Quantencomputer für viele noch sehr nach Zukunftsmusik klingen, ist eine Frage viel alltagsnaher: Was passiert eigentlich mit all den Daten, die im IoT entstehen? Big Data gilt inzwischen als ganz eigener Rohstoff, sozusagen als „das neue Öl“ des Digitalzeitalters. Doch per se sind Daten erst einmal nur Einsen und Nullen. Erst gezielte Analysen bzw. Data Intelligence ermöglichen es Unternehmen, beispielsweise die Bedürfnisse ihrer Kunden noch besser kennenzulernen und passgenaue Angebote zu machen.

Einer der wichtigsten Aspekte hierbei ist die Vertrauenswürdigkeit der Daten. Diese muss Ende-zu-Ende sichergestellt werden. „Kann ich den Daten nicht trauen, kann ich auch dem Analyseergebnis nicht vertrauen – it’s a matter of trust!“, weiß Tagscherer. So tragen Big Data-Analysen dazu bei, industrielle und logistische Prozesse zu optimieren.

» Kann ich den Daten nicht trauen, kann ich auch dem Analyseergebnis nicht vertrauen – it's a matter of trust! «



**Dr. Michael Tagscherer**  
CTO, Giesecke+Devrient GmbH

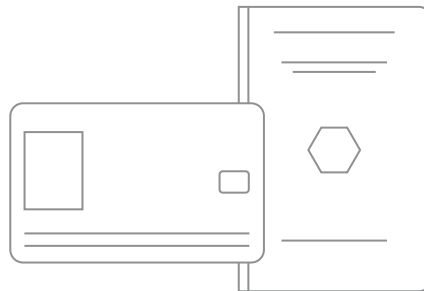
Immer mehr IoT-Geräte lernen, sich selbst stetig zu verbessern und effizientere Entscheidungen zu treffen – das können Schritte auf dem Weg hin zu künstlicher Intelligenz sein.

**Besuchen Sie auch den Online-Geschäftsbericht**

Weitere spannende Storys, exklusiven Videocontent sowie weitere Infos zum Thema Konnektivität finden Sie auch unter [www.gi-de-bericht.de/konnektivitaet](http://www.gi-de-bericht.de/konnektivitaet)



IDENTITÄTEN



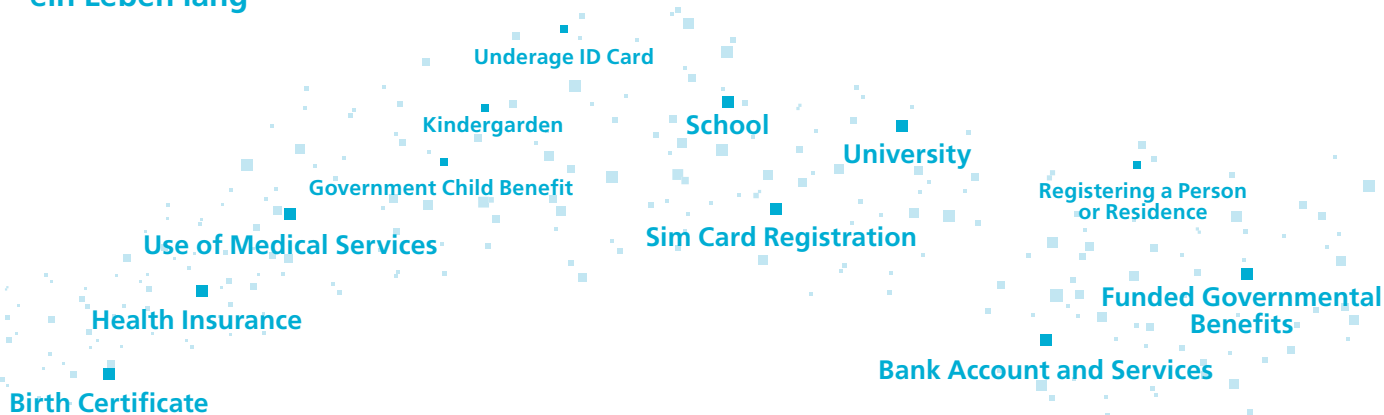
# ONLINE AUF'S AMT

**E-GOVERNMENT  
AUF DEM VORMARSCH**

Bankgeschäfte, Shoppen, Nachrichten, Musik und Serien – all das ist in unserem Alltag digital.

Wir nutzen ganz selbstverständlich neben physischen Möglichkeiten wie Bankfiliale, Ladengeschäft, Zeitschrift und Kino um die Ecke auch digitale Angebote im Internet. Für den Kontakt zwischen staatlicher Verwaltung und Bürgern gilt das jedoch meist noch nicht. Da muss man in der Regel persönlich vorsprechen, mit arbeitnehmerfeindlichen Öffnungszeiten und längerem Warten klarkommen sowie viele Papierformulare bearbeiten. Doch auch all das könnte bald schon sehr viel schneller und bequemer ablaufen. Die Digitalisierung hat das Zeug dazu, auch den Austausch zwischen Behörden und Bürgern zu transformieren. **So, wie schon aus Bankgeschäften E-Banking und aus Handel E-Commerce geworden ist, wird aus Behördengeschäft immer mehr E-Government.**

## E-Government ein Leben lang



Das Prinzip: Durch den Einsatz von mobilen Apps, Voice- und Webportalen kann der Gang zum Amt in vielen Fällen überflüssig werden. Gut für Bürger, denn Passanträge, Führerscheinverlängerungen und Steuererklärungen werden schneller und komfortabler. Und gut für Unternehmen, die Firmengründungen, Handelsregisterauszüge und Zollformalitäten leichter abwickeln können. „Besonders gut ist es für die Staaten selbst, denn E-Government kann Verwaltungshandeln insgesamt effizienter machen, aber auch staatliche Aktivitäten wie z. B. grenzüberschreitende Bürgerdienste – sogenannte eIDAS – beschleunigen“, ist sich Dr. Silke Bargstädt-Franke, Head of Product Management bei Veridos, sicher. Veridos ist das Joint Venture zwischen G+D und der Bundesdruckerei für internationale Identitätslösungen.

### Digitalisierung als Frischzellenkur

Digitalisierung als Frischzellenkur für die Verwaltung? Für die Bürger der meisten Staaten auf der Welt klingt das noch nach Utopie. In manchen Ländern ist der digitale Behördengang aber bereits Realität: Singapur beispielsweise bietet seinen Einwohnern über die mobile App SingPass Zugang zu E-Government per Fingerabdruck. Weitere Vorreiter sind in Europa die skandinavischen Länder und die Niederlande, wo jeweils mehr als 80 Prozent der Bürger schon einmal per Internet mit Behörden interagiert haben. Andere Länder haben ehrgeizige Pläne, um aufzuschließen. In Dubai beispielsweise soll die Verwaltung bis 2021 papierlos sein, und Deutschland muss bis 2022 alle öffentlichen Dienste auch online anbieten.

„G+D mit seiner langjährigen Erfahrung in digitaler Sicherheit, sicherer Konnektivität und Identitätenmanagement bietet schon jetzt eine Vielzahl von Produkten und Lösungen, um beim E-Government voranzukommen“, so Michael Edwards, Produkt Manager bei Veridos. Veridos eröffnet beispielsweise mit der Lösung VeriGO® TrueID die Möglichkeit, dass sich Bürger per Gesichtsscan sicher für Online-Behördendienste ausweisen. „2019 haben wir erfolgreich ein europäisches Pilotprojekt abgeschlossen, für 2020 ist der Rollout geplant“, berichtet Bargstädt-Franke. Um die im E-Government besonders wichtige zweifelsfreie Identifizierung auf noch stärkere technologische Säulen zu stellen, hat unsere Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures unlängst in die Firma IDnow investiert. Sie verfügt mit dem Produkt Autolent über eine Machine-Learning-Lösung zur Identitätsüberprüfung, die nicht nur kommerziell wie z. B. bei der digitalen Eröffnung eines neuen Bankkontos eingesetzt werden kann, sondern auch im E-Government – beispielsweise um ganz bequem eine Geburtsurkunde in der weit entfernten Stadt der Kindheit zu beantragen, um am jetzigen Wohnort heiraten zu können.



Diese Story inklusive Video sowie weitere Infos zum Thema Identitäten finden Sie auch unter [www.gi-de-bericht.de/identitaeten](http://www.gi-de-bericht.de/identitaeten)



Government and E-Government Services  
Tax Declaration  
Work Booklet  
Work ID Card  
Marriage and Related Services  
Driver's License  
eVisa  
Passport  
Licenses and Certification  
Insurances Online  
ID Card  
Pension Benefits



**Dr. Silke Bargstädt-Franke**  
Head of Product Management,  
Veridos GmbH

» Besonders gut ist es für die Staaten selbst, denn E-Government kann Verwaltungshandeln insgesamt effizienter machen. «



### SwipeUp ID

#### Ausweiskontrolle bald auch per Smartphone

Smartphones können ja bekanntlich vieles, aber können sie auch bei der Ausweiskontrolle eingesetzt werden? Ja! Mit der neuen App SwipeUp ID von Veridos, dem Joint Venture zwischen G+D und der Bundesdruckerei, können Behörden und staatliche Stellen Identitäten ab sofort schnell und zuverlässig prüfen. „Wir bauen damit sozusagen eine Brücke zwischen konventionellen ID-Dokumenten und der digitalen Welt“, fasst Michael Ruhland-Bauer, Vice President Product Management Documents von Veridos, zusammen.

[Erfahren Sie mehr über SwipeUp ID.](#)



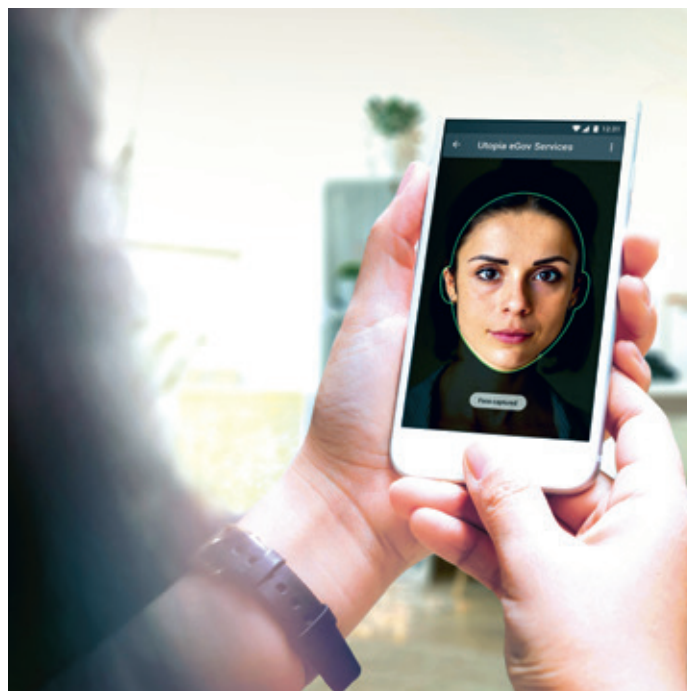
### Per Smartphone zum Amt

Wie so oft in der Digitalwelt spielen auch beim E-Government Mobilgeräte eine große Rolle. Als einer der Vorreiter bietet die südosteuropäische Republik Kosovo ihren Bürgerinnen und Bürgern einen vollständig mobilen, smartphonetauglichen Führerschein. Herzstück dieser technologischen Weltpremiere ist die Veridos-Plattformlösung VeriGO® DriveID. „Bei einer Kontrolle wird im Hintergrundsystem zentral ein 2D-Barcode generiert und auf dem eigenen Handy angezeigt. Dieser wird von einer speziellen App auf dem Handy des Polizisten aufgenommen. Über einen digitalen Schlüssel erhält der Polizist dann Zugang zu den korrespondierenden Führerscheindaten des Besitzers auf dem Server“, erklärt Bargstädt-Franke das Prinzip. Der digitale Führerschein kann auch dafür genutzt werden, sich auf verschiedene Arten zweifelsfrei und rechtssicher online auszuweisen – etwa bei Wahlen oder im Gesundheitswesen.

Kosovo ist damit Trendsetter für etwas, das viele andere Staaten im nächsten Jahrzehnt auch einführen werden: die Digitalisierung hoheitlicher Dokumente, also das Hinterlegen von Personalausweis, Führerschein, Visum etc. auf einem mobilen Gerät wie dem Smartphone oder Tablet. Auch die dazugehörigen mobilen Überprüfungslösungen sind im Aufstieg begriffen: Zusammen mit dem Chemnitzer Start-up Prismade Lab hat Veridos beispielsweise die SwipeUp ID App entwickelt, mit der z. B. bei einer Verkehrskontrolle die Echtheit des Dokuments einfach per Smartphone überprüft werden kann.

### Behörden bürgerfreundlicher machen

E-Government wird in Zukunft einen noch größeren Stellenwert bekommen. Das zeigt allein die gestiegene Zahl der öffentlichen Ausschreibungen. Experte Edwards: „Staaten erkennen, dass sie bei ihrer Transformation zu E-Govs besser und schneller werden müssen – sei es bei ihren Internetportalen für die Bürger, bei der Digitalisierung von Daten im Hintergrund, bei der Prozessoptimierung oder der Überwindung von sogenannten Medienbrüchen – also dem vielerorts vorherrschenden Sammelsurium von Programmen, Anwendungen und Standards.“



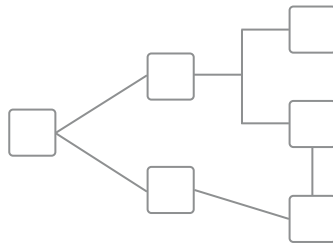
Dieser dynamische Zukunftsmarkt rückt auch bei G+D noch stärker in den Fokus: Unter Federführung des digitalen Inkubators und Accelerators G+D advance52 exploriert und validiert ein bereichsübergreifendes Team derzeit weitere Einsatzfelder und entwickelt noch mehr Angebote und Businessmodelle für künftige E-Government-Lösungen.

### Besuchen Sie auch den Online-Geschäftsbericht

Weitere spannende Storys, exklusiven Videocontent sowie weitere Infos zum Thema Identitäten finden Sie auch unter [www.gi-de-bericht.de/identitaeten](http://www.gi-de-bericht.de/identitaeten)



## DIGITALE INFRASTRUKTUREN

**MEDIZIN 4.0****GESUNDHEITSWESEN  
IM DIGITALZEITALTER**

Die Industrie tut es. Die Finanzmärkte tun es schon lange. Und nun auch das Gesundheitswesen: Die moderne Medizin erschließt sich derzeit mit Hochdruck die Chancen der Digitalisierung. Analog zur Wirtschaft 4.0 steht jetzt die Medizin 4.0 vor der Tür, also die Vernetzung aller relevanten Akteure über das Internet. **Und weil es hierbei um hochsensible persönliche Patientendaten sowie um die Funktionsfähigkeit lebenserhaltender Systeme geht, sind die Anforderungen an Funktion, Sicherheit, Ausfall- und Datenschutz sowie Verschlüsselung ausgesprochen hoch.**



**Markus Linnemann**  
Head of Division eHealth,  
secunet Security Networks AG

» Ähnlich wie Stromnetze oder die Wasserversorgung ist das Gesundheitswesen so bedeutsam für die Gesellschaft, dass seine Einrichtungen besonders sorgfältig vor unbefugten Zugriffen geschützt werden müssen. «

## secunet konnektor



Diese Story inklusive Video sowie weitere Infos zum Thema Infrastrukturen finden Sie auch unter [www.gi-de-bericht.de/digitale-infrastrukturen](http://www.gi-de-bericht.de/digitale-infrastrukturen)

„Ähnlich wie Stromnetze oder die Wasserversorgung ist das Gesundheitswesen so bedeutsam für die Gesellschaft, dass seine Einrichtungen besonders sorgfältig vor unbefugten Zugriffen geschützt werden müssen“, betont Markus Linnemann, Divisionsleiter eHealth der secunet Security Networks AG. In Deutschland ist für die Digitalisierung ein eigenes Netzwerk geschaffen worden – die Telematik-Infrastruktur (TI). Über sie sollen Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken, Krankenkassen und weitere Akteure wie z. B. Heilpraktiker per digitaler Patientenakte Informationen über Patienten mit deren expliziter Einwilligung austauschen können. Aufsicht hierüber führt die gematik GmbH, die 2005 von den Spitzenorganisationen des deutschen Gesundheitswesens gegründet wurde. Seit Ende 2018 laufen erste Anwendungen in der TI, und Anfang 2021 soll die Umsetzung der elektronischen Patientenakte starten. Dafür wurden bis Ende 2019 schon ca. 140.000 niedergelassene Ärzte und Zahnärzte sowie Psychotherapeuten an die TI angebunden. 2020 werden Apotheken und die rund 2.000 Kliniken folgen.

Doch wie genau manövrieren all diese Gesundheitsakteure sicher auf dem Datenhighway der TI? Hier kommen die zum G+D-Konzern gehörende secunet sowie der IT-Service-Provider Arvato Systems ins Spiel: secunet hat zusammen mit ihrem Partner eHealth Experts nach den Vorgaben der gematik den secunet konnektor entwickelt. Er bildet die Schnittstelle für die Kommunikation zwischen Arztpraxis und Telematik-Infrastruktur, indem er über den VPN-Zugangsdienst der Arvato die Verbindung zu den zentralen Diensten der TI herstellt. VPN-Zugangsdienst und konnektor wurden unter dem Namen „Mein Zugangsdienst“ am Markt platziert. Hartmut Fries, Mitglied der Geschäftsleitung der Arvato Systems Group: „Mit 45.000 angeschlossenen Arztpraxen werden secunet und Arvato unter den Marktführern gelistet – und das aus dem Stand und in nur einem Jahr.“

Schon bei der Entwicklung dieser Kombilösung gingen die Partner neue Wege: Man wählte agile, flexible Entwicklungssprints und eine enge Abstimmung mit Experten aus allen Bereichen der Medizin 4.0. „Beim Konnektor war uns wichtig, über die technischen Vorgaben hinaus auch Benutzerfreundlichkeit bei Installation und Betrieb zu bieten. Schließlich sitzen in Praxen und Kliniken keine IT-Spezialisten“, sagt Linnemann. So waren die Installationen in sehr kurzer Zeit abgeschlossen und künftig kann z. B. eine Fernwartung des Systems durchgeführt werden. Eine kontinuierliche Fehleranalyse gewährleistet den reibungslosen Betrieb.

secunet zusammen mit ihrem Partner eHealth Experts und Arvato sind stolz auf diese Pionierarbeit bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens und sehen darin eine gute Grundlage für weiteres Wachstum. „Wenn man das einmal mit einem TV-Streamingdienst vergleicht, dann haben wir mit dem VPN-Zugangsdienst und dem Konnektor nun gerade einmal das Kabel gelegt und den Receiver aufgestellt“, sagt Fries.

2019  
**140.000**

niedergelassene Ärzte und  
Zahnärzte sowie Psychotherapeuten  
an die Telematik-Infrastruktur  
angebunden



#### secunet edge

#### Schutzhülle für Maschinen

Kaum etwas versetzt Unternehmen derzeit so in Aufbruchstimmung wie der Trend in Richtung „Industrie 4.0“ bzw. „Internet of Things“. Wenn immer mehr Geräte, Sensoren, Maschinen und Anlagen übers Internet miteinander vernetzt sind, können Betreiber ihre Effizienz erheblich steigern und ganz neue Geschäftsmodelle entwickeln. Die Kehrseite: Auch die Angriffschancen für Cyberkriminalität nehmen zu. Das Risiko für Produktionsausfälle, Industriespionage, Sabotage und Datenmissbrauch steigt.

Erfahren Sie mehr über secunet edge.



#### SINA

» Die Kryptolösung, die secunet im Auftrag des BSI entwickelt hat, ist mittlerweile in Behörden im In- und Ausland fest etabliert und fungiert als Wegbereiter der Digitalisierung in der Verwaltung. «

Erfahren Sie mehr über SINA.







Nun muss die Telematik-Infrastruktur noch mit Inhalten gefüllt werden. Das können Anwendungen wie der elektronische Arztbrief, die E-Patientenakte, Terminreservierungs-Tools, die elektronische Unterschrift unter einem Heil- und Kostenplan, das Notfalldaten-Management oder das digitale Rezept sein.

### Besuchen Sie auch den Online-Geschäftsbericht

Weitere spannende Storys, exklusiven Videocontent sowie weitere Infos zum Thema Digitale Infrastrukturen finden Sie auch unter [www.gi-de-bericht.de/digitale-infrastrukturen](http://www.gi-de-bericht.de/digitale-infrastrukturen)



# Corporate Responsibility

## G+D übernimmt Verantwortung und trägt zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung bei

Die Welt sieht sich einer immer größeren Zahl komplexer und zusammenhängender Herausforderungen gegenüber. Unternehmen können zu den gegenwärtigen globalen Herausforderungen Lösungen beitragen, Chancen für die Zukunft schaffen und eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Als führender Konzern für sicherheitsbasierte Technologien und Dienstleistungen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung besonders bewusst. Im Rahmen unserer Vision, das global führende Sicherheitstechnologie-Unternehmen zu sein, sehen wir es als unsere Aufgabe, die technologischen Zukunftschancen zu nutzen und gleichzeitig bleibende Werte für Gesellschaft und Umwelt zu schaffen. Wir wollen die ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Handelns über unsere Produkte und Dienstleistungen hinaus positiv gestalten und in unserer gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigen.

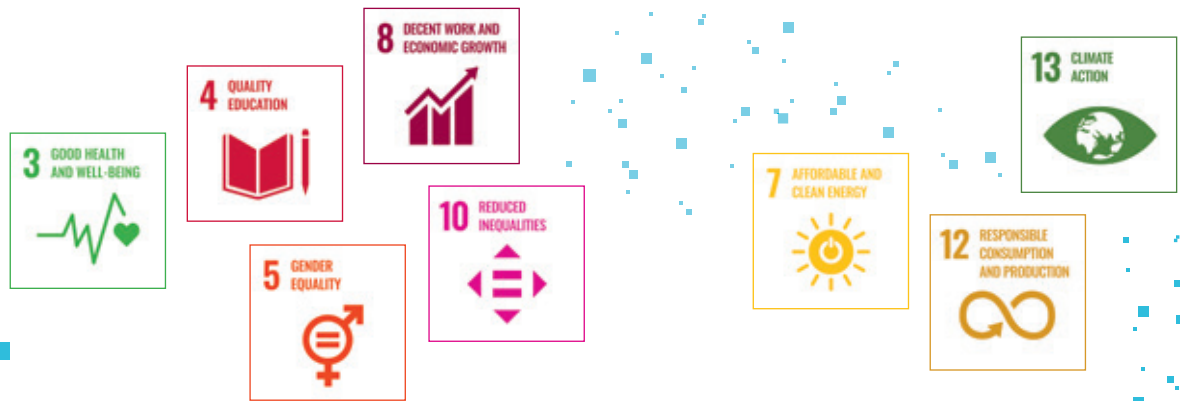
### Der G+D-Ansatz zu Corporate Responsibility (CR)

Unsere CR-Strategie orientiert sich am United Nations Global Compact und den Sustainable Development Goals (nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, kurz: SDGs). Die Ausrichtung der CR-Strategie liegt dabei im direkten Verantwortungsbereich des Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung. Zur Schärfung unseres Ansatzes tauschen wir uns zudem mit Stakeholdern aus, zum Beispiel aus dem deutschen Netzwerk des UN Global Compact.

### CR-Prinzipien

Unser Engagement in den verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit haben wir in sechs CR-Prinzipien festgehalten. Über unsere zentralen Handlungsfelder Mitarbeiter, Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit in der Lieferkette hinaus beschreiben die Prinzipien unser Engagement in den Bereichen Geschäft, Produkte und Lösungen sowie Gesellschaft.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Skizzierung unserer G+D-Prinzipien. Eine ausführlichere Darstellung unserer Aktivitäten und der SDGs, auf die G+D Einfluss hat, ist in unserem Fortschrittsbericht 2019 unter <https://www.gi-de.com/de/de/g-d-gruppe/werte/> verfügbar.



## 1 Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Unser Erfolg basiert auf den Kenntnissen, den Fähigkeiten und dem täglichen Engagement unserer rund 11.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten im Handlungsfeld Mitarbeiter haben wir auf fünf Kernthemen fokussiert:

- **Lernen und Entwickeln:** Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem mit einem umfangreichen Weiterbildungsprogramm, individuellen Entwicklungsberatungen, Coachings und einem globalen Talentprogramm.
- **Diversität und Chancengleichheit:** G+D sieht eine in Geschlecht, Alter und kultureller Herkunft vielfältige Belegschaft als klaren Wettbewerbsvorteil. Wir fördern die Vielfalt bei G+D durch verschiedene Formate wie Trainings, internationale Hackathons, Impulsvorträge und Gesprächsrunden. Bei der Auswahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Auszubildenden und Teilnehmer der Talentprogramme legen wir Diversität als wesentliches Kriterium zugrunde.
- **Wohlergehen und Work-Life Balance:** G+D sorgt dafür, dass jeder für sich persönlich eine passende Balance zwischen Beruf und Privatleben finden kann, unter anderem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und Angeboten zum mobilen Arbeiten.
- **Gute Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterengagement:** Durch diverse Kommunikations- und Feedback-Instrumente sind wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ständigen Austausch und sorgen für eine angenehme Arbeitsumgebung.
- **Gesundheit und Arbeitssicherheit:** Wir haben an allen relevanten Standorten weltweit ein zertifiziertes Arbeitssicherheits- und Gesundheits-Managementsystem nach ISO 45001 installiert. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus fördern wir die Ressourcenstärkung sowie die gesunde Lebensführung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## 2 Verantwortung gegenüber unserer Umwelt

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt ernst und tragen aktiv dazu bei, künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu erhalten.

Unsere Aktivitäten messen wir an zentral definierten Nachhaltigkeitskennzahlen, die wir für die größten Standorte weltweit ermitteln. Durch unsere Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz verkleinern wir kontinuierlich die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten.

Ende 2018 haben wir ein konzernweites Klimaziel verabschiedet. Danach planen wir, unsere Emissionen bis 2022 entsprechend dem Pariser Klimaschutzabkommen auf eine 2-Grad-Kompatibilität zu reduzieren. Hierfür werden wir 25 Prozent weniger direkte und indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf Energie aus regenerativen Quellen (teilweise aus eigener Erzeugung) und führen diverse Effizienzmaßnahmen durch.

Unsere 20 größeren Produktionsstandorte verfügen über ein Umweltmanagement-System, das nach der international anerkannten ISO 14001 Norm zertifiziert ist; ausgewählte energieintensive Produktionsstätten erfüllen zudem die Anforderungen der ISO 50001 Energie-management-Norm. Unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern wir zusätzlich mit verschiedenen Maßnahmen in den Bereichen Abfallvermeidung und -recycling, Mobilität und Chemikalieneinsatz.

Bei der Herstellung unserer Produkte suchen wir gemeinsam mit unseren Kunden nach nachhaltigeren Lösungen und investieren in die Forschung und Entwicklung. So arbeitet G+D Currency Technology zum Beispiel mit Zentralbanken und Hochsicherheitsdruckereien zusammen, um die gesamte Wertschöpfungskette noch nachhaltiger zu gestalten. Dazu gehören auch ressourcenschonende Prozesse und Materialien, die anlässlich eines Workshops 2019 mit praxisnahen Beispielen vorgestellt wurden.

In anderen Geschäftssegmenten bieten wir zudem Kreditkarten an, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden oder embedded SIMs, die auch ganz ohne Kartenkörper auskommen können.



### 3 Verantwortung in unserer Lieferkette

In unserer weltweiten Lieferkette setzen wir auf hohe Umwelt- und Sozialstandards und halten nationale und internationale Vorschriften ein. Bei der Auswahl unserer Lieferanten berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten zusammen, um die Transparenz zu erhöhen, Risiken zu erfassen und negative Auswirkungen zu vermeiden.

Die folgenden Instrumente und Schwerpunkte verankern das Thema Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette:

- **Konzernweite Einkaufsregelungen und Nachhaltigkeitskriterien:** Wir haben konzernweite Rahmenvorgaben für eine nachhaltige Lieferkette beschrieben sowie ökologische und soziale Kriterien für die Auswahl und Auditierung von Lieferanten definiert.
- **Selbstauskunft Lieferanten:** Unsere Lieferanten berichten zu Nachhaltigkeits-Risiken, und legen relevante Nachweise wie Zertifikate vor.
- **Industriestandard zur Auditierung:** G+D Mobile Security hat den SMETA 4-Pillar Standard zur Bewertung ökologischer und sozialer Risiken bei Lieferanten eingeführt.
- **Modern Slavery:** Unser Grundsatz zum Vorgehen gegen Zwangsarbeit, Menschenhandel und Sklaverei ist mit dem britischen Modern-Slavery-Act konform.
- **Konflikt-Mineralien:** G+D Mobile Security verfügt über ein systematisches Berichtswesen, das den Anforderungen des Dodd-Frank-Act entspricht.
- **Konkretisierung Maßnahmen und Zielvorgaben:** Um unseren Ansatz weiter zu entwickeln und zu vertiefen, erarbeiten wir derzeit in den einzelnen Unternehmensbereichen konkrete Zielvorgaben und weitere Maßnahmen.
- **Supplier Management Portal:** Dieses wird derzeit ergänzend konzernweit zur Lieferantenqualifizierung/-auswahl unter anderem für eine bessere Transparenz eingeführt.

### 4 Verantwortung für unsere Produkte und Lösungen

Bei unseren Produkten und Dienstleistungen gewährleisten wir Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit, tragen zu globalem und inklusivem Wirtschaftswachstum bei und berücksichtigen bei der Herstellung ökologische Aspekte.

Unsere Produkte und Lösungen schaffen positive Werte für Gesellschaft und Umwelt:

- **Inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum:** Wir sichern Geschäftsaktivitäten ab und ermöglichen somit neue, digitale und skalierbare Geschäftsmodelle.
- **Gesellschaftliche Inklusion:** Eine sichere Ausweisung ermöglicht Menschen Zugang zu staatlichen Leistungen, wie beispielsweise Gesundheit und Bildung. Zudem fördern wir die gesellschaftliche Inklusion durch die Vielzahl der von uns angebotenen Bezahlmöglichkeiten.
- **Sicherheit und Stabilität:** Unsere Produkte sichern Identitäten ab, schützen Staatsgrenzen und ermöglichen einen sicheren Austausch von digitalen Informationen über Grenzen hinweg.
- **Entwicklung und Einsatz von digitalen Lösungen, die unser Leben nachhaltiger gestalten:** Mit unseren Lösungen tragen wir unter anderem zu nachhaltiger Mobilität/autonomen Fahren, der Gesundheitsversorgung durch Remote-Diagnostik, und der Ressourcen-Effizienz durch Smart Homes und Smart Utilities bei.



## 5 Verantwortung für unser Geschäft

Das Handeln nach unseren Werten sowie das Einhalten nationaler und internationaler Gesetze bilden die Grundlagen für unser Ansehen als Unternehmen und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern.

G+D setzt eine Vielzahl von Instrumenten ein, um seinen Werten und Standards gerecht zu werden:

- **Zentrales Compliance-Management-System (CMS):** Unser CMS unterstützt konzernweit die Einhaltung von Vorschriften unter anderem zur Verhinderung von Korruption und Kartellrechtsverstößen.
- **Verhaltenskodex:** Der konzernweit gültige Kodex integriert den UN Global Compact, die Kernarbeitsnormen der ILO, die UN-Menschenrechtserklärung und die Zertifizierung nach der Norm ISO 45001 (vormals OHSAS 18001).
- **Gruppenweite Risikoanalyse:** Wir identifizieren und bewerten Compliance-Risiken in den Bereichen Korruption und Kartellrecht sowie weitere, darüber hinausgehende Unternehmensrisiken frühzeitig und definieren präventive Maßnahmen.
- **Schulungen und Information:** Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit einem System aus E-Learning, Präsenzs Schulungen und Intranet-Angeboten sensibilisiert und geschult.
- **Internetbasiertes Hinweisgebersystem:** G+D ermöglicht internen und externen Whistleblowern die anonyme Meldung potenzieller Regelverstöße.
- **Datenschutz:** Wir haben ein globales Datenschutz-Management-System installiert. Mit den Binding Corporate Rules (BCR) erreichen wir ein angemessenes Datenschutzniveau bei konzerninternen Datenübermittlungen.

## 6 Verantwortung für unsere Gesellschaft

Als unabhängiges Familienunternehmen mit einer langen Tradition sind wir überzeugt: Unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung gehen Hand in Hand. Denn nur in einer gerechten, fortschrittlichen, offenen und sicheren Gesellschaft ist auch nachhaltiges Wirtschaften möglich.

Die Giesecke+Devrient Stiftung steht seit nunmehr zehn Jahren für unser bürgerschaftliches Engagement. Die Stiftung ist in den Bereichen Kunst, Kultur und Bildung aktiv. Förderschwerpunkte bilden die Unterstützung des Museums für Druckkunst in Leipzig und ein internationales Programm, das junge Menschen aus aller Welt in Kooperation mit dem Goethe-Institut nach Deutschland einlädt. Seit drei Jahren ist dieses um ein Alumni-Programm erweitert.

Neben den Aktivitäten der Stiftung hat G+D ein Programm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etabliert. Hier können sie sich ehrenamtlich in Projekten engagieren, die durch die Stiftung ausgewählt wurden.

Zudem realisieren unsere global aktiven Tochtergesellschaften konkrete Aktivitäten an ihren Standorten, die einen wichtigen Beitrag zur lokalen gesellschaftlichen Entwicklung leisten.

# KONZERN-LAGEBERICHT

**ZUM 31. DEZEMBER 2019**

43

Grundlagen des Konzerns

45

Wirtschaftliche Entwicklung

54

Chancen- und Risikobericht

62

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage  
und Prognose

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

# 1. Grundlagen des Konzerns

Ob in der Wirtschaft, im öffentlichen Sektor oder im privaten Umfeld: Giesecke+Devrient macht das Leben von Milliarden von Menschen mit seinen innovativen Technologien und Lösungen sicherer. Dabei fokussiert das Unternehmen sein Geschäft auf Sicherheit entlang der vier Kernthemen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und digitale Infrastrukturen. Über die organisatorischen Grenzen der Unternehmensbereiche hinweg bilden diese vier Tätigkeitsfelder das gesamte Portfolio von Giesecke+Devrient ab.

## **Bezahlen**

G+D bietet weltweit Produkte und Lösungen für den sicheren Zahlungsverkehr sowohl in physischer als auch in elektronischer und digitaler Form an und nimmt damit eine einzigartige Position im Ökosystem des Bezahlens ein.

## **Konnektivität**

Eine jederzeit digital verbundene Welt stellt die Konnektivität von mobilen Anwendungen vor große Herausforderungen. G+D liefert Schlüsseltechnologien für die sichere Verbindung von Menschen sowie Maschinen im Internet der Dinge.

## **Identitäten**

In einer modernen Gesellschaft benötigen die Identitäten von Bürgern, Anwendern und Dingen besonderen Schutz. G+D unterstützt Regierungen und Behörden auf der ganzen Welt mit verlässlichen, integrierten ID-Lösungen. Über ein breites Portfolio deckt das Unternehmen die gesamte Identitäts-Wertschöpfungskette in der jeweils gewünschten Größenordnung und Komplexität ab.

## **Digitale Infrastrukturen**

Das Bedürfnis nach digitalem Schutz steigt täglich, denn mit der zunehmenden Vernetzung entstehen immer neue Angriffsflächen. Dies erfordert innovative Wege bei der IT- und Datensicherheit, die G+D für seine Kunden im behördlichen sowie industriellen Umfeld anbietet. G+D-Lösungen zur Absicherung digitaler Infrastrukturen sind maßgeschneidert für höchste Ansprüche.

Das Unternehmen operiert in einer Holdingstruktur, in der die Unternehmensbereiche G+D Currency Technology, G+D Mobile Security, Veridos und secunet als rechtlich selbstständige Teilkonzerne agieren. G+D beschäftigt über 11.500 Mitarbeiter in 33 Ländern.



**G+D Currency Technology** bietet Zentral- und Geschäftsbanken, Banknotendruckereien, Sicherheitspapierherstellern, Werttransportunternehmen und Casinos auf der ganzen Welt Produkte und Lösungen für sicheres Bezahlen an. Die Division Banknote Solutions produziert und vertreibt Banknotenpapier, Banknoten sowie hochtechnologische Sicherheitsmerkmale. Das Portfolio der Division Currency Management Solutions umfasst Banknotenbearbeitungsmaschinen unterschiedlicher Größenordnung sowie komplette Cash-Center-Lösungen. G+D gehört hier zu den international führenden Unternehmen in der Währungsindustrie.

Banken, Mobilfunkunternehmen, Automobilhersteller und weitere Unternehmen vertrauen in die Branchenlösungen von **G+D Mobile Security**. Diese sichern Daten, Identitäten sowie eine Vielzahl digitaler Transaktionen ab. Das Angebot umfasst dabei unter anderem Lösungen wie eSIM-Management, Secure HCE/Cloud Payment oder Cybersicherheit. Auch Daten- und Projektmanagement gehören zum Portfolio, ebenso wie SIM-, Bank-, ID- und Gesundheitskarten sowie Token.

**Veridos** ist ein Joint Venture von G+D und der Bundesdruckerei. Seinen Kunden bietet Veridos sichere und zukunftsweisende Lösungen rund um Identifikation und Identität. Das Produktspektrum umfasst traditionell gedruckte Dokumente ebenso wie elektronische Ausweise, z. B. den E-Pass oder die elektronische ID-Karte. Hochsichere Reisedokumente, Ausweissysteme und Gesundheitskarten ermöglichen neben der herkömmlichen Identifizierung auch die Authentisierung und Absicherung digitaler Geschäftsprozesse.

Die **secunet Security Networks AG** ist der führende deutsche Anbieter für hochwertige Cybersicherheitslösungen und IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland. secunet bietet ein umfangreiches Produkt- und Beratungsportfolio zum Schutz von Daten, Infrastrukturen sowie für die Informationsübertragung, -speicherung und -verarbeitung. Dazu gehören auch Verschlüsselungstechnologien bis zur höchsten Sicherheitsstufe. Behörden, Organisationen und Unternehmen sind so bestmöglich gegen Cyberangriffe, Spionage und Sabotage geschützt.

Das **Corporate Center** steuert die Gesamtausrichtung der G+D-Gruppe und unterstützt die Teilbereiche aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Zudem werden Innovationsthemen, die von strategischer Bedeutung für den Gesamtkonzern sind, hier gebündelt. Neu aufgelegt wurde ein sogenannter Corporate Development Fund, in dem strategische Investitionen zur Entwicklung künftiger und neuer digitaler Geschäftsaktivitäten getätigt werden. Dieser treibt den Innovationsprozess im Zusammenspiel mit dem Innovations-Accelerator G+D advance52, der Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures sowie dem Corporate Technology Office (CTO). Über sogenannte Shared Services werden im Corporate Center zudem Funktionen wie IT, Buchhaltung und Personal für alle Teilbereiche gebündelt. Die G+D Grundstücksgesellschaften halten und betreiben die selbstgenutzte Immobilie am Standort in München und vermieten diese an die Konzerngesellschaften.

Erläuterungen zu den wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden sich im Kapitel 2.1.2.

## Management-Struktur

Operatives Geschäft				
Unternehmensbereich	Currency Technology	Mobile Security	Veridos	secunet
Division	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Banknote Solutions</li> <li>– Currency Management Solutions</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Financial Solutions</li> <li>– Connectivity &amp; Devices</li> <li>– Digital Enterprise Security</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Public</li> <li>– Business</li> </ul>
<b>Corporate Center</b>				



## 2. Wirtschaftliche Entwicklung

Unsere Welt verändert sich mit einer rasanten Geschwindigkeit – und die globale Gemeinschaft steht dabei nicht nur vor Chancen, sondern auch vor großen Herausforderungen: seien es politische Unwägbarkeiten, der Handelskonflikt zwischen den USA und China, die Auswirkungen des Klimawandels oder der Anstieg sozialer Ungleichheiten. Diese Faktoren wirkten sich 2019 auf die Weltwirtschaft aus. So geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem moderaten globalen Wachstum von insgesamt 3,0 % aus. Gleichzeitig sorgen technologische Umbrüche und die Digitalisierung für große Fortschritts- und Entwicklungschancen, aber auch spezifische Herausforderungen für die Sicherheit und die Gestaltung der Märkte der Zukunft.

In diesem sich stark wandelnden globalen Umfeld konnte sich G+D mit seinen Sicherheitstechnologien und Lösungen rund um die Kernthemen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen 2019 gut behaupten und von dem steigenden Sicherheitsbedürfnis seiner Kunden profitieren. So verzeichnet der Konzern ein Umsatzwachstum von 8,9 % und damit zum wiederholten Mal in der Unternehmensgeschichte ein Rekordniveau im Umsatz.

### 2.1. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Die zur Konzernsteuerung herangezogenen finanziellen Leistungsindikatoren sind im Geschäftsjahr 2019 unverändert geblieben. Im Konzern basiert die Steuerung im Wesentlichen auf Umsatzerlösen, dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Investitionen, der durchschnittlichen Intensität des Working Capitals<sup>1</sup>, dem Free Cashflow sowie dem Return on Capital Employed (ROCE)<sup>2</sup>.

Durch strategische Maßnahmen stärkt G+D auch 2019 seine Marktposition rund um die Digitalisierung und die Personalisierung digitaler Bezahlösungen. Zusätzlich zum organischen Wachstum in diesem Bereich hat G+D gezielt eine Akquisition durchgeführt. Mit dem Erwerb der niederländischen Transtrack International, einem marktführenden Unternehmen in der Entwicklung von Standard-Softwarelösungen für das Management der gesamten Bargeld-Lieferkette, baut G+D Currency Technology sein Software- und Lösungsgeschäft aus und stärkt so seine Position als globaler Partner in der Digitalisierung des Bargeldkreislaufes.

G+D Mobile Security hat einen langfristigen Exklusiv-Vertrag mit Crédit Agricole, einer der größten französischen Geschäftsbanken geschlossen. Dabei übernimmt G+D die kompletten Personalisierungsdienstleistungen der Bank und liefert alle Bezahlkarten mit Chip (EMV) für Crédit Agricole. Durch diese Vereinbarung wird G+D Mobile Security zum führenden Lieferanten von Bezahlkarten in Frankreich.

An der Build38 GmbH, einem 2018 ausgegründeten Start-up für Software- und App-Sicherheit, verkaufte G+D seiner Venture-Strategie folgend seine Mehrheitsanteile an das Management der Build38 GmbH. Damit hält G+D noch 38 % der Anteile.

<sup>1</sup> Verhältnis aus 12-Monats-Durchschnitt des Working Capitals im Berichtsjahr und Jahresumsatz;  
Working Capital = Kundenforderungen + Vorräte + vertragliche Vermögenswerte – Verbindlichkeiten  
– Vertragsverbindlichkeiten

<sup>2</sup> Verhältnis aus EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed (jeweils Stichtagswerte zum Jahresende).  
Capital Employed = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen  
+ Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

### 2.1.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 konnte G+D den hohen Umsatz aus dem Vorjahr um 8,9 % übertreffen und erreichte damit einen Gesamt-Umsatz in Höhe von 2.447 Mio. EUR.

Entlang der strategischen Portfolio-Entwicklung zeigt sich für das Berichtsjahr ein starkes Wachstum von rund 33 % im Lösungs- und Servicegeschäft. Das klassische Produktgeschäft bewegte sich auf dem hohen Vorjahresniveau.

Alle Unternehmensbereiche haben zum Wachstum beigetragen.

#### Umsatz nach Teilkonzernen

in Mio. EUR	2019	2018	Δ absolut	Δ in %
Currency Technology	1.132,4	1.058,9	73,5	6,9 %
Mobile Security	876,5	867,6	8,9	1,0 %
Veridos	231,6	180,2	51,4	28,5 %
secunet	226,9	163,3	63,6	39,0 %
Konsolidierung	-20,4	-23,9	3,5	14,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.447,0</b>	<b>2.246,0</b>	201,0	8,9 %

Currency Technology konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres weiter ausbauen. Einen großen Anteil an diesem Wachstum hat der Highspeed-Processing-Bereich mit leistungsstarken Maschinen zur Banknotenbearbeitung. Hierbei konnte auch der Anteil des Service- und Lösungsgeschäfts weiter gesteigert werden.

Mobile Security hat 2019 systematisch seine Marktposition im eSIM-Plattform-Geschäft ausgebaut. Um dieses Segment weiter zu stärken, wurde das Geschäft mit SIM-Karten stärker fokussiert. Im Smartcard-Bereich, insbesondere bei Anwendungen um das elektronische Bezahlen und die Gesundheitskarte, konnte Mobile Security gute Zugewinne verzeichnen. Insgesamt erzielte der Unternehmensbereich einen leichten Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr.

Der Unternehmensbereich Veridos erzielte durch organisches Wachstum ein signifikantes Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr. Wachstumstreiber waren mehrere Großprojekte, allen voran die Lieferung elektronischer Reisepässe und entsprechender Grenzkontroll-Systeme für Bangladesch. Die Profitabilität des Bereichs bewegte sich auf dem Vorjahresniveau und verbesserte sich mit zunehmendem Fortschritt in den Großprojekten weiter. Zudem zeigt sich ein Trend hin zu digitalen Lösungsangeboten im Geschäftsportfolio, wie z. B. dem digitalen Führerschein.

Die hochwertigen und vertrauenswürdigen Cyber-Security-Lösungen von secunet trafen auch 2019 die Kundenbedürfnisse. Die deutlich positive Veränderung zum Vorjahr mit einem Umsatzzuwachs von 63,6 Mio. EUR resultieren vor allem aus den Umsätzen mit dem secunet Gesundheitskonnektor für Arztpraxen. Aber auch die SINA-Produktfamilie zur Absicherung von Netzwerkkommunikation erzielte erneut einen Rekordumsatz.

Die nachfolgende Gewinn- und Verlustrechnung ist um Sondereffekte angepasst, um die Aufwands- und Ergebnispositionen besser vergleichen zu können. Folgende Normierungen wurden in der Darstellung vorgenommen: 2018 wurden die Kosten für die Restrukturierungsmaßnahmen bei der CI Tech Components AG in Höhe von 17,0 Mio. EUR korrigiert. Der größte Teil der Kosten entfiel auf Wertberichtigungen von aktivierten F&E-Aufwendungen bzw. Sachanlagen. 2019 wurden die Restrukturierungskosten im Geschäftsbereich Mobile Security in Höhe von 15,7 Mio. EUR angepasst.

#### Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in Mio. EUR	2019	2018	Δ absolut	Δ in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.447,0</b>	<b>2.246,0</b>	201,0	8,9 %
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>652,6</b>	<b>612,9</b>	39,7	6,5 %
Brutto-Marge <sup>1</sup> (in % vom Umsatz)	26,7 %	27,3 %	-0,6 pp	2,3 %
Vertriebs-, Forschungs- und allg. Verwaltungskosten <sup>1</sup>	(515,7)	(492,8)	-23,0	4,7 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>	(1,5)	12,8	-14,4	>-100 %
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit<sup>1</sup></b>	<b>135,3</b>	<b>133,0</b>	2,4	1,8 %
Finanzergebnis	12,5	(13,5)	26,0	>-100 %
<b>EBIT (angepasst)</b>	<b>147,8</b>	<b>119,5</b>	28,3	23,7 %
EBIT-Marge (angepasst) (in % vom Umsatz)	6,0 %	5,3 %	-0,7 pp	13,5 %
Anpassungen	(15,7)	(17,0)	1,3	>100 %
<b>EBIT</b>	<b>132,1</b>	<b>102,5</b>	29,6	28,9 %
Zinserträge	2,1	2,0	0,1	5,4 %
Zinsaufwendungen	(23,8)	(19,0)	-4,7	24,8 %
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>110,4</b>	<b>85,5</b>	24,9	29,0 %
Ertragsteuern	(30,0)	(35,3)	5,2	-14,9 %
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>80,4</b>	<b>50,2</b>	30,3	60,3 %
<b>Überleitung zum EBITDA</b>				
EBIT (angepasst)	147,8	119,5	28,3	23,7 %
zzgl. Abschreibungen (angepasst) <sup>2</sup>	(128,1)	(102,6)	(25,5)	24,9 %
<b>EBITDA (angepasst)</b>	<b>276,0</b>	<b>222,1</b>	53,8	24,2 %

<sup>1</sup> zur besseren Vergleichbarkeit sind Schließungskosten GDSK und Veräußerungsgewinn abzüglich Beratungskosten Immobilie 2017 eliminiert. Restrukturierungskosten CI Tech 2018 eliminiert.

<sup>2</sup> Abschreibungen = Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte + Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich durch den Anstieg der Absatzvolumina um 6,5 % gegenüber dem Vorjahresniveau – trotz Margenrückgängen in wettbewerbsintensiven Märkten und durch Großprojekte, die sich noch in der Anlaufphase befinden sowie der Einführung des Gesundheitskonnektors bei der secunet – verbessert. Durch die Abwicklung der Projekte werden diese Effekte in den kommenden Jahren entfallen und mit zusätzlich entstehendem Servicegeschäft die Brutto-Marge steigern.

Die Strukturkosten mit den Kosten für Vertrieb, Forschung und allgemeine Verwaltung steigen insgesamt um 4,7 % und damit unterproportional zur Umsatzentwicklung. 2019 liegen die Vertriebskosten bei 236,8 Mio. EUR. Der Anstieg um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr geht einher mit dem Umsatzwachstum. Die Vertriebskosten profitierten 2018 außerordentlich durch Auflösungen von Wertberichtigungen i. H. v. 5,3 Mio. Euro während 2019 Einzelwertberichtigungen auf Forderungen die Vertriebskosten mit rund 4 Mio. EUR belasten. Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten fand im Bereich Mobile Security eine starke Fokussierung der Aktivitäten statt. Dadurch sanken die Kosten um 1,7 % auf 111,3 Mio. EUR. Inklusive kundenspezifischer Entwicklungs- und aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung 155,3 Mio. EUR und liegen damit auf dem hohen Niveau aus dem Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten steigen im Berichtsjahr um 7,8 % auf 167,6 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Beratungskosten im Zusammenhang mit der strategischen Portfolioausrichtung von G+D, Einmalkosten im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen und höheren Kosten aufgrund des Umsatzwachstums.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen reduzieren sich um 14,4 Mio. EUR, was größtenteils an positiven Einmaleffekten in 2018 liegt. Im Vorjahr hat G+D Verkaufserlöse aus Anlagevermögen erzielt und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aufgelöst.

Das Finanzergebnis zeigt aufgrund der günstigen Entwicklung der Wechselkurse und Aktienmärkte mit +26,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verbesserung. Durch Wechselkurseffekte u. a. aus dem US-Dollar und dem Chinesischen Renminbi konnte ein Ertrag von +1,5 Mio. EUR (im Vorjahr –7,5 Mio. EUR) erzielt werden. Positiv entwickelten sich auch die Erträge aus Wertpapieren, die mit +6,2 Mio. EUR zum Finanzergebnis beitrugen (im Vorjahr –4,8 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis der at-equity konsolidierten Unternehmen steuerte weitere +4,8 Mio. EUR (im Vorjahr +1,2 Mio. EUR) bei.

Mit 147,8 Millionen Euro lag das angepasste Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 23,7 % höher als im Vorjahr. Alle operativen Unternehmensbereiche haben dabei positiv zum Konzern-EBIT beigetragen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem höheren Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit und dem gestiegenen Finanzergebnis.

Das Zinsergebnis ist 2019 um –4,6 Mio. EUR auf –21,6 Mio. EUR gesunken. Es setzt sich zusammen aus 12,7 Mio. EUR Zinsen auf Pensionsverpflichtungen (Vorjahr 12,1 Mio. EUR), Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR). Die Zinserträge beliefen sich auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Die höheren Zinskosten 2019 beinhalten erstmalig die Zinskosten für ein volles Geschäftsjahr aus dem Schuldscheindarlehen (Ausgabe Juli 2018) sowie nicht zahlungswirksame Belastungen aus den neuen Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 16 (–1,9 Mio. EUR).

Die Steuerquote ist 2019 von 41,2 % auf 27,2 % gesunken. In beiden Jahren weicht die tatsächliche Steuerquote von der erwarteten Konzernsteuerquote von 31,5 % ab. 2019 hat der positive Geschäftsausblick zu einer erhöhten Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge geführt, ohne dass die grundsätzliche Berechnungssystematik verändert wurde. Ohne diesen Effekt hätte die Konzernsteuerquote 32,1 % ergeben. 2018 hatten die Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Ci Tech negative Auswirkungen auf die Konzernsteuerquote. Ohne diesen Effekt hätte die Konzernsteuerquote 31,3 % betragen.

Der Jahresüberschuss stieg mit 60,3 % gegenüber dem Vorjahr deutlich an und liegt im Berichtsjahr bei 80,4 Mio. EUR.

Auch das EBITDA (angepasst) liegt mit 276,0 Mio. EUR um 24,2 % über dem Vorjahresniveau.

### 2.1.2. Forschung und Entwicklung

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg von G+D ist unser Technologie-Know-how. Um dieses Know-how und Innovationspotenzial optimal nutzen zu können, werden seit 2019 Querschnittstechnologien und digitale Lösungen in einem neu gegründeten Corporate Technology Office (C-TO) gebündelt. Das C-TO fungiert einerseits als technologisches Bindeglied zwischen den F&E-Bereichen der eigenständigen Unternehmensbereiche, um ein hohes Maß an Synergieeffekten zu erreichen. Beispielsweise wird an strategischen Technologiefeldern wie Data Analytics und Machine Learning oder sicheren Betriebssystemen gearbeitet. Neue Technologien sollen immer im Hinblick auf den Mehrwert für Kunden und G+D bewertet und gemanagt werden. Zum anderen arbeitet das C-TO an eigenständigen Themen. So sollen entlang der Kernthemen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen neue Technologien am Markt identifiziert, bewertet, ins Unternehmen getragen und die Integration in das Geschäftsportfolio unterstützt werden.

G+D investiert zudem in die eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, baut Kompetenzen durch Partnerschaften mit externen Firmen aus und stärkt das Know-how durch Akquisitionen in spezialisierte Firmen.

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung lagen mit 155,3 Mio. EUR auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Dieser Betrag verteilt sich auf kundenspezifische Entwicklungskosten (31,0 Mio. EUR), aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten (12,9 Mio. EUR) sowie reine F&E-Aufwendungen (111,3 Mio. EUR). Dabei sind Restrukturierungskosten in Höhe von 3,2 Mio. € für den Unternehmensbereich Mobile Security nicht enthalten.

**Forschung und Entwicklung**

	2019	2018	Δ in %
Anzahl F&E-Mitarbeiter (FTE)	1.151	1.146	0,4 %
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	10,0 %	10,1 %	-0,6 %
Ausgaben für F&E (Mio. EUR)	155,3	154,8	0,3 %
davon reine F&E-Aufwendungen (Mio. EUR)	111,3	113,3	-1,7 %
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	4,6 %	5,0 %	-9,8 %
davon Umsatzkosten (Mio. EUR)	31,0	25,0	24,2 %
davon aktivierungsfähige Kosten (Mio. EUR)	12,9	16,5	-21,9 %
Aktivierungsquote in %	11,6 %	14,6 %	-20,5 %
Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten (Mio. EUR)	11,8	8,4	40,6 %
Anzahl aktive Patente	7.452	7.899	-5,7 %
Patent-Neuanmeldungen	123	172	-28,5 %

Als Marktführer für ganzheitliches Bargeldmanagement baut der Unternehmensbereich **Currency Technology** seine Marktpräsenz weiter aus. Durch Innovationen bietet G+D seinen Kunden attraktive Lösungen, um ihre Wertschöpfungsketten weiter zu optimieren. Das Angebot geht dabei deutlich über die Bereitstellung von Substraten, Banknoten, Sicherheitsfeatures und Banknotenbearbeitungsmaschinen hinaus und wird permanent durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit an die aktuellen Markttrends angepasst. Im Rahmen der digitalen Agenda bietet G+D seinen Kunden übergreifende Software- und Automatisierungslösungen an, die Abläufe in der Bargeldbearbeitung optimieren und helfen, Kosten zu senken – bei nach wie vor höchsten Sicherheitsansprüchen. Zudem arbeitet G+D an Lösungen einer digitalen Währung für Zentralbanken. Zunehmend kommen bei der Bargeldbearbeitung auch innovative Big Data-Technologien zum Einsatz. Die Lösungen von G+D sammeln Daten entlang des Bargeldkreislaufs und erlauben damit präzise Prognosen für Zentralbanken und weitere Dienstleister, beispielsweise zum Bargeldbedarf bei Stoßzeiten.

Darüber hinaus entwickelt G+D kontinuierlich Banknoten-Sicherheitsmerkmale bei Fäden, Folien und Pigmenten weiter. Insbesondere der Einsatz von Mikro- und Nanotechnologie sowie Anwendungen in der Materialwirtschaft eröffnen neue Wege bei optischen Sicherheitsmerkmalen. Durch die Entwicklung der entsprechenden Applikationstechnologien wird sichergestellt, dass sowohl Papierfabriken als auch Druckereien als mögliche Kunden ihre Wertschöpfungskette optimieren können. Im Geschäftsjahr 2019 konnten bereits mehrere Banknotenprojekte mit neuen Features und auf Basis dieser Applikationstechnologien akquiriert werden. Unterstützt werden Kunden zudem in der Kommunikation zu neuen Serien oder Banknotenmerkmalen durch speziell entwickelte mobile Apps.

Die globalen F&E-Aktivitäten im Unternehmensbereich **Mobile Security** konzentrierten sich 2019 auf die Schwerpunkte Financial Solutions, Connectivity & Devices und Digital Enterprise Security.

Die F&E-Aktivitäten im Bereich Financial Solutions umfassen zum einen die Finalisierung der neuen Produktplattform für Java-basierte Zahlungsverkehrskarten, die anschließend in Kundenprojekten weltweit migriert und eingebettet wird. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Ausbau des Premiumkarten-Portfolios, speziell bei der Entwicklung von Metallkarten, Biometrie-Karten mit Fingerabdruck und sog. Powered Cards. Anstatt eines aufgedruckten statischen Sicherheitscodes besitzen Powered Cards ein kleines Display für dynamische Codes, die sich in einem bestimmten Zeitabstand ändern.

Im Bereich Connectivity & Devices liegt ein Schwerpunkt auf den funktionalen Erweiterungen beim eSIM- und Subscription Management nach den Vorgaben des GSMA Standards. Zudem wurde die Plattform gegen globale Ausfallrisiken weiter verbessert. Für mehrere große OEM-Kunden werden zudem spezifische embedded Operating System (eOS)-Lösungen für hochwertige mobile Endgeräte entwickelt.

Eine sichere digitale Autoschlüssel-Lösung im Automotive-Sektor und die Entwicklung von sogenannten Dual Interface-Chipkarten mit zwei Datenschnittstellen, die für Gesundheitskarten im deutschen Markt dienen, bildeten die F&E-Schwerpunkte im Bereich Digital Enterprise Security.

**Veridos** legt bei ihrer Entwicklung den Fokus auf hochsichere ID-Dokumente, komplexe Systemlösungen zur analogen und digitalen Verifikation sowohl von Dokumenten als auch Identitäten sowie komfortable und gleichzeitig sichere E-Government-Dienste. Damit können Bürger ihr Mobiltelefon nutzen, um künftig Interaktionen mit Behörden, wie das Beantragen eines Ausweisdokumentes, ohne lange Wartezeiten und die Abhängigkeit von Öffnungszeiten zu tätigen. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Verbindung physischer Dokumente mit der digitalen Welt. So hat Veridos die Entwicklung und Standardisierung mobiler ID-Dokumente (z. B. mobiler Führerschein) vorangetrieben und ein Sicherheitselement für Identitätsdokumente entwickelt, das mit dem Smartphone verifiziert werden kann.

Mit den Lösungen für hochsichere digitale Identitäten bietet Veridos ein breites und auf zukünftige Bedürfnisse ausgerichtetes Lösungsportfolio, von der Beantragung einer ID bis hin zu ihrer Überprüfung im Rahmen einer Grenzkontrolle.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der **secunet** zielen auf Verbesserungen und Innovationen bei Verfahren, Produkten und Lösungen zur Absicherung kritischer Infrastrukturen ab. secunet trägt damit dem wachsenden Bedürfnis seiner Kunden nach erhöhter Sicherheit in den bestehenden Infrastrukturen sowie nach Lösungen für Bedrohungen in neuen technischen Umgebungen Rechnung. Im Geschäftsjahr 2019 betrafen die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsleistungen den SINA Communicator H, eine innovative Lösung für hochsichere Telefonie.

### 2.1.3. Investitionen

Das Investitionsvolumen<sup>1</sup> lag 2019 bei 121,7 Mio. EUR. Damit investierte G+D mehr als im Vorjahr. Sowohl Currency Technology als auch Mobile Security haben überwiegend Produktionsanlagen erneuert bzw. optimiert. Mobile Security investierte im Wesentlichen in die Vorbereitung auf die Fertigung von Dual Interface-Gesundheitskarten und in die führende Technologie zum digitalen Management von Daten und Profilen im Bereich Konnektivität. Bei Currency Technology wurden insbesondere die Metallisierungskapazitäten der Papierfabrik in Louisaental erweitert. Die Modernisierung der G+D-Zentrale am Standort in München wurde 2019 weiter fortgeführt. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen (inklusive Anzahlungen) auf 88,8 Mio. EUR. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (32,9 Mio. EUR) ergeben sich insbesondere aus aktivierten F&E-Leistungen sowie aktivierten Softwarelösungen.

Die Abschreibungen stiegen um 4,6 Mio. EUR gegenüber Vorjahr.

#### Investitionen und Planmäßige Abschreibungen

in Mio. EUR	2019	2018	Δ absolut	Δ in %
Konzernumsatz	2.447,0	2.246,0	201,0	8,9 %
Investitionen <sup>2</sup>	121,7	108,0	13,7	12,7 %
Planmäßige Abschreibungen <sup>2</sup>	107,3	102,7	4,6	4,5 %

<sup>2</sup> Investitionen und planmäßige Abschreibungen sind jeweils vor IFRS 16 und Wertberichtigungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt worden sind.

### 2.1.4. Änderung der Bilanzierung durch die Erstanwendung von IFRS 16

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 (Bilanzierung von Leasingverträgen) wird seit dem 1. Januar 2019 angewendet und ersetzt die bisherigen Vorschriften zum Thema Leasing. IFRS 16 wurde bei G+D unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode eingeführt. Dementsprechend erfolgt keine Anpassung von Vergleichsinformationen. Diese werden weiterhin unter Beachtung der alten Bilanzierungsvorschriften dargestellt.

Ziel des neuen Standards ist, grundsätzlich alle finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen bilanziell abzubilden. Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So entfällt bei diesem künftig die Klassifizierung in Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Vielmehr muss der Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem ihm der Leasinggeber den Vermögenswert zur Nutzung überlässt, eine Verbindlichkeit und korrespondierend ein Nutzungsrecht erfassen, das grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird. Bei kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen verzichtet G+D auf deren Bilanzierung als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit (Wahlrecht).

<sup>1</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und geleistete Anzahlungen hierfür

Der neue Standard hat zum Teil wesentliche Auswirkungen auf finanziellen Steuerungsgrößen wie EBITDA und den Free Cashflow.

#### Effekte aus der Anwendung von IFRS 16

in Mio. EUR

<b>Bilanz</b>	
Aktiva	77,1
Sachanlagen	77,1
Passiva	77,1
Gewinnrücklagen	-1,3
Leasingverbindlichkeiten	78,4
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
EBIT	0,6
Zinsergebnis	-1,9
Jahresüberschuss	-1,3
EBITDA	21,4
<b>Cashflow</b>	
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	19,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-19,4

### 2.1.5. Vermögenslage

#### Zusammengefasste Bilanz (IFRS)

in Mio. EUR

	2019	2018	Δ absolut	2019 % von Bilanzsumme
<b>Aktiva</b>	<b>2.756,4</b>	<b>2.492,4</b>	264,1	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.775,3</b>	<b>1.654,4</b>	120,9	64,4 %
davon Vorräte	339,6	367,8	-28,2	12,3 %
davon kurzfristige Forderungen	644,6	556,5	88,1	23,4 %
davon vertragliche Vermögenswerte	175,9	134,6	41,4	6,4 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	439,3	429,3	10,1	15,9 %
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>981,1</b>	<b>838,0</b>	143,2	35,6 %
davon Sachanlagen	532,9	463,1	69,7	19,3 %
davon immaterielle Vermögenswerte	177,4	149,9	27,5	6,4 %
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	270,8	224,9	45,9	9,8 %
<b>Passiva</b>	<b>2.756,4</b>	<b>2.492,4</b>	264,1	
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.048,1</b>	<b>928,6</b>	119,5	38,0 %
davon kurzfristige finanzielle Schulden	62,7	63,2	-0,5	2,3 %
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	19,1	0,5	18,6	0,7 %
davon Rückstellungen	103,6	88,2	15,4	3,8 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432,2	373,5	58,7	15,7 %
Vertragsverbindlichkeiten	240,9	236,6	4,3	8,7 %
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.202,1</b>	<b>1.073,9</b>	128,3	43,6 %
davon langfristige finanzielle Schulden	418,6	444,0	-25,4	15,2 %
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	61,8	2,4	59,4	2,2 %
davon Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	668,9	586,3	82,6	24,3 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>506,2</b>	<b>489,9</b>	16,3	18,4 %

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 120,9 Mio. EUR gegenüber 2018 gestiegen. Anzahlungen in Höhe von 67 Mio. EUR, die im Vorjahr auf das Großprojekt in Ägypten zum Bau eines Cash Centers getätigt wurden, sind 2019 planmäßig an Lieferanten weitergereicht worden und erhöhen die kurzfristigen Forderungen (+88,1 Mio. EUR). Trotz des höheren Geschäftsvolumens liegen die Vorräte mit 339,6 Mio. EUR und die vertraglichen Vermögenswerte mit 175,9 Mio. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Eine detaillierte Betrachtung zur Veränderung der Flüssigen Mittel erfolgt in Kapitel 2.1.6.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2019 mit 143,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg bei den Sachanlagen resultiert aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (+77,1 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen 2019 zu. Hintergründe dafür sind der gestiegene Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition der Transtrack International, die Übernahme der Personalisierungsdienstleistungen der Crédit Agricole sowie höhere Aufwendungen für gekaufte und selbst erstellte Software.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte stiegen insbesondere durch die Erhöhung der aktiven latenten Steuern aus Pensionen. Ferner stieg der langfristige Teil der Kundenforderungen vor allem bei Currency Technology.

Die kurzfristigen finanziellen Schulden bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 stiegen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten.

Die Veränderung der Rückstellungen sind unter anderem durch erhöhte Rückstellungen für belastende Verträge bedingt. Im Rahmen des gestiegenen Geschäftsvolumens sind auch die Garantierückstellungen gewachsen.

Aufgrund des höheren Geschäftsvolumens, insbesondere auch im letzten Quartal, sind Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen zum Jahresende gestiegen.

Durch im Wesentlichen planmäßige Tilgungen hat G+D die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 25,9 Mio. EUR zurückgeführt. Die kurzfristigen und langfristigen Leasingverbindlichkeiten stiegen durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 um 78,4 Mio. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich um 82,6 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen aus der Anpassung des versicherungsmathematischen Zinses von 2,2 % auf 1,4 % resultiert.

Die Eigenkapitalquote verringert sich auf 18,4 % (im Vorjahr 19,7 %). Aus der Anwendung des IFRS 16 und der Veränderung des Diskontierungszinsatzes für Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Effekt von 2,4 Prozentpunkten.

Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität hat sich 2019 vor allem durch den höheren Forderungsbestand von 20,1 % auf 22,3 % erhöht.

Der ROCE, berechnet mit EBIT (angepasst), beträgt 12,7 % und liegt 1,8 Prozentpunkte über dem Vorjahr. Die Auswirkung durch die Anwendung des IFRS 16 beträgt –0,4 Prozentpunkte.

Aus außerbilanziellen Verpflichtungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Wir verweisen an dieser Stelle auf Angabe 31 des Konzernanhangs.

### 2.1.6. Finanzlage

Der Free Cashflow war 2019 mit 69,5 Mio. EUR deutlich positiv und liegt auf dem hohen Niveau des Vorjahres, und dies trotz ins Jahr 2018 vorgezogener Zahlungseingänge aus dem Großprojekt Ägypten sowie Zahlungsverzögerungen in 2019 aus dem südamerikanischen Raum. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum führte insbesondere das höhere EBIT zu einem höheren Mittelzufluss. Gegenläufige Effekte ergaben sich durch die Entwicklung des Working Capital – das durch gestiegene Forderungen aufgrund von weitergereichten Anzahlungen belastet ist – und durch höhere Investitionen. Der IFRS 16 Effekt auf den Free Cash Flow beträgt +19,4 Mio. EUR.

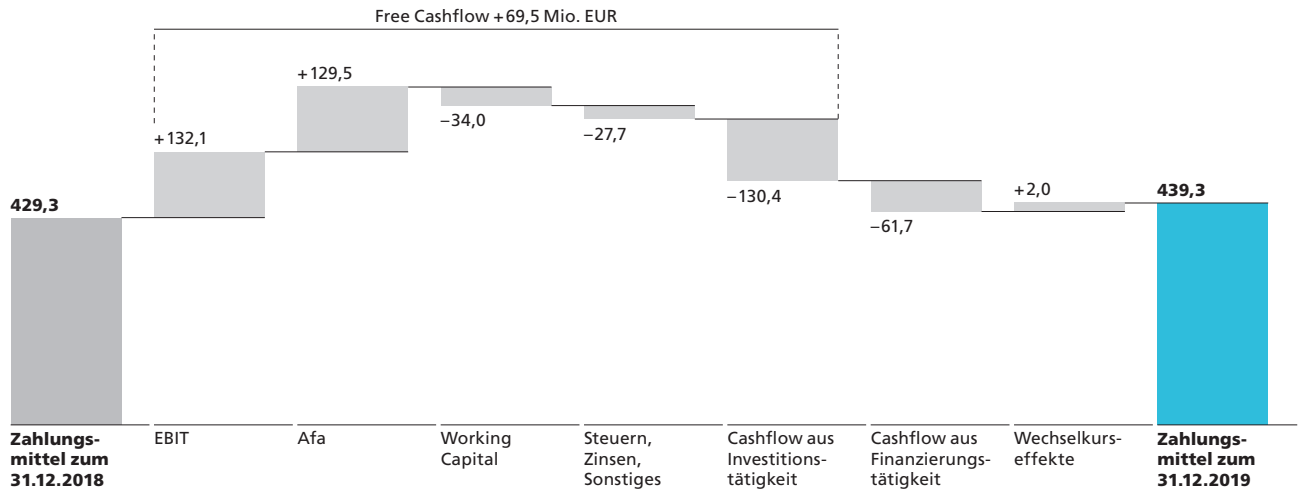
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –61,7 Mio. EUR und beinhaltet geleistete planmäßige Tilgungen auf bestehende langfristige Bankdarlehen (18,3 Mio. EUR) sowie die Dividendenzahlung an die Gesellschafter in Höhe von 10,6 Mio. EUR. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Angabe 13 des Konzernanhangs, in der zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie die Kapitalstruktur dargestellt sind. Der IFRS 16 hat sich mit einem Effekt von –19,4 Mio. EUR auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewirkt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich 2019 um 10,0 Mio. EUR auf 439,3 Mio. EUR erhöht.



## Veränderung der Zahlungsmittel

in Mio. EUR



### 2.1.7. Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zum Stichtag 31.12.2019 leicht gestiegen. Insbesondere durch Veränderungen im Konsolidierungskreis (+25 Mitarbeiter) sowie aufgrund des Geschäftszuwachses waren vor allem in den Geschäftsbereichen Veridos und secunet mehr Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr waren bei Mobile Security weniger Produktions- und Vertriebsmitarbeiter beschäftigt. In der Verwaltung stiegen die Mitarbeiterzahlen vor allem im Bereich Information Technology.

#### Anzahl Mitarbeiter

FTE zum Stichtag	2019	2018	Δ absolut	Δ in%
Produktion	7.358	7.306	53	0,7 %
Vertrieb	1.413	1.405	8	0,6 %
Forschung und Entwicklung	1.151	1.146	5	0,4 %
Verwaltung	1.588	1.533	55	3,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>11.510</b>	<b>11.389</b>	<b>120</b>	<b>1,1 %</b>

Im Berichtsjahr stiegen die Personalaufwendungen unter anderem aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen bei Mobile Security auf 739,6 Mio. EUR (+7,7 %).

### 2.1.8. Erklärung zur Unternehmensführung

Im Hinblick auf das deutsche Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG) hat sich der Aufsichtsrat 2017 zum Ziel gesetzt, 30 % der Mitglieder des Aufsichtsrats und 0 % der Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH mit Frauen zu besetzen. Der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene soll 17 % und in der zweiten Führungsebene 30 % erreichen. Diese Quoten sollen in der Giesecke+Devrient GmbH bis zum 31.03.2022 erfüllt werden. Im Aufsichtsrat wird diese Quote zum 31.12.2019 bereits erfüllt.

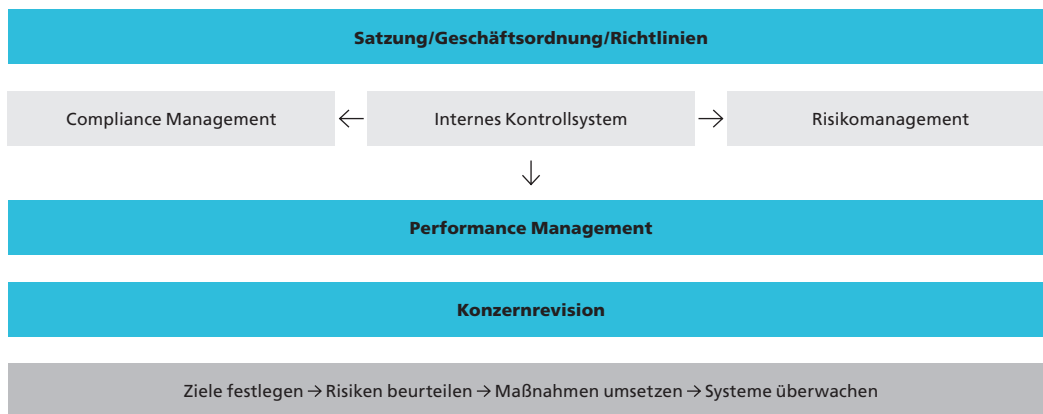
## 3. Chancen- und Risikobericht

Als global agierendes Unternehmen ist G+D zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Durch die intelligente Verzahnung aller Elemente der Corporate Governance bei G+D lassen sich

- einerseits ergebende Chancen konsequent nutzen und entsprechende vorwärtsgerichtete Strategien entwickeln bzw. Portfolioentscheidungen ableiten,
- andererseits notwendigerweise einzugehende Risiken aktiv steuern und ihre Auswirkungen minimieren.

Die Balance von Chancen und Risiken sichert die Unternehmensentwicklung, optimiert die finanzielle Performance und steigert den Unternehmenswert nachhaltig.

### Corporate Governance



Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Im Risikomanagement werden potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und gesteuert. Risiken des unternehmerischen Handels unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung. Deren Auswirkung auf die Performance wird in diesem Zuge abgeleitet. Insofern ist das aktive Risikomanagement integraler Bestandteil des Performance Managements mit seinen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozessen.

Aufgabe des Compliance-Management-Systems ist die Sicherstellung des Vertrauens der Kunden in G+D. Die konzernübergreifende Compliance-Organisation gewährleistet, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sowie sämtliche Geschäftsführungs-, Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder der G+D-Firmengruppe die Compliance-Anforderungen kennen und danach handeln. Im Rahmen eines Compliance-Assessments werden über alle Gesellschaften hinweg Risiken hinsichtlich Regelverstößen im Bereich Korruption und Kartellrecht überprüft und bewertet.

Die Compliance Offices berichten quartalsweise über Aktivitäten in den Compliance-Kernbereichen Vorbeugung, Aufdeckung und Reaktion. Hierdurch wird das Management zum einen über die vorbeugenden Maßnahmen informiert, die dazu dienen, die Regeltreue der Organisation sicherzustellen. Zum anderen wird über (potenzielle) Compliance-Verstöße und entsprechend eingeleiteten Gegenmaßnahmen berichtet und das Management somit in die Lage versetzt, möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt jährlich durch die Geschäftsführung.

Einzelne Vorfälle werden davon unabhängig und unmittelbar an den Vorsitzenden der jeweiligen Geschäftsführung berichtet, der zusammen mit der jeweiligen Geschäftsführung geeignete Maßnahmen einleitet.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird das etwaige Bestehen von Kontrolllücken geprüft und deren Abstellung gesichert sowie die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und unternehmensinterner Richtlinien sichergestellt. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst als Kernbestandteile

- die Konzernbilanzierungsrichtlinie mit Vorgaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden,
- die Festlegung von Zuständigkeiten für die Erstellung des Jahresabschlusses, Konzernabschlusses sowie der Berichtspakete,
- die Sicherstellung eines Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen Sachverhalten sowie
- Plausibilitätskontrollen.

Das interne Kontrollsystem wirkt auf diesem Wege risikovermeidend.

Ungeachtet der Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems bestehen inhärente Restriktionen bezüglich der Wirksamkeit von internen Kontrollsystemen. Kein Kontrollsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, ist geeignet, sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

Die Konzernrevision prüft und bewertet im Auftrag der Geschäftsführung regelmäßig Existenz und Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungsprozesse im Konzern. Schwerpunktartig werden die Themen Risikomanagement, internes Kontrollsystem, gesetzliche Regularien und unternehmensinterne Richtlinien geprüft.

Alle Bestandteile der Corporate Governance agieren unabhängig. Sie werden durch die Konzerngeschäftsführung zentral zusammengeführt. Zuständigkeiten sind eindeutig definiert.

### 3.1. Risikomanagement-System

Als wesentliche Elemente eines effektiven und gleichzeitig effizienten Risikomanagement-Systems sind folgende Punkte definiert:

- Der Fokus liegt auf der Früherkennung von Risiken.
- Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet.
- Soweit möglich, wird eine bewusste Entscheidung über das Eingehen von Risiken getroffen.
- Risiken und Maßnahmen werden einer verantwortlichen Person zugeordnet.
- Eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung von Risiken und Maßnahmen wird während ihres gesamten Lebenszyklus gewährleistet.

Während die operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken laufend im Management des Tagesgeschäfts adressiert und in den vierteljährlichen Performance-Reviews überprüft werden, unterliegen die strategischen Risiken einer jährlichen Überprüfung im Rahmen des Strategieprozesses. Ebenso werden Compliance-Risiken über die eigene Compliance-Organisation gesteuert. Diese unterliegen einer gesonderten Berichterstattung, die bei finanziellen Auswirkungen auch eine Meldung an das Konzern-Controlling vorsieht. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die operativen und finanzwirtschaftlichen Risiken.

Das Risikomanagement-System von G+D basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz, der in die weltweite Unternehmensorganisation integriert ist. Das Risikomanagement ist dezentral organisiert, wird aber zentral durch das Konzern-Controlling gesteuert.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Konzerns ist verpflichtet, sein unmittelbares Umfeld auf mögliche Risiken zu untersuchen und etwaige Risiken zu melden. Mit Unterstützung des in jeder Konzerngesellschaft etablierten Local Risk Officer und unter Heranziehung weiterer Funktionen (beispielsweise Rechtsbereich, Controlling oder Patentbereich) werden Risiken bewertet sowie Risiko- und Maßnahmenverantwortliche bestimmt. Risiken werden durch die Unternehmensbereiche und durch das Konzern-Controlling geprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise durch die Geschäftsführung.

Schwerpunkte der Weiterentwicklung des Risikomanagements 2019 waren:

- Starten von Initiativen zur Risikofrüherkennung.
- Die Risikokategorien wurden neu und teilweise detaillierter gegliedert, sodass einerseits der aktuellen Marktentwicklung und dem vermehrten Aufkommen disruptiver Geschäftsmodelle Rechnung getragen werden kann, andererseits können übergeordnete Maßnahmen besser identifiziert werden.
- Aufgrund der zunehmenden Bedeutung für den Konzern wurden Großprojekte als eigene Risikokategorie in das Enterprise-Risk-Management und die Berichterstattung aufgenommen. Diesen stehen entsprechende Risikoaufschläge in der Projektkalkulation gegenüber, wodurch bereits eine finanziell umfassende Vorsorge getroffen wurde. Dennoch unterliegen sie im Risikomanagement einer kontinuierlichen Überwachung.
- Für jedes Großprojekt wird ein Gesamtrisiko im Risikoregister erfasst. Hierfür werden die einzelnen Risiken jeweils separat bewertet und sinnvoll kumuliert.
- Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit kumuliert berichtet, während sie im jetzigen Berichtsjahr als Einzelrisiken aufgeführt werden.

Die Initiativen zielen auf ein verbessertes Risikobewusstsein und eine erhöhte Transparenz ab. Sie führen aber auch dazu, dass sich im Vergleich zum Vorjahr rein rechnerisch die Anzahl der Risiken und der kumulierte Risikowert erhöhen, ohne dass sich das durch den Markt und die Art des Geschäftes definierte Risikoprofil an sich verändert hat. Die Anzahl der Risiken mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, für welche keine Rückstellung gebildet werden muss, steigt zudem. Insofern ist ein unmittelbarer Vergleich mit dem Vorjahr nicht aussagekräftig.

### 3.2. Allgemeine Risikoanalyse und -bewertung

Die identifizierten Risiken sind nach der Brutto- und Nettomethode zu bewerten. Als Bruttoschaden wird der potenzielle Schaden ohne Berücksichtigung der Risikobewältigungsmaßnahmen zur Verringerung der Schadenshöhe definiert. Ein Nettoschaden ergibt sich, wenn die Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt werden. Geeignete Maßnahmen wirken sich entweder positiv auf die mögliche Schadenshöhe oder die mit dem Risiko verbundene Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Wird zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Nettorisikowert multipliziert, resultiert daraus der Risikowert.

Risikobewertung	Nettoschaden = [Bruttoschaden] – [Maßnahme]
	Risikowert = [Nettoschaden] × [Eintrittswahrscheinlichkeit]

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos gibt dabei eine Erwartungseinschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an, die wie folgt klassifiziert wird:

Kategorie	Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr hoch	Mit dem Eintritt ist zu rechnen	$x > 80\%$
Hoch	Eher wahrscheinlich	$50\% < x \leq 80\%$
Mittel	Eher unwahrscheinlich	$10\% < x \leq 50\%$
Gering	Denkbar, aber eher theoretisch	$x \leq 10\%$

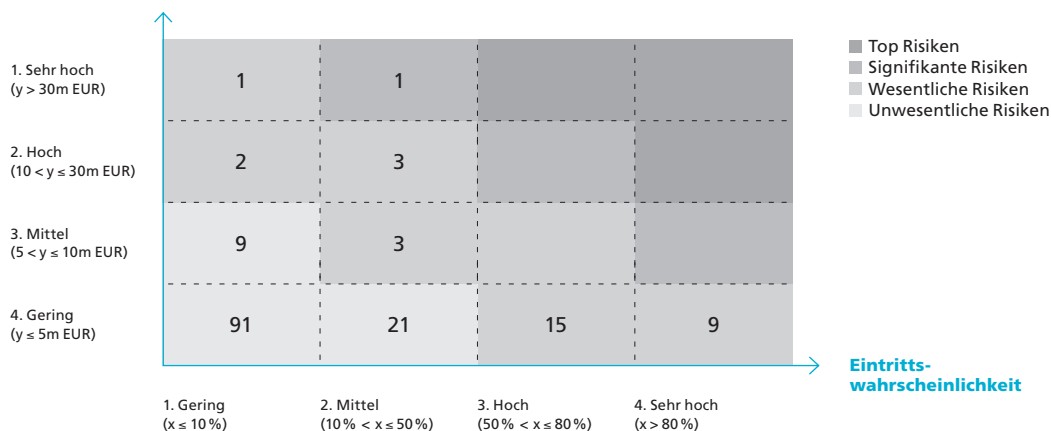
Die einzelnen Risiken werden vordefinierten Risikokategorien (vgl. S. 57) zugeordnet und die Risikowerte auf Ebene der Unternehmensbereiche bzw. des Konzerns zusammengefasst. Die Ermittlung des Gesamtrisikowerts geschieht durch einfache Addition der einzelnen Risikowerte; insofern sind die Werte für die Geschäftsbereiche bzw. den Konzern in ihrer Summe eher von theoretischer Natur, da der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden kann. Die kumulative Bewertung bietet aber den Vorteil, dass sich Trendentwicklungen leichter ablesen lassen.

### 3.3. Zusammenfassender Risikobericht

Zum 31.12.2019 wurden 155 Risiken im Rahmen des Risikoberichts an Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeldet. Diese sind gemäß Nettoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit, wie in nachfolgender Matrix dargestellt, zu werten:

#### Risikokategorien

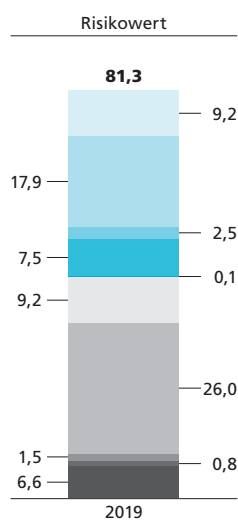
##### Nettoschaden



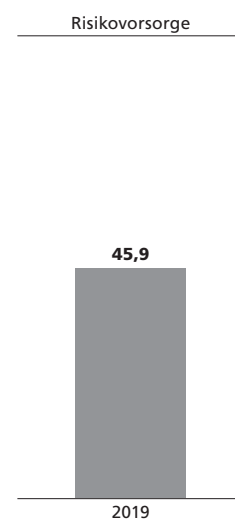
Kein Risiko ist als „Top Risiko“ zu werten. Ein Risiko ist der Kategorie „Signifikante Risiken“ mit einem Nettoschaden größer 30 Mio. EUR bei einer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit zwischen 10 % und 50 % zugeordnet. Hierbei handelt es sich um den kumulierten Nettoschaden, also die Addition von Einzelrisiken im Zusammenhang mit einem Großprojekt. Für jedes Großprojekt wurden Risikoaufschläge in der Projektkalkulation berücksichtigt und somit bereits eine umfassende Risikovorsorge getroffen.

#### Risikowert und Risikovorsorge

in Mio. EUR



in Mio. EUR	Risiko-wert	Risiko-vorsorge
Risiken aus der Wertschöpfung	9,2	7,8
Steuer- und Zollrisiken	17,9	2,2
Sicherheitsrisiken	2,5	0,0
Risiken in der Produktentwicklung	7,5	1,7
Politische Risiken	0,1	0,0
Marktrisiken	9,2	0,0
Risiken aus Großprojekten	26,0	26,0
Rechtliche Risiken	1,5	2,1
IT-Risiken	0,8	0,8
Forderungsausfallrisiken	6,6	5,2



Der Gesamtrisikowert für den Konzern beträgt 81 Mio. EUR. Der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken kann aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden.

Die höchsten Risikowerte werden in den kumulierten Risiken der Großprojekte gesehen, gefolgt von weltweiten Steuerrisiken nach konzerninterner Umorganisation in 2017 sowie Marktrisiken und Risiken aus der Wertschöpfung.

Risikovorsorge hat der Konzern in finanzieller Hinsicht durch die Bildung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigung auf Forderungen oder entsprechenden Kalkulationsaufschlägen bei Großprojekten in Höhe von in Summe 46 Mio. EUR geleistet.

Die Risiken wurden im Einklang mit den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien im vorliegenden Konzernabschluss beziehungsweise in der Prognose berücksichtigt. Wenn die Risiken, für die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit keine Rückstellungen gebildet wurden, dennoch eintreten, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Bei Eintritt der bilanzierten Risiken ist mit einem Zahlungsmittelabfluss zu rechnen.

Nach sorgfältiger Analyse weist das konzernweite Risikoprofil weder einzeln noch in der Gesamtbetrachtung bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass G+D aufgrund der guten Marktpositionierung, der technologischen Innovationskraft, der weltweiten Standardisierung von Prozessen sowie mit seinen engagierten Mitarbeitern auch 2020 die Herausforderungen der Risiken meistern und sich bietende Chancen ergreifen wird.

Seit Anfang 2020 ist die Verbreitung des Corona-Virus zu beobachten, was neben gesundheitlichen auch finanzielle Risiken birgt. Die anhaltende Verbreitung des Virus verursachte temporäre Schließungen von Produktions- und Verwaltungsstandorten, was zu nicht aufholbaren Versorgungsengpässen führen könnte. Zudem könnte das Erreichen operativer Ziele gefährdet werden.

### 3.4. Risiken und Chancen nach Kategorien

Grundsätzlich unterteilt G+D Risiken in die Risikokategorien politische Risiken, Risiken in der Produktentwicklung, Risiken aus der Wertschöpfung, Sicherheitsrisiken, IT-Risiken, Forderungsausfallrisiken, Marktrisiken, Steuer- und Zollrisiken, rechtliche Risiken und Risiken aus Großprojekten.

#### Politische Risiken

Politische Unsicherheiten in Europa und Lateinamerika sowie die wirtschaftspolitische Neuausrichtung der USA bestimmen das aktuelle Geschehen. Politische Entscheidungen können die Einführung weiterer Handelshemmnisse auf internationaler Ebene nach sich ziehen. Insbesondere die Verhandlungen im Rahmen des Brexit könnten zu wirtschaftlichen Beeinträchtigungen führen. Möglicherweise sind Verträge mit Kunden betroffen, wodurch der beidseitigen Erfüllung vertraglich vereinbarter Pflichten aufgrund von Engpässen nicht nachgekommen werden kann.

G+D begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und politischen Entwicklung in wesentlichen Absatzmärkten. Produktion und Investitionen werden einerseits zentral gesteuert, sodass auf eine etwaige Konjunkturabschwächung schnell reagiert werden kann, andererseits zeichnet sich G+D durch seine lokale Präsenz aus. Die stark regional ausgerichtete Vertriebsorganisation ermöglicht, geänderte Kundenanforderungen früh zu erkennen und zu erfüllen. Hier profitiert G+D gegenüber anderen Unternehmen von seiner Kundennähe. Durch eine schnelle Reaktionszeit könnten kurzfristig ergebene Geschäftschancen realisiert werden.

#### Risiken in der Produktentwicklung

G+D bietet seinen Kunden hochwertige Produkte und Lösungen. Die Entwicklung neuer Produkteigenschaften basiert auf Marktanalysen. Eine Fehlinterpretation von Marktanalysen oder eine Verzögerung bei der Einführung von Produkten könnte zu höheren Kosten führen und die Nachfrage nach Produkten beeinträchtigen. Insbesondere im Rahmen der Produktentstehung sind frühzeitig implementierte Präventivmaßnahmen entscheidend, um die identifizierten Kundenanforderungen zu bedienen und damit erhebliche Folgekosten in der späteren Vermarktungsphase zu vermeiden. Neben diesen Risiken im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Rechte an geistigem Eigentum zu schützen, zu lizenzieren oder zu erwerben. G+D könnte von Dritten beschuldigt werden, die Rechte an deren geistigem Eigentum zu verletzen. Dies könnte Schadenersatzzahlungen und das Verbot der Nutzung bestimmter Technologien zur Folge haben. Die Patentabteilung sorgt in Zusammenarbeit mit externen Anwaltskanzleien für die Neuanmeldung und Überwachung von Patenten.

Das breite vertikale und horizontale Produkt- und Lösungsportfolio des Gesamtkonzerns wirkt risiko-diversifizierend und erlaubt es, diese Marktchancen wahrzunehmen. G+D ist führend in den Bereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen, die alle ein großes Marktpotenzial besitzen. Falls diese Trends in der Industrie, im öffentlichen Sektor oder im Privatbereich kurzfristig an Bedeutung gewinnen und Veränderungsprozesse schneller einsetzen, könnten Chancen für Lösungsangebote von G+D entstehen. Zusätzliches Umsatz- und Ergebniswachstum könnte generiert werden.

### **Risiken aus der Wertschöpfung**

Das Supply-Chain-Management ist bei G+D in den jeweiligen Unternehmensbereichen organisiert. Etwaige Störungen, wie zum Beispiel Lieferverzögerungen auf Lieferantenseite oder Erhöhung von Rohstoffpreisen (insbesondere Halbleiter und Baumwolle), können sich negativ auf Verfügbarkeit, Qualität und Kosten der G+D-Produkte und damit auf die Umsatz- beziehungsweise Ergebnissituation auswirken.

Nicht erkannte Qualitätsprobleme könnten für G+D zu höheren Kosten führen und sowohl die Nachfrage nach Produkten sowie den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen. Um dem entgegenzuwirken, ist eine kontinuierliche, effiziente Weiterentwicklung und kundenorientierte Ausrichtung des Qualitätsmanagementsystems unerlässlich. Die Grundeinstellung „Qualität geht uns alle an“ wird Realität, wenn Abläufe, abgestimmte Schnittstellen und eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung klar beschrieben und kommuniziert werden. Dafür müssen alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau darüber Bescheid wissen, welchen Beitrag sie an ihrem Arbeitsplatz dazu leisten können.

Die Auslastung der Produktionskapazitäten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Um stets produzieren zu können, müssen zusätzliche Produktionskapazitäten vorgehalten werden. Durch die Produktionsplanung und -steuerung versucht G+D, die optimale Auslastung der Maschinen sowie Back-up-Kapazitäten zu gewährleisten. Nicht mehr dem technischen Standard entsprechende oder veraltete Maschinen können zu einem Kapazitätsverlust in der Produktion führen, sodass die eingeplanten Mengen nicht oder nur teilweise produziert werden können. Projektverzögerungen oder eine verspätete Auslieferung der Produkte an Endkunden können die Folge sein. Sollte G+D Produkte zu spät liefern, können damit beispielsweise Vertragsstrafen aufgrund der Nichteinhaltung der Lieferfristen entstehen. Rechtzeitige Ersatzinvestitionen sollen dies verhindern. Investitionen werden bei G+D zentral in den Unternehmensbereichen gesteuert und vom Projektcontrolling eng begleitet.

G+D hält in einem dynamischen Marktumfeld die Balance zwischen der effizienten Bedienung der heutigen Kundenbedürfnisse und den Investitionen in zukunftssträchtige Produkte und Lösungen.

Sollte das Bewusstsein für mehr Sicherheit in der digitalen Welt zu einer stärkeren Nachfrage nach Sicherheitstechnologie führen als bisher angenommen, könnte dies dazu führen, dass neue und verbesserte Produkte schneller nachgefragt werden. Neben Produktinnovationen ermöglichen Prozessinnovationen Effizienzsteigerungen und könnten Wettbewerbsvorteile kreieren. Eine steigende vertikale und horizontale Ausdehnung der Wertschöpfung birgt zusätzliche Chancen. Insbesondere trägt Global Sourcing zu einer Kostenreduktion bei. Die Abhängigkeit gegenüber spezifischen Lieferanten wird verringert und der Zugang zu speziellen Ressourcen wird sichergestellt. Hierdurch könnte sich die Wettbewerbsposition von G+D stärken und ein positiver Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte sich ergeben, der die Anhebung der bisherigen Prognose ermöglicht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Es besteht das Risiko, dass infolge der demografischen Entwicklung offene Stellen nicht mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können. Durch Initiativen wie z. B. weltweite Hackathons und Think Tanks unterstreicht G+D seine Attraktivität als Arbeitgeber insbesondere bei Young Professionals. Begleitet werden diese Aktivitäten durch das ganzheitliche Talentmanagement, das Mitarbeiter langfristig an G+D bindet. Diese Maßnahmen zur Gewinnung und Entwicklung von qualifiziertem Personal sowie zur Personalbindung ermöglichen G+D, sein Humankapital als Produktionsfaktor zu sichern. Ein möglicher Wissensvorsprung könnte einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellen. Des Weiteren sind Informationen die Basis für unternehmerische Entscheidungen, wodurch der Fortbestand von G+D gewährleistet wird.

### **Sicherheitsrisiken**

G+D kann sich Risiken der Cybersicherheit in Form von Wirtschafts- und Industriespionage, Cyberangriffen oder auch den typischen nicht-zielgerichteten Angriffen (wie z. B. Ransomware) nicht vollständig entziehen. Als Akteure kommen für die zielgerichteten Angriffe einzelne Staaten, möglicherweise Wettbewerber oder Mischformen (Staaten oder kriminelle Organisationen im Auftrag oder zur Unterstützung von Wettbewerbern) in Frage. Bei den nicht-zielgerichteten (opportunistischen) Angriffen sind vor allem Akteure aus dem Bereich der organisierten Kriminalität zu nennen.

Aus den Szenarien könnten die unerwünschte Offenlegung von vertraulichen Informationen oder geistigem Eigentum, Produktschäden (beispielsweise durch Verlust von Integrität in IT-Systemen), Lieferengpässe durch Produktionsausfälle oder die Gefährdung (personenbezogener) Daten resultieren. Darüber hinaus könnte G+D von Personen, die sich unerlaubten Zugang zu Gebäuden oder Systemen verschaffen, mit Bedrohungen aus dem Missbrauch oder Diebstahl von Informationen, Produkten oder Materialien und Sachanlagen beziehungsweise Beschädigung derselben konfrontiert werden.

Zur Vorbeugung hat G+D eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe diese Risiken minimiert werden. Dazu gehören verschiedene technische IT-Sicherheitsmaßnahmen, organisatorische und prozedurale Sicherheitsmaßnahmen (wie Identitätsverwaltung, kontrollierte IT-Prozesse, personelle Sicherheitsmaßnahmen) sowie physische Sicherheitsmaßnahmen (wie Zutritts- und Zugangskontrollsysteme, Kamera- und Alarmsysteme, Werkschutz) und natürlich auch die Sensibilisierung aller Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen zu den unterschiedlichen Sicherheitsthemen.

G+D hat damit ein Sicherheits- und Steuerungskonzept implementiert, das es ermöglicht, Risiken schnell zu erkennen und auf sie zu reagieren.

Durch ein konsequentes Sicherheitsmanagement hat G+D gezielt eine stabile Sicherheits- und Präventionskultur entwickelt. Diese interne Kompetenz könnte G+D in die Lage versetzen, sich nachhaltig von anderen Unternehmen mit geringerem Sicherheitsniveau abzugrenzen und weiterhin als vertrauensvoller Geschäftspartner zu agieren.

#### **IT-Risiken**

Die Verfügbarkeit von internen IT-Systemen ist essentiell für die Handlungsfähigkeit von G+D. IT-Infrastruktur und IT-Applikationen gewinnen im Zeitalter der Digitalisierung stetig an Bedeutung, da die gesamte Unternehmenstätigkeit auf IT-Systemen basiert. Diese Abhängigkeit bietet ein großes Schadenspotenzial. G+D steuert diesen Risiken entgegen, indem IT-Systeme kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Neben der Verfügbarkeit ist auch die regelkonforme Nutzung von Lizenzen ein mögliches Risikofeld. Ein aktives Lizenzmanagement soll diesem entgegenwirken.

Im Zuge der Digitalisierung entstehen neue digitale Geschäftsfelder im Bereich der IT. Ein deutliches Umsatzpotential könnte sich insbesondere durch die Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen sowie im Bereich der Konnektivität ergeben. Hierdurch könnten sich neue Absatzchancen für G+D ergeben.

#### **Forderungsausfallrisiken**

G+D ist wie alle Marktteilnehmer dem klassischen Liquiditätsrisiko und dem Kontrahentenausfallrisiko ausgesetzt. Die aktuell unklare politische Situation in Südamerika könnte eine beidseitige Vertragserfüllung beeinträchtigen. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Die G+D-Gruppe sowie ihre operativen Tochtergesellschaften werden zentral durch die G+D GmbH auf der Grundlage schriftlicher Richtlinien erfasst und gesteuert. Forderungsausfallrisiken sind ein Bestandteil des Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Sollte es dem Kunden wider Erwarten möglich sein, die ausstehenden Forderungen dennoch zu begleichen, so könnten die etwaig vorgenommenen Wertberichtigungen aufgelöst werden. Dies hätte einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in entsprechender Höhe.

#### **Marktrisiken**

G+D ist Marktrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Aktienkursen ausgesetzt. Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. Zielsetzung dieser Finanzinstrumente ist die Erhöhung der Planungssicherheit. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Treasury unabhängigen Finanzkontrolle. Eine positive Zins- oder Wechselkursentwicklung könnte ein steigendes Finanzergebnis implizieren.

Gemäß IAS 19 ist G+D verpflichtet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Pensionsverpflichtungen sofort und vollständig im Eigenkapital zu erfassen. Daraus resultiert eine hohe Volatilität des Eigenkapitals bei schwankenden Kapitalmarktzinsen. In einem günstigen Kapitalmarktumfeld können sich Chancen ergeben, welche einen positiven Einfluss auf die Vermögenslage von G+D haben.

Für weitere Ausführungen zu finanziellen Risiken einschließlich Sensitivitätsanalysen verweisen wir auf Anhang Nr. 22.



Unter der Kategorie der Marktrisiken werden auch die Risiken einer Wertberichtigung von Goodwills auf Konzernebene subsumiert. Die Werthaltigkeit der Goodwills, welche in der Konzern-Bilanz ausgewiesen werden, werden jährlichen Impairment-Tests unterzogen.

Chancen könnten im Allgemeinen aus veränderten Marktprämissen entstehen. Durch flexible Vertriebs- und Produktionsprozesse sowie den Fokus auf interne Kompetenzen könnte G+D höhere Absatzvolumina erzielen. Die eigene Marktposition könnte das Preisniveau anheben.

#### **Steuer- und Zollrisiken**

Die Geschäftstätigkeit von G+D ist den für internationale Geschäfte üblichen Risiken unterworfen. Dazu zählen zum Beispiel länderspezifisch unterschiedliche Steuersysteme, mögliche steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr erschweren, sowie Im- und Exportregelungen. Das Entstehen von Handelshemmnissen in Form von Zöllen kann zu negativen Volumen- und Kosteneffekten führen, besonders im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt. Konzerninterne Verrechnungen könnten von Finanzbehörden in Frage gestellt werden, was langwierige Verhandlungen und umfangreiche Dokumentationspflichten nach sich zieht.

G+D wirkt diesen Risiken entgegen, indem interne Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Zudem nimmt das Unternehmen die Beratung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Anwalts- und Steuerkanzleien in den jeweiligen Ländern in Anspruch.

Mit der Abspaltung und Gründung rechtlich selbständiger Landesgesellschaften im Zuge der Einführung der Holdingstruktur 2017 haben sich die potenziellen Risiken erhöht. Wo möglich, wurde die Risikoposition durch das Einholen verbindlicher Auskünfte bei den zuständigen lokalen Steuerbehörden weitestgehend reduziert.

#### **Rechtliche Risiken**

Bei der Auswahl externer Partner ist darauf zu achten, dass diese sich an interne Regularien, geltende Gesetze und Vorschriften halten sowie G+D-Kunden qualitativ hochwertige Produkte liefern. Nach Beendigung des Auftragsverhältnisses könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, in denen Ansprüche gegenüber G+D geltend gemacht werden könnten. Risiken aus Geschäftsbeziehungen umfassen zudem einen möglichen Verstoß gegen das Exportkontrollrecht oder können aus Gewährleistungsfristen und Garantiebedingungen resultieren.

Gesetzliche Anforderungen können auch zu einer Umsatz- und Ergebniserhöhung führen. Sofern Gesetze erlassen werden, die zum Beispiel eine bestimmte Technologie vorschreiben, an deren Entwicklung G+D partizipiert beziehungsweise die in Produkten enthalten ist. Dies könnte zu einer Anhebung interner Prognosen führen.

Im Bereich des Datenschutzes sind die Anforderungen der DSGVO zu erfüllen. Datenschutzrechtliche Verstöße können zu Schadenersatzforderungen gegenüber G+D führen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch regelmäßige Schulungen für diese Thematik sensibilisiert.

Umweltaspekte nehmen in Unternehmen eine immer größere Rolle ein. G+D versucht, derartigen Risiken durch Umweltmanagement und Maßnahmen im Rahmen unserer Corporate Responsibility (CR)-Aktivitäten entgegenzuwirken. Dies beinhaltet auch das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement. Mehr dazu finden Sie im Fortschrittsbericht für den UN Global Compact (<https://www.gi-de.com/de/de/g-d-gruppe/werte/>). Chancen basierend auf einer positiven Reputation im Bereich Umwelt könnte die Attraktivität von G+D als Geschäftspartner und Arbeitgeber erhöhen. Dies könnte positive Effekte auf die Erreichung finanzieller Kennzahlen sowie auf das Humankapital haben.

#### **Risiken aus Großprojekten**

G+D verantwortet mehrere Großprojekte mit hohem Umsatzpotenzial und langjährigen Laufzeiten. Diese Projekte weisen eine erhöhte Risikostruktur auf, die in den Geschäftsmodellen mit entsprechenden Aufschlägen berücksichtigt ist.

Für die Betreuung der Großprojekte wurden ein enges Projektmanagement sowie dediziertes Projektcontrolling aufgesetzt. Durch kontinuierliches Risikomanagement können die Risiken der Großprojekte erfolgreich gesteuert und reduziert werden.

Ein Anstieg an Großprojekten im Portfolio könnte den langfristigen Auftragsbestand absichern und die Erschließung neuer Absatzmärkte ermöglichen. Zudem könnte eine positive Markenwahrnehmung resultieren.

# 4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

## 4.1. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2019 konnte G+D im Umsatz auf ein Rekordhoch wachsen und das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern. Alle Unternehmensbereiche haben zum Umsatzwachstum beigesteuert. Insbesondere das Servicegeschäft, lösungsbasierte Angebote und der Ausbau des Digitalgeschäfts haben zum Wachstum beigetragen.

Der Geschäftsbereich Currency Technology hat das prognostizierte Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr deutlich übertroffen. Insbesondere die Division Currency Management Solutions erzielte im Geschäftsjahr Zuwächse. Einen großen Anteil an diesem Wachstum hat der höhere Umsatz im Highspeed-Processing-Bereich, einhergehend mit einer weiteren Steigerung im Service- und Lösungsgeschäft. Die Division Banknote Solutions konnte ihre hervorragende Marktposition in allen Geschäftsbereichen behaupten.

Der Bereich Mobile Security konnte das Umsatzniveau des Vorjahres leicht steigern und hat die Erwartungen klar übertroffen. Wachstumsimpulse setzte insbesondere der Bereich Financial Services.

Die Lösungen und Produkte der Veridos finden eine gute Akzeptanz beim Kunden. Erneut gelang es 2019, den Umsatz erwartungsgemäß zu verbessern. Eine sehr gute Auftragsituation untermauert den Wachstumskurs der Veridos.

Die secunet schloss 2019 erneut mit einem Rekordjahr ab und hat die Erwartungen deutlich übererfüllt. Zur guten Geschäftsentwicklung trug vor allem der Rollout des Gesundheitskonnektors für Arztpraxen in Deutschland bei. Im Dezember konnte der Bereich seine Umsatz- und Ergebnisprognose erneut anheben.

Auch das EBIT und das EBITDA wurden wie geplant durchgängig verbessert, und die Profitabilität der Unternehmensbereiche ist ausgeglichener als im Vorjahr. Der prognostizierte ROCE konnte sogar übertroffen werden.

G+D hat zudem seine finanziellen Schulden verringert. Die Bilanzstruktur bietet viel Potenzial für Investitionen und Finanzierungen. Auch beim Free Cashflow macht sich die gute operative Performance bemerkbar. Der Free Cashflow ist trotz planmäßig gestiegener Investitionen und einer höher als erwarteten Working-Capital-Intensität deutlich positiv und konnte die Erwartungen übererfüllen.

## 4.2. Prognose

Mit einem soliden Auftragsbestand von 1,5 Mrd. EUR und einer rechnerischen Auftragsreichweite von 7,4 Monaten startet G+D in das laufende Geschäftsjahr.

Unter der Annahme, dass keine signifikanten Veränderungen der geplanten Wechselkurse eintreten, plant G+D für 2020, das hohe Umsatzniveau des Berichtsjahres zu halten.

Der Geschäftsbereich Currency Technology rechnet weiterhin mit einem stabilen Geschäft.

Der Geschäftsbereich Mobile Security wird das Umsatzniveau des Vorjahres nicht mehr ganz erreichen. Allerdings soll die Ertragssituation nachhaltig durch ein überproportionales Wachstum im Lösungsgeschäft und die Fokussierung auf hochwertige Kartenprodukte im Hardware-Geschäft gesteigert werden. Um die sehr divergierenden Geschäftsaktivitäten besser steuern zu können, gliedert sich der Unternehmensbereich seit Anfang 2020 in die Divisionen Secure Transaction + Services (STS) und Trusted Connected Devices (TCD). STS umfasst das Geschäft mit Bank-, ID- und Gesundheitskarten sowie Token und den damit verbundenen Dienstleistungen. Die Division TCD beinhaltet das IoT- und Digital Solutions-Geschäft mit eSIM-Management, eOS-Softwarelizenzierung und digitalen Identitäten sowie das klassische SIM-Geschäft.

Veridos erwartet 2020 gegenüber dem äußerst wachstumsstarken Jahr 2019 ein reduziertes, aber deutliches Umsatzwachstum.

Für die secunet wird 2020 ein Umsatzniveau leicht unter dem außerordentlich erfolgreichen Vorjahr erwartet, und es können die wegfallenden Umsätze aus der Markteinführung des Gesundheitskonnektors weitestgehend kompensiert werden.

G+D erwartet 2020 ein ausgeglichenes Finanzergebnis, da derzeit nicht von hohen Erträgen aus Wertpapieren ausgegangen werden kann. Für die Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA erwartet G+D in Summe eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Die Working-Capital-Intensität soll 2020 leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Die Investitionstätigkeit ist 2019 angestiegen. Dieser Trend wird sich 2020 fortsetzen.

Der Free Cashflow wird deutlich positiv sein.

G+D wird 2020 in allen operativen Bereichen gezielt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufbauen, so dass ein leichter Anstieg der Mitarbeiterzahl auf Konzernebene erwartet wird.

Der ROCE wird bei leicht verbessertem Capital Employed in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die Prognose unterliegt aufgrund der Anfang 2020 ausgebrochenen Corona-Pandemie einer erhöhten Unsicherheit. Die anhaltende Verbreitung des Virus verursachte temporäre Schließungen von Produktions- und Verwaltungsstandorten, was zu nicht aufholbaren Versorgungsengpässen führen könnte. Zudem könnte das Erreichen operativer Ziele gefährdet werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

# KONZERNABSCHLUSS

**ZUM 31. DEZEMBER 2019**

65

Bestätigungsvermerk

68

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

69

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

70

Konzern-Bilanz

72

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

74

Konzern-Kapitalflussrechnung

76

Konzern-Anhang

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 2.1.8 des Konzernlageberichts enthalten ist,
- der im Konzernlagebericht genannte Fortschrittbericht für den UN Global Compact.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23. März 2020

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



gez. Huber  
Wirtschaftsprüfer



gez. Wanske  
Wirtschaftsprüfer

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018

in Mio. EUR	Anmerkung	2019	2018
Umsatzerlöse	15	2.447,0	2.246,0
Umsatzkosten		(1.802,4)	(1.648,7)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>644,6</b>	<b>597,3</b>
Vertriebskosten		(239,7)	(224,0)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(114,5)	(113,3)
Allgemeine Verwaltungskosten		(169,3)	(155,4)
Sonstige betriebliche Erträge/(Aufwendungen), netto		(1,5)	11,4
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>119,6</b>	<b>116,0</b>
Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode	6	4,8	1,2
Sonstiges Finanzergebnis, netto	17	7,7	(14,7)
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern</b>		<b>132,1</b>	<b>102,5</b>
Zinsertrag	18	2,1	2,0
Zinsaufwand	18	(23,8)	(19,0)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>110,4</b>	<b>85,5</b>
Ertragsteuern	19	(30,0)	(35,3)
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>80,4</b>	<b>50,2</b>
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		10,2	7,1
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		70,2	43,1
		<b>80,4</b>	<b>50,2</b>



# Konzern- Gesamtergebnisrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>80,4</b>	<b>50,2</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(75,8)	14,5
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	22,1	(4,6)
	<b>(53,7)</b>	<b>9,9</b>
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können</b>		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbereiche	5,4	(3,7)
Effektiver Teil der Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges	-	0,1
Anteile an ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die aus der Anwendung der Equity-Methode entstehen	0,2	-
	<b>5,6</b>	<b>(3,6)</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(48,1)</b>	<b>6,3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>32,3</b>	<b>56,5</b>
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	8,7	7,6
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis	23,6	48,9
	<b>32,3</b>	<b>56,5</b>

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2019 und 2018

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018
<b>AKTIVA</b>			
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		439,3	429,3
Finanzielle Vermögenswerte	2	87,7	78,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	644,6	556,5
Vorräte, netto	4	339,6	367,8
Ertragsteuerforderungen		33,7	30,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	7, 8	6,5	7,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	48,0	49,9
Vertragliche Vermögenswerte	23	175,9	134,6
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.775,3</b>	<b>1.654,4</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	16,2	12,6
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	6	8,9	9,0
Finanzielle Vermögenswerte	2	23,7	23,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	20,4	7,6
Immaterielle Vermögenswerte	7	177,4	149,9
Sachanlagen	8	532,9	463,1
Latente Steuern	19	183,0	152,2
Ertragsteuerforderungen		1,9	1,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte		5,6	6,3
Vertragliche Vermögenswerte	23	11,1	12,4
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>981,1</b>	<b>838,0</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.756,4</b>	<b>2.492,4</b>

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018
<b>PASSIVA</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	432,2	373,5
Rückstellungen	11	103,6	88,2
Finanzielle Schulden	13	62,7	63,2
Leasingverbindlichkeiten	9	19,1	0,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten		42,1	37,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	147,5	129,2
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	240,9	236,6
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.048,1</b>	<b>928,6</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen	11	12,6	11,4
Finanzielle Schulden	13	418,6	444,0
Leasingverbindlichkeiten	9	61,8	2,4
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	668,9	586,3
Latente Steuern	19	10,6	11,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		10,9	8,3
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	18,7	9,6
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.202,1</b>	<b>1.073,9</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stammkapital	20	25,8	25,8
Kapitalrücklage	20	29,5	29,5
Gewinnrücklagen	20	455,9	448,3
Kumulierte Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen		12,5	7,1
Eigene Anteile	20	(60,1)	(60,1)
Nicht beherrschende Anteile		42,6	39,3
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>506,2</b>	<b>489,9</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.756,4</b>	<b>2.492,4</b>

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

# Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018

in Mio. EUR

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>Saldo am 1. Januar 2018</b>	<b>25,8</b>	<b>29,5</b>	<b>419,6</b>
Jahresüberschuss	-	-	43,1
Sonstiges Ergebnis	-	-	9,7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>52,8</b>
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Nicht beherrschenden Anteilseignern zuzuordnende Einzahlungen	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	(24,1)
<b>Saldo am 31. Dezember 2018</b>	<b>25,8</b>	<b>29,5</b>	<b>448,3</b>
Jahresüberschuss	-	-	70,2
Sonstiges Ergebnis	-	-	(52,0)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18,2</b>
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	(10,6)
<b>Saldo am 31. Dezember 2019</b>	<b>25,8</b>	<b>29,5</b>	<b>455,9</b>

	Kumulierte Rücklagen aus Währungsum- rechnungsdifferenzen	Kumulierte Rücklagen aus Cash Flow Hedges	Eigene Anteile	Zwischensumme	Nicht berherrschende Anteile	Gesamt
	<b>11,1</b>	<b>(0,1)</b>	<b>(60,1)</b>	<b>425,8</b>	<b>36,1</b>	<b>461,9</b>
	-	-	-	43,1	7,1	50,2
	(4,0)	0,1	-	5,8	0,5	6,3
	<b>(4,0)</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>	<b>48,9</b>	<b>7,6</b>	<b>56,5</b>
	-	-	-	-	1,8	1,8
	-	-	-	-	0,5	0,5
	-	-	-	(24,1)	(6,7)	(30,8)
	<b>7,1</b>	<b>-</b>	<b>(60,1)</b>	<b>450,6</b>	<b>39,3</b>	<b>489,9</b>
	-	-	-	70,2	10,2	80,4
	5,4	-	-	(46,6)	(1,5)	(48,1)
	<b>5,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>23,6</b>	<b>8,7</b>	<b>32,3</b>
	-	-	-	-	0,2	0,2
	-	-	-	(10,6)	(5,6)	(16,2)
	<b>12,5</b>	<b>-</b>	<b>(60,1)</b>	<b>463,6</b>	<b>42,6</b>	<b>506,2</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Cashflow der betrieblichen Tätigkeit</b>		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	132,1	102,5
<b>Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	129,5	118,2
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf und Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2,1	(0,7)
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,1	(0,7)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ohne Dividendenzahlungen	(4,8)	0,3
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2,1	2,5
<b>Veränderung Nettoumlaufvermögen und Verbindlichkeiten</b>		
(Erhöhung)/Verminderung Handelspapiere	(7,0)	12,4
(Erhöhung)/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	(95,4)	(59,2)
(Erhöhung)/Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	2,1	(11,5)
(Erhöhung)/Verminderung vertragliche Vermögenswerte	(39,5)	(44,0)
(Erhöhung)/Verminderung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	0,9	0,2
(Erhöhung)/Verminderung Vorräte, netto	31,7	(36,3)
Erhöhung/(Verminderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	56,9	79,5
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	15,9	(9,0)
Erhöhung/(Verminderung) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(5,8)	(5,3)
Erhöhung/(Verminderung) sonstige Verbindlichkeiten	17,9	1,9
Erhöhung/(Verminderung) vertragliche Verbindlichkeiten	11,9	76,7
Gezahlte Ertragsteuern, netto	(41,8)	(34,2)
Erhaltene Zinsen	2,1	2,0
Gezahlte Zinsen	(11,1)	(6,7)
<b>Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>199,9</b>	<b>188,6</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
(Erhöhung)/Verminderung von kurzfristigen Geldanlagen	(0,1)	(0,1)
Zugänge und Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	(32,6)	(29,2)
Zugänge und Anzahlungen Sachanlagen	(77,7)	(79,2)
Kapitalerhöhung bzw. Gründung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(0,7)	–
Kapitalerhöhung bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(0,7)	(9,0)
Akquisitionen verbundener Unternehmen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(21,5)	(7,3)
Erlöse aus dem Verkauf/Erwerb von Wertpapieranlagen	0,2	(0,9)
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an Dritten	0,5	–
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	0,8	–
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0,2	0,1
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	1,2	6,1
Erlöse aus dem Verkauf von Equity-Beteiligungen	–	2,5
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(130,4)</b>	<b>(117,0)</b>
<b>Free Cashflow<sup>1</sup></b>	<b>69,5</b>	<b>71,6</b>

<sup>1</sup> Free Cashflow besteht aus Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Entsprechend der von G+D gewählten Übergangsmethode gemäß IFRS 16 erfolgte keine Anpassung der Vorperioden an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Für weitere Informationen hierzu wird auf Abschnitt 2.1.4 des Lageberichts „Änderung der Bilanzierung durch die Erstanwendung von IFRS 16“ verwiesen.

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	(0,7)	–
Aufnahme langfristiger Schulden	11,4	210,3
Aufnahme langfristiger Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung	–	0,3
Aufnahme kurzfristiger Darlehen von der MC Familiengesellschaft mbH	–	15,5
Tilgung langfristiger Schulden	(19,8)	(29,3)
Tilgung kurzfristiger Darlehen von der MC Familiengesellschaft mbH	(15,5)	(5,4)
Zahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	(19,9)	(3,4)
Netto-(Verminderung)/Erhöhung kurzfristiger Darlehen und Kontokorrentkredite	(1,0)	(10,0)
Ausschüttungen an die Gesellschafter	(10,6)	(24,1)
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern	–	0,5
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(5,6)	(6,7)
<b>Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(61,7)</b>	<b>147,7</b>
Effekt von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	2,3	(0,8)
Netto-Erhöhung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	10,1	218,5
Flüssige Mittel am Jahresanfang	429,3	210,7
<b>Flüssige Mittel am Jahresende</b>	<b>439,3</b>	<b>429,3</b>

# Konzern-Anhang

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018

## 1 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### A Unternehmensbeschreibung

Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung und verbundene Unternehmen ("G+D" bzw. „Giesecke+Devrient“) ist auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt Giesecke+Devrient Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, für Banken und für den Bereich Gesundheitsvorsorge. Ein weiteres Tätigkeitsfeld beinhaltet sicherheitsrelevante Lösungen für Regierungen und Behörden, wie bspw. Ausweis- und Reisedokumente sowie E-Government-Lösungen. Die neuen Technologiebereiche umfassen Netzwerklösungen und sichere mobile Transaktionslösungen sowie ein Software-System für mobile Endgeräte.

Giesecke+Devrient mit Hauptsitz in der Prinzregentenstraße 159, 81677 München, Deutschland, ist beim Amtsgericht München im Handelsregister Abt. B mit der Nummer 4619 eingetragen. G+D ist stark international ausgerichtet, wobei einer der wichtigsten Märkte des Unternehmens Deutschland ist. Weitere bedeutende Märkte sind die USA, Kanada und China. Zum 31. Dezember 2019 hatte G+D Tochterunternehmen in 33 Ländern und beschäftigte weltweit 11.510 Mitarbeiter, davon 7.281 außerhalb Deutschlands.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 23. März 2020 freigegeben.

### B Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

2012 wurde die MC Familiengesellschaft mbH gegründet. Die MC Familiengesellschaft mbH erstellt als Konzernobergesellschaft den gesetzlich vorgeschriebenen IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

### C Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

#### Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss von Giesecke+Devrient sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.



Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen umfasst 20 inländische und 56 ausländische Gesellschaften. Giesecke+Devrient hat seit Januar 2017 eine Holdingstruktur, in der die Geschäftsbereiche als rechtlich selbstständige Teilkonzerne voll konsolidiert werden. Weil Giesecke+Devrient auf jeder Stufe mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, sowie der E-SEEK Inc., San Diego, besitzt, beherrscht G+D diese nach Einschätzung der Geschäftsführung. Diese Einschätzung basiert auf der Grundlage, dass G+D die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos GmbH, Berlin, und diese wiederum die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, sowie der E-SEEK Inc., San Diego, hält. Zusätzlich werden sieben Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode einbezogen. Giesecke+Devrient besitzt 16,29 % der Eigenkapitalanteile bzw. der Stimmrechte an der Hansol Secure Co., Ltd., Seoul. Bei der Hansol Secure Co., Ltd. hat der Konzern seinen Einfluss als maßgeblich eingestuft, da Giesecke+Devrient bei wesentlichen Beschlussfassungen ein über die Beteiligungshöhe hinausgehendes Mitbestimmungsrecht hat. In den Konzernabschluss sind alle wesentlichen in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Gesellschaften einbezogen (siehe Anmerkung 37 „Anteilsbesitzliste“).

#### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem G+D die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert und in Folgeperioden entsprechend fortgeschrieben. Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen werden anteilig eliminiert.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde (Erwerbszeitpunkt), verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, abzüglich nicht beherrschender Anteile, wird als Goodwill angesetzt. Sofern dieser Unterschiedsbetrag negativ ist, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung der zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wird für Unternehmenserwerbe erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Sofern nach Erlangung der Beherrschung über ein Tochterunternehmen weitere Anteile hinzuerworben werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Verbleibende Anteile werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht beherrschenden Anteilen erfolgt ein Ausweis von Negativsalden, d. h. Verluste werden unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

## D Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen.

In den folgenden Anhangangaben sind Informationen über Bereiche, denen Schätzungsunsicherheiten zugrunde liegen, und über Bewertungswahlrechte, die bei der Anwendung von Rechnungslegungsrichtlinien ausgeübt werden und die erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte des Konzernabschlusses haben bzw. durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. Dezember 2020 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, enthalten:

- Anmerkung 1 (j) „Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte“
- Anmerkung 1 (n) „Rückstellungen“
- Anmerkung 19 „Ertragsteuern“
- Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z.B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Hieraus ergeben sich für G+D keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## E Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden grundsätzlich zu historischen Kosten unter Anwendung der historischen Transaktionskurse bewertet.

Die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro werden mit den Stichtagskursen zum Jahresende umgerechnet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung in der vorausgehenden Periode sind in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten und werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die verwendeten Durchschnitts- und Stichtagskurse für die wesentlichen relevanten Währungen der am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind wie folgt:

1 EUR = x Einheiten in Fremdwährung	Kurse – 31.12.2019		Kurse – 31.12.2018	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
US-Dollar – USD	1,1196	1,1189	1,1815	1,1454
Australischer Dollar – AUD	1,6106	1,5992	1,5799	1,6215
Britisches Pfund – GBP	0,8773	0,8521	0,8847	0,9027
Chinesischer Renminbi – CNY	7,7340	7,8175	7,8074	7,8778
Kanadischer Dollar – CAD	1,4857	1,4621	1,5302	1,5602
Schwedische Krone – SEK	10,5858	10,4400	10,2567	10,2773

## F Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente einheitlich der Erfüllungstag, d.h. der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Für derivative Finanzinstrumente ist der Handelstag maßgeblich.

Finanzielle Schulden umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden mit ihrem Transaktionspreis erstmalig angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments wird als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IFRS 9 entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde, verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Bei G+D wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen**

Giesecke+Devrient bilanziert hochliquide Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden ebenfalls als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt bei G+D auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Forderungen und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme, mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Ausfallrisiken werden Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Darüber hinaus werden gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die nicht der spezifischen Wertberichtigung unterliegen, in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis auf den verbleibenden Restbetrag der Forderung aus Lieferung und Leistung gegen Dritte berechnet. Wertminderungen werden bei G+D zuerst nach dem Einzelwertverfahren und dann auf kollektiver Basis für den verbleibenden Restbetrag der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 erfasst. Wertberichtigungen werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Der Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, wobei die Berechnung auf Grundlage einer Wertberichtigungs-matrix erfolgt, die eine Analyse historischer Daten über die Laufzeit der letzten fünf Jahre sowie gegen-wärtige beobachtbare Daten enthält. Basierend auf der Analyse historischer Daten sowie angemessener und belastbarer Informationen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die mehr als ein Jahr überfällig sind, wurden für alle G+D-Teilkonzern-Hubs widerlegbare Sätze für einbring-liche Forderungen von 90 % abgeleitet. Bei der Analyse wird demnach davon ausgegangen, dass 10 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte voraussichtlich nicht eingezogen werden können. Der Anteil der uneinbringlichen Forderungen wird dann um eine Wiedereinziehungsquote von 25 % herabgesetzt. Diese Wiedereinziehungsquote stellt den Betrag dar, der im Insolvenzfall dennoch erwartungsgemäß eingezogen werden kann. Bei der Berechnung der Wertberichtigung auf kollektiver Basis für die einzelnen G+D-Gesellschaften wird das Zahlungsverhalten der Kunden berücksichtigt, das sich aus der durchschnittlichen Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in den letzten fünf Jahren zum 31. Dezember ergibt.

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichti-gungen und Wertberichtigungen auf kollektiver Basis sowie im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen werden innerhalb der Vertriebskosten erfasst und wenn wesentlich im Rahmen der Einfüh-rung von IFRS 9 als Einzelposten in der GuV separat ausgewiesen. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektiv-zinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verblei-bende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

### Wertpapiere und Beteiligungen

Die Wertpapiere von G+D werden entweder als zum Handel bestimmte Wertpapiere oder als zum Halten und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß den Regelungen von IFRS 9 auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifi-zierung finanzieller Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegen-den Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

G+D hat die finanziellen Vermögenswerte dem Geschäftsmodell „Other“ zugeordnet und bewertet diese somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die als zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere klassifizierten Investmentfonds erfüllen nicht das Zahlungsstromkriterium und werden deswegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere beinhalten Anteile an Investmentfonds, die zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen, sowie Vorzugsaktien von der Nxt-ID, Inc. Darüber hinaus beinhalten die Eigenkapitalinstrumente auch die Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen. Darunter fallen die Beteiligungen an IDnow GmbH mit 7,2 % der Anteile, Verimi GmbH mit 5,92 % der Anteile und Brighter AI Technologies GmbH mit 4,85 % der Anteile. Diese Beteiligun-gen werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und in einer separaten Position „Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen“ in der Bilanz ausgewiesen. Die Handlungspapiere beinhalten Anteile an einem geschlossenen und voll konsolidierten Spezialfonds, der in öffentlich gehandelte Eigen- und Fremdkapitaltitel investiert, sowie Stammaktien von der Nxt-ID, Inc. Diese Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Bezugnahme auf öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt zum Bilanzstichtag bewertet. Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertet.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus den zum Handel bestimmten Wertpapieren und aus den zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Wertpapieranlagen) werden erfolgswirksam im Jahresergebnis ausgewiesen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

### **Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend den Ausführungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto. Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach dem Wertminderungsmodell für erwartete Kreditverluste erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

### **Finanzielle Schulden**

Die unter den finanziellen Schulden ausgewiesenen Verpflichtungen werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „Finanzielle Schulden bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung dieser finanziellen Schulden erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der oben dargestellten Vorgehensweise zu den finanziellen Schulden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Giesecke+Devrient hat bisher nicht von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, finanzielle Schulden bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu bestimmen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt.

Bei Giesecke+Devrient wird das Wahlrecht zur Beibehaltung von Hedge Accounting nach den Regelungen des IAS 39 in Anspruch genommen.

Währungsrisiken aus Verträgen mit einem Nominalvolumen von mehr als 8,0 Mio. EUR werden grundsätzlich im Rahmen eines Mikrohedges als „Fair Value Hedge“ bilanziell abgebildet und über Devisentermingeschäfte abgesichert. Wenn die Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“) erfüllt sind, designiert und dokumentiert Giesecke+Devrient die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt als „Fair Value Hedge“. Bei einem „Fair Value Hedge“ wird der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswertes, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung gesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und die Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die sie designiert waren, effektiv waren. Zeitwertänderungen dieser Derivate werden im sonstigen Finanzergebnis, netto, erfasst, ebenso die Veränderung der Marktbewertung der dazugehörigen Grundgeschäfte. Die Zeitwerte der Grundgeschäfte werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Werden derivative Finanzinstrumente nicht mehr in ein „Hedge Accounting“ einbezogen, da die Voraussetzungen für ein „Hedge Accounting“ nicht mehr erfüllt sind, werden sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Ansonsten wendet Giesecke+Devrient keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken an („No-Hedge Accounting“). Daher werden diese derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert und zum Bilanzstichtag entweder als Vermögenswert oder als Schuld zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Giesecke+Devrient ermittelt Finanzderivate, die in Trägerkontrakte finanzieller Verbindlichkeiten eingebettet sind, und bilanziert sie entsprechend den Bestimmungen von IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung getrennt. Finanzderivate, die in Finanzkontrakte finanzieller Vermögenswerte eingebettet sind, werden vollständig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei diesen Derivaten handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungsderivate, die in bestimmte, auf eine Währung lautende Einkaufs- und Verkaufskontrakte eingebettet sind, die funktionale Währung weder von Giesecke+Devrient noch des Vertragskontrahenten ist und die auch keine Währung ist, die üblicherweise in Verträgen verwendet wird, um nichtfinanzielle Objekte in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Geschäft stattfindet, zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Zeitwerte der externen und eingebetteten Fremdwährungsderivate werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

## G Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, zu den Sicherungsmaßnahmen und den Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch die Geschäftsführung.

Derivative Finanzinstrumente werden von G+D ausschließlich zur Verminderung der dem globalen Geschäft innewohnenden Risiken eingesetzt. Giesecke+Devrient besitzt daher weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 22 „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen.

## H Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren, der FIFO-Methode („first in first out“) oder dem Standardkostenverfahren ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

## I Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung qualifiziert, wenn diese im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

## J Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Vermögenswerte wie Standardsoftware, Lizenzen, Patente, Wasserrechte, Know-how, Goodwill sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kosten für Entwicklung werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Personaleinzelkosten sowie in angemessenem Umfang zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibung bilanzierter Entwicklungskosten erfolgt linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsdauern der zeitlich beschränkt nutzungsfähigen immateriellen Vermögenswerte betragen grundsätzlich:

	Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten/Technologie	3 – 10
Software, Rechte, Kundenstamm etc.	2 – 15

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf die Werthaltigkeit hin zumindest jährlich überprüft. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Giesecke+Devrient überprüft die Werthaltigkeit eines Goodwills auf Ebene der zahlungsmittel-generierenden Einheit („Cash-Generating Unit“, kurz CGU) oder auf Ebene von Gruppen von CGUs in einem einstufigen Wertminderungstest, der mindestens jährlich durchzuführen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag (Nutzungswert ermittelt als Barwert der zukünftigen Cashflows), ist der betroffene Goodwill in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Übersteigt die Wertminderung der CGU bzw. Gruppe von CGUs den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüberhinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der CGU bzw. Gruppe von CGUs zugeordneten Vermögenswerten (grundsätzlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) zu erfassen.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, sind geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben. Werden zur Ermittlung des Goodwills Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden.

## K Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert in Betrieb genommen wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Bestehen Sachanlagen aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile separat über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen bei G+D betragen:

	Jahre
Gebäude	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2–23
Sonstige Anlagen und Büroausstattung	2–23

## L Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Wertminderungen anderer immaterieller Vermögenswerte und von Sachanlagen werden durch den Vergleich ihres Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag als höherem Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzungswert des Vermögenswerts ermittelt. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächsthöheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen, wird für diese Vermögenswerte eine Wertaufholung vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind die Goodwills.

## M Leasing

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern gemäß den Regelungen des IFRS 16 fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält.

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Vertrag berechtigt zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts, wenn der Leasingnehmer berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und über dessen Nutzung zu entscheiden.

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle identifizierten Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten für die Zahlungsverpflichtungen mit Barwerten. Eine Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen finden nach den neuen Regelungen des IFRS 16 nicht statt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (Neupreis des zugrundeliegenden Vermögenswertes liegt unter 5.000 EUR) werden keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt. Die Leasingzahlungen dieser Verträge werden als Aufwand in Höhe der monatlichen Leasingraten erfasst. Die Leasingkomponenten eines Vertrags werden auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis bilanziert.



Mit Erstanwendung von IFRS 16 werden die Tilgungsleistungen der Leasingverbindlichkeiten unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dazugehörige Zinszahlungen sowie Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden weiterhin im Cashflow der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Ist dieser nicht bestimmbar, erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen die Leasingverbindlichkeiten sowie bereits geleistete Leasingzahlungen, anfänglich direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Die Folgebewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungskostenmodell abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Dauer des Leasingverhältnisses vorgenommen.

Liegt eine günstige Mietverlängerungsoption des Leasingnehmers vor, sodass von einer Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer mit einer hinreichenden Sicherheit ausgegangen werden kann, sind die Leasingraten im Mietverlängerungszeitraum zu berücksichtigen.

## N Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen und Erträge werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehaltstrends, Rentendynamiksätze, biometrische Wahrscheinlichkeiten und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Entgelte und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und die übrigen Neubewertungen der Nettoschuld werden am Abschlussstichtag ermittelt und über das sonstige Ergebnis („Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“) erfasst.

Zur Festlegung des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verwendet Giesecke+Devrient die Methodik „Mercer Pension Discount Yield Curve“. Hierbei handelt es sich um eine IAS-19-konforme Zinsermittlungsmethode. Die Methodik basiert auf einer Auswahl von AA-gerateten Unternehmensanleihen gemäß Bloomberg-Auswertungen. Der Nettozinsaufwand, d.h. der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung abzüglich des mit den Abzinsungssätzen ermittelten erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen, wird im Zinsaufwand gezeigt. Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu leistenden Beiträge werden als Aufwand erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuerrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

**Altersteilzeitvereinbarungen**

Eine Verpflichtung aus Altersteilzeit wird zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Arbeitnehmer einen einzelvertraglichen Anspruch auf vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells werden der kontinuierlich anwachsende Erfüllungsrückstand und die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsleistungen getrennt bewertet. Beide Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Beginn der Aktivphase bis zum Ende der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst. In der Passivphase wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen zurückgestellt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Nettozinsanteil wird im Zinsaufwand gezeigt.

**Gewährleistungsverpflichtungen**

Beim Verkauf eines Produkts wird eine Rückstellung für erwartete Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Schätzungen für Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen basieren vorwiegend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

**Restrukturierungsrückstellungen**

Eine Restrukturierungsrückstellung wird angesetzt, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsteht nur dann, wenn es einen detaillierten formellen Restrukturierungsplan gibt und bei den Betroffenen die Erwartung ausgelöst wurde, dass die Restrukturierung durchgeführt wird. Dies kann erfolgen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder durch die Bekanntgabe der wesentlichen Punkte an die Betroffenen. Eine Restrukturierungsrückstellung enthält nur die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung entstehenden Ausgaben, die sowohl zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten von G+D zusammenhängen.

**Rückstellungen für belastende Verträge**

Die Bestimmung der Rückstellungen für belastende Verträge ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich des Projektfortschritts, der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, Änderungen der Projektvolumina, der Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten sowie angewandter kundenspezifischer und laufzeitadäquater Diskontierungszinssätze.

Giesecke+Devrient erfasst Rückstellungen für belastende Verträge, sofern bei einem Vertrag die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfolgt die Bilanzierung einer Wertminderung bei den durch den Vertrag betroffenen Vermögenswerten.

**Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und nicht mit möglichen Erstattungen, wie z. B. Versicherungsansprüchen, verrechnet. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Änderungen des Zinssatzes, der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen sind in gleicher Höhe beim korrespondierenden Vermögenswert zu berücksichtigen, sofern die Rückstellungsminderung den Buchwert des Vermögenswertes nicht überschreitet. In diesem Fall ist der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam zu erfassen.

**O Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden**

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse mit Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter an Kunden erfasst. Bei einigen Verträgen über den Verkauf von kundenspezifischen Produkten, insbesondere im Karten-, Pass- und Ausweisgeschäft, überträgt der Konzern die Verfügungsgewalt über den Fertigungszeitraum. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Produktes und somit vor Lieferung der Güter zum Kunden erfasst.

In bestimmten Fällen tritt G+D als Generalunternehmer bei der Errichtung von Papierfabriken, Sonder- einrichtungen (z. B. zur Fertigung von Sicherheitsprodukten) und Personalisierungszentren auf. Die Erfüllung solcher Verträge erfolgt im Allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis zur endgültigen Fertigstellung können mehrere Jahre vergehen. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit, sofern sich Erträge und Aufwendungen verlässlich schätzen lassen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe von Output-Methoden (z.B. vereinbarte Meilensteine) oder dem Kostenver- gleichsverfahren („Cost-to-Cost“-Methode) ermittelt. Das Periodenergebnis wird ermittelt, indem die vertraglich festgelegten Gesamtauftragserlöse und -kosten mit dem Fertigstellungsgrad multipliziert und um die Vorjahresergebnisse korrigiert werden.

Werden langfristige Kundenaufträge abgewickelt, deren wesentliche Bestandteile die Erstellung, die Modifikation oder das Customizing von Software ausmachen, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach Abnahme durch den Kunden, da der Fertigstellungsgrad nicht verlässlich bestimmbar ist.

Schließt G+D Vertragsverhältnisse mit mehreren Lieferungs- und Leistungskomponenten („Mehrkompo- nentenverträge“) ab, wie beispielsweise die Lieferung von Kartenkörpern sowie die Erbringung von Per- sonalisierungsleistungen, bemessen sich die einzelnen Komponenten grundsätzlich nach dem anteiligen Einzelveräußerungspreis der jeweiligen Komponente am gesamten Lieferungs- und Leistungsumfang.

Geschäftsfeldübergreifend beeinflusst der erhöhte Spielraum für Schätzungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

#### **P Zuwendungen**

Sofern Investitionszuschüsse/-zulagen für Vermögenswerte bestimmt sind, werden diese mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswertes verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Der Zuschuss/die Zulage wird rätierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt. Die übrigen Zuwendungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der der Anspruch entsteht.

#### **Q Latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden nach der „Liability“-Methode für temporäre Differenzen zwi- schen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

#### **R Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres gegliedert nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätig- keit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cashflow aus Investiti- onstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Zahlungsströme aus erhaltenen und gezahl- ten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die flüssigen Mittel set- zen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, den liquiden Mitteln aus den Fonds sowie kurzfristigen Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten zusammen.

## 5 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### IFRS 16 Leasingverhältnisse

Zum 1. Januar 2019 hat der Konzern IFRS 16 angewendet.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz. Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2018 wurden entsprechend der gewählten Übergangsmethode nicht angepasst, diese wurden, wie zuvor nach IAS 17 und den zugehörigen Interpretationen berichtet, dargestellt. Die Einzelheiten zu den Änderungen der Rechnungslegungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat G+D von der Erleichterungsvorschrift des Standards Gebrauch gemacht, IFRS 16 nur auf Verträge anzuwenden, die zuvor als Leasingverhältnisse unter IAS 17 und IFRIC 4 eingestuft wurden.

Der Konzern hat zuvor Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 als Operating- oder Finanzierungsleasing klassifiziert, basierend auf der Einschätzung, welcher Vertragspartner alle wesentlichen Chancen und Risiken aus dem zugrundeliegenden Leasinggegenstand trägt. Nach IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten dieser Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an Vermögenswerten und Leasingverbindlichkeiten – d.h. diese Leasingverhältnisse werden in der Bilanz erfasst.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 werden Zahlungsverpflichtungen aus bisher als Operating-Leasingverhältnisse qualifizierten Verträgen mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinsatz abgezinst und als Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Abzinsung findet grundsätzlich unter Anwendung der laufzeit- und währungsspezifischen Grenzfremdkapitalzinssätze statt. Jede Leasingrate ist in Tilgungszahlung und Zinsaufwand aufzuteilen. Der Zinsaufwand wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingvertrags und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand entspricht zum Erstanwendungszeitpunkt grundsätzlich der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, angepasst um passivisch abgegrenzte Leasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden nicht in die Bewertung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung einbezogen.

G+D hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, immaterielle Vermögenswerte vom Anwendungsbereich des IFRS 16 auszunehmen. Für Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten, die nach dem 31. Dezember 2018 beginnen, sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, wurden dem Wahlrecht entsprechend keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten erfasst. Leasingverhältnisse, die im Jahr 2019 enden, werden gemäß den Befreiungsregelungen als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nichtleasingkomponenten enthalten, wird grundsätzlich jede Leasingkomponente des Vertrages auf Basis des Einzelveräußerungspreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten als Leasingverhältnis bilanziert.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden am 1. Januar 2019 zusätzliche Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen sowie Leasingverbindlichkeiten wie folgt erfasst:

	01.01.2019
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	78,2
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	1,1
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,3
Leasingverbindlichkeiten	85,6

Die zusätzlich hinzugekommenen Nutzungsrechte aus IFRS 16 führten zu einem Anstieg der Abschreibungen in Höhe von 20,9 Mio. EUR sowie der Zinsaufwendungen um 1,9 Mio. EUR aufgrund der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten für bis 2018 als Operating Leasing kategorisierten Leasingverhältnisse. Aus der Fremdwährungsbewertung der passivierten Leasingverbindlichkeiten ergab sich ein positiver Effekt von 1,0 Mio. EUR.

Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

in Mio. EUR	01.01.2019
Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018	83,7
Kurzfristige Leasingverhältnisse	(2,4)
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	(1,0)
Abgeschlossene Verträge mit noch nicht zugedengem Nutzungsrecht	(3,8)
Verpflichtungen für hinreichend sichere Verlängerungsoptionen zum 31. Dezember 2018, die nach IAS 17 nicht berücksichtigt worden sind	14,6
Währungsanpassungen	1,0
Sonstiges	(0,2)
<b>Leasingverbindlichkeiten vor Abzinsung Grenzfremdkapitalzinssatz</b>	<b>92,0</b>
Abzinsung Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16	(6,4)
<b>Durch IFRS 16 neu bilanzierte Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019</b>	<b>85,6</b>
Zum 31. Dezember 2018 bestehende Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	2,9
<b>Gesamte Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>88,5</b>

Die Leasingverbindlichkeiten wurden unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 2,15 %.

Für die Angaben zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf die entsprechenden Anmerkungen unter 9 „Leasing“.

Eine detaillierte Darstellung der durch IFRS 16 geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden findet sich unter Anmerkung 1 (m) „Leasing“.

#### Weitere Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns.

#### T Neue und geänderte Bilanzierungsgrundsätze

Außer dem im Kapitel (s) „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ aufgeführten neuen Standard, der einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss hat, wurden eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen mit Gültigkeit ab 1. Januar 2020 und 2021 verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

## 2 Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Kurzfristig</b>		
Kurzfristige Geldanlagen (> 3 Monate und < 1 Jahr)	1,0	0,9
Handelspapiere	68,8	61,9
Wertpapieranlagen	10,0	10,2
Derivative Finanzinstrumente	7,4	5,4
Ausleihungen an Dritte	0,5	–
	<b>87,7</b>	<b>78,4</b>
<b>Langfristig</b>		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	20,3	21,4
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1,6	–
Wertpapieranlagen	1,8	1,8
	<b>23,7</b>	<b>23,2</b>

Die Wertpapieranlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11,8 Mio. EUR am 31. Dezember 2019 und in Höhe von 12,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2018 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

## 3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Kurzfristig</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489,7	467,8
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	1,8	7,8
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1,0	0,5
Sonstige	17,1	17,9
Anzahlungen	150,2	71,5
	<b>659,8</b>	<b>565,5</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen	(15,2)	(9,0)
	<b>644,6</b>	<b>556,5</b>
<b>Langfristig</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,4	4,2
Anzahlungen auf Sachanlagen	7,0	3,4
	<b>20,4</b>	<b>7,6</b>

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2019:

in Mio. EUR	nicht	1 bis 30	31 bis 90	91 bis 180	181 bis 360	über 360	<b>Gesamt</b>
	überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344,3	64,8	26,8	17,7	24,1	45,3	523,0
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(0,1)	–	–	(0,2)	(1,0)	(13,9)	(15,2)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>344,2</b>	<b>64,8</b>	<b>26,8</b>	<b>17,5</b>	<b>23,1</b>	<b>31,4</b>	<b>507,8</b>
durchschnittliche Kreditverluste in %	–	–	–	1,1	4,1	30,7	2,9

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2018:

in Mio. EUR	nicht	1 bis 30	31 bis 90	91 bis 180	181 bis 360	über 360	<b>Gesamt</b>
	überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351,8	56,3	40,9	16,3	19,9	13,0	498,2
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(8,2)	(9,0)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>351,6</b>	<b>56,2</b>	<b>40,7</b>	<b>16,2</b>	<b>19,7</b>	<b>4,8</b>	<b>489,2</b>
durchschnittliche Kreditverluste in %	0,1	0,2	0,5	0,6	1,0	63,1	1,8

Die Einzelwertberichtigungen (EWB) sowie die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2019			2018		
	Einzelwertberichtigung	Pauschalwertberichtigung	Summe	Einzelwertberichtigung	Pauschalwertberichtigung	Summe
<b>Saldo am 1. Januar</b>	<b>6,9</b>	<b>2,1</b>	<b>9,0</b>	<b>13,0</b>	<b>1,3</b>	<b>14,3</b>
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	1,3	–	1,3
Zuführungen (erfolgswirksam)	7,1	1,8	8,9	1,4	1,4	2,8
Auflösungen (erfolgswirksam)	(1,9)	(0,1)	(2,0)	(7,9)	(0,6)	(8,5)
Ausbuchungen von Forderungen	(0,7)	–	(0,7)	(0,9)	–	(0,9)
<b>Saldo am 31. Dezember</b>	<b>11,4</b>	<b>3,8</b>	<b>15,2</b>	<b>6,9</b>	<b>2,1</b>	<b>9,0</b>

Die Einzelwertberichtigungen betreffen mehrere Kunden, bei denen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Umstände nicht erwartet wird, dass die ausstehenden Beträge vollständig beglichen werden können.

Der weder wertgeminderte noch in Zahlungsverzug befindliche Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 344,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 bzw. 351,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018. G+D geht davon aus, dass die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen in voller Höhe einbringlich sind. Es deuten zum Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden.

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie nahestehende Unternehmen und Personen waren nicht erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit einer ausländischen Behörde über das Errichten und Betreiben einer gemeinsamen Fabrik zur Herstellung von ID-Karten und Pässen (BOT-Modell = Build-Operate-Transfer) abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht neben einer einjährigen Errichtungsphase eine zehnjährige Betreiberphase vor.

Zur Errichtung der Fabrik ist ein gemeinsames Investitionsbudget festgelegt, welches zu 60 % durch den Konzern und zu 40 % durch den Vertragspartner getragen wird. Wesentliche Aufgaben des Konzerns sind zunächst die Planung der Fabrik, die Beschaffung der notwendigen Maschinen und die Errichtung der Produktion sowie die Bereitstellung von Barmitteln (Errichtungsphase). Der operative Betrieb obliegt für eine Laufzeit von zehn Jahren (mit einer Verlängerungsoption um fünf Jahre) dem Konzern, wobei das EBITDA der Fabrik den Vertragspartnern zu jeweils ihren Investitionsanteilen (60/40) zusteht und jährlich ausgeschüttet werden soll. Der Vertragspartner hat für jedes Jahr der Betreiberphase eine Mindestabnahmemenge an ID-Karten und Pässen garantiert.

Während der operativen Phase des Projekts ist der Konzern für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft der Fabrik verantwortlich. Nach Beendigung der operativen Laufzeit geht die Fabrik in das Eigentum des Vertragspartners über.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung wurde als „financial asset model“ eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen der Errichtungsphase Barmittel in Höhe von 2,7 Mio. EUR geleistet, die als Abgrenzungsposten in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gezeigt werden. Da diese Barmittel bisher nicht verwendet wurden, sind sie zum 31. Dezember 2019 unverändert in diesem Abgrenzungsposten enthalten.

Der Auswahlprozesses zu einem geeigneten Grundstück wurde Ende 2017 abgeschlossen und entschieden. 2018 und 2019 hat G+D fortlaufend Errichtungsleistungen für den Aufbau der Passfabrik erbracht. Der Aufbau der Passfabrik wurde 2019 abgeschlossen, während der Bau der Kartenfabrik 2020 erfolgen soll. Die bilanzierten Forderungen zum 31. Dezember 2019 und 2018 jeweils in Höhe von 11,1 Mio. EUR und 12,4 Mio. EUR werden als langfristige vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen, da Einnahmen erst im Rahmen der Betreiberphase erzielt werden können.

Für das Geschäftsjahr 2019 hat G+D keinen Gewinn oder Verlust erfasst, da den Umsatzerlösen gleichlautende Aufwendungen gegenüberstehen.

## 4 Vorräte, netto

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	96,1	141,9
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	120,3	135,7
Fertigerzeugnisse	20,0	5,0
Handelswaren	32,6	28,8
Ersatzteile, Module, Sensoren – Currency Management Solutions	70,6	56,4
	<b>339,6</b>	<b>367,8</b>

Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, der in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf jeweils 37,0 Mio. EUR und 24,1 Mio. EUR.

Die Buchwerte der Vorräte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 jeweils auf 0,0 Mio. EUR.



## 5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Steuerforderungen (außer Ertragsteuerforderungen)	32,1	35,5
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	9,4	8,9
Sonstige	6,5	5,5
	<b>48,0</b>	<b>49,9</b>

## 6 Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16,2	12,6
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	8,9	9,0
	<b>25,1</b>	<b>21,6</b>

Die folgenden Beteiligungen (siehe Anmerkung 1c „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze“) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert:

	Höhe der Beteiligung
<b>Name des Gemeinschaftsunternehmens</b>	
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., China	50,00 %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Türkei	50,00 %
Uganda Security Printing Company Ltd., Uganda	29,40 %
<b>Name des assoziierten Unternehmens</b>	
Build38 GmbH, München	38,00 %
Emirates German Security Printing L.L.C., Vereinigte Arabische Emirate	29,40 %
Netset Global Solutions d.o.o., Serbien	24,00 %
Hansol Secure Co., Ltd., Korea	16,29 %

Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd. vertreibt und installiert Banknotenbearbeitungssysteme.

E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi befasst sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Karten, Kartensystemen und kartenbasierten Lösungen.

Emirates German Security Printing L.L.C. vermarktet und vertreibt Sicherheitserzeugnisse in den Vereinigten Arabischen Emiraten und weiteren Staaten der arabischen Halbinsel.

Netset Global Solutions d.o.o. entwickelt spezialisierte Informationssysteme mit integrierten Informationsschutzmechanismen für die elektronische Identifizierung, für große nationale Register, für Smartcard-Anwendungen und kryptographische Lösungen.

Hansol Secure Co., Ltd. ist ein Hersteller von Chipkarten im Bereich NFC/LTE USIM sowie von Sicherheitsplattform-Lösungen.

Mit Wirkung zum 30. September 2018 hat G+D die Beteiligung an der CI Tech Sensors AG, Burgdorf, Schweiz, zum Veräußerungspreis in Höhe von 2,5 Mio. EUR verkauft. Der Nettoveräußerungsgewinn betrug 0,7 Mio. EUR und ist innerhalb der Gewinn- und Verlustanteile aus der Anwendung der Equity-Methode ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 15. Januar 2018 hat G+D 10 % der Anteile an der Verimi GmbH, Frankfurt am Main, zu einem Kaufpreis von 0,2 Mio. EUR erworben. Da G+D seinen Einfluss auf die Verimi GmbH als nicht maßgeblich einstuft, wird diese Beteiligung als gegenüber sonstige nahestehende Unternehmen eingestuft. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Beteiligung lediglich 5,915 %. Die Beteiligung wird als zum Halten und zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Mit Wirkung zum 4. Mai 2018 hat G+D 12 % der Anteile an der IDnow GmbH, München, zu einem Kaufpreis von 4,0 Mio. EUR erworben. Da G+D seinen Einfluss auf die IDnow GmbH als nicht maßgeblich einstuft, wird diese Beteiligung als gegenüber sonstige nahestehende Unternehmen eingestuft. Die Beteiligung wird als zum Halten und zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Wirkung zum 15. Oktober 2019 hat G+D 4,98 % der Anteile an der IDnow GmbH veräußert. G+D hält zum 31. Dezember 2019 7,02 % der Anteile an der IDnow GmbH. Der Abgangserfolg in Höhe von 0,5 Mio. EUR wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Mit Wirkung zum 23. Oktober 2018 ist zusammen mit der Uganda Printing and Publishing Corporation sowie dem Ministerium für Finanzplanung & wirtschaftliche Entwicklung in Uganda das Gemeinschaftsunternehmen Uganda Security Printing Company Ltd., Entebbe, gegründet worden. Uganda Security Printing Company Ltd. produziert Reisepässe und Ausweisdokumente für den nationalen Markt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 wurden weitere Anteile an der finally safe GmbH, Essen, erworben, wodurch G+D die Beherrschung erlangte (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Mit Wirkung zum 22. Juli 2019 hat G+D 4,85 % der Anteile an der Brighter AI Technologies GmbH, Berlin, zu einem Kaufpreis von 0,3 Mio. EUR erworben. Da G+D seinen Einfluss auf die Brighter AI Technologies GmbH als nicht maßgeblich einstuft, wird diese Beteiligung als gegenüber sonstige nahestehende Unternehmen eingestuft. Die Beteiligung wird als zum Halten und zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zum 31. Dezember 2018 hielt G+D 70 % am voll konsolidierten Unternehmen Build38 GmbH, München. Mit Wirkung zum 19. November 2019 hat G+D 32 % der Anteile an Build38 GmbH, München veräußert und hält nun 38 % der Anteile. Da G+D seinen Einfluss auf die Build38 GmbH als maßgeblich einstuft, wird diese Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert. Aus der Veräußerung der Anteile entstand kein Veräußerungsgewinn.

## Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, basierend auf ihren nach IFRS erstellten Abschlüssen. Die Informationen sind verändert um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns:

in Mio. EUR	Gemeinschaftsunternehmen				Assoziiertes Unternehmen	
	Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd.		CI Tech Sensors AG		Hansol Secure Co., Ltd.	
	2019	2018	2019	2018 <sup>1</sup>	2019	2018
Umsatzerlöse	24,7	21,6	–	30,7	10,2	10,3
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4,6	3,7	–	(1,5)	1,0	(3,8)
davon planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(1,0)	(0,5)	–	–	–	(0,2)
davon Ertragsteuern	(1,4)	(1,4)	–	(0,2)	–	(1,6)
Sonstiges Ergebnis	0,1	(0,1)	–	0,3	(0,1)	(0,4)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4,7</b>	<b>3,6</b>	<b>–</b>	<b>(1,2)</b>	<b>0,9</b>	<b>(4,2)</b>
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	2,3	1,8	–	(0,3)	0,2	(0,7)
Fortschreibung aus der Kaufpreisallokation (inkl. CTA)	–	–	–	(0,8)	(0,2)	(0,2)
Zwischengewinneliminierung	–	0,5	–	–	–	–
<b>Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>–</b>	<b>(1,1)</b>	<b>–</b>	<b>(0,9)</b>
<b>Während des Jahres erhaltene Dividenden</b>	<b>(2,1)</b>	<b>(2,1)</b>	<b>–</b>	<b>(0,4)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	15,5	16,3	–	–	16,6	16,4
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,8	6,5	–	–	1,4	1,2
Langfristige Vermögenswerte	5,8	4,0	–	–	2,9	2,6
Kurzfristige Schulden	(8,3)	(8,9)	–	–	(1,4)	(1,8)
Langfristige Schulden	(1,1)	–	–	–	(0,1)	–
<b>Nettovermögen</b>	<b>11,9</b>	<b>11,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>18,0</b>	<b>17,2</b>
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	6,0	5,7	–	–	2,9	2,8
Zwischengewinneliminierung	(0,7)	(0,6)	–	–	–	–
Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation (inkl. CTA)	–	–	–	–	3,0	3,1
<b>Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende</b>	<b>5,3</b>	<b>5,1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>5,9</b>	<b>5,9</b>

<sup>1</sup> Das Gesamtergebnis 2018 beinhaltet neun Monate (bis 30. September 2018) der CI Tech Sensors AG.

## Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>2,3</b>	<b>0,2</b>
<b>Jeweils Anteil am</b>		
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,9	(0,2)
Sonstiges Ergebnis	0,2	–
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2,1</b>	<b>(0,2)</b>

**Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen**

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen</b>	<b>2,7</b>	<b>1,4</b>
<b>Jeweils Anteil am</b>		
Kapitalerhöhung	0,7	–
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,8	(0,2)
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(0,2)	–
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,6</b>	<b>(0,2)</b>

**7 Immaterielle Vermögenswerte**

Die Entwicklung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
<b>Anschaftungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>1. Januar 2018</b>	<b>42,8</b>	<b>96,3</b>	<b>160,6</b>	<b>56,7</b>	<b>356,4</b>
Zugänge	0,3	16,5	12,4	–	29,2
Umbuchungen	0,5	(4,2)	2,0	–	(1,7)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	2,3	1,3	–	4,1	7,7
Abgänge	(15,6)	(2,5)	(4,5)	–	(22,6)
Währungsanpassungen	(0,1)	0,1	(0,5)	(1,6)	(2,1)
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>30,2</b>	<b>107,5</b>	<b>170,0</b>	<b>59,2</b>	<b>366,9</b>
<b>1. Januar 2019</b>	<b>30,2</b>	<b>107,5</b>	<b>170,0</b>	<b>59,2</b>	<b>366,9</b>
Zugänge	1,2	12,9	18,8	–	32,9
Umbuchungen	–	3,3	(3,6)	–	(0,3)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	7,7	4,3	0,6	9,9	22,5
Abgänge	(0,2)	–	(6,2)	–	(6,4)
Währungsanpassungen	0,5	0,4	0,4	(0,2)	1,1
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>39,4</b>	<b>128,4</b>	<b>180,0</b>	<b>68,9</b>	<b>416,7</b>

Die Zugänge 2019 und 2018 beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 21,2 Mio. EUR und 22,5 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2018</b>	<b>37,3</b>	<b>50,6</b>	<b>110,8</b>	<b>2,0</b>	<b>200,7</b>
Zugänge	1,6	8,4	12,8	–	22,8
Umbuchungen	0,5	–	(0,5)	–	–
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,4	–	–	–	0,4
Wertminderungsaufwendungen	–	16,6	–	–	16,6
Abgänge	(15,6)	(2,5)	(4,4)	–	(22,5)
Währungsanpassungen	(0,1)	(0,1)	(0,8)	–	(1,0)
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>24,1</b>	<b>73,0</b>	<b>117,9</b>	<b>2,0</b>	<b>217,0</b>
<b>1. Januar 2019</b>	<b>24,1</b>	<b>73,0</b>	<b>117,9</b>	<b>2,0</b>	<b>217,0</b>
Zugänge	2,6	11,8	11,9	–	26,3
Zugänge zum Konsolidierungskreis	(0,1)	–	–	–	(0,1)
Wertminderungsaufwendungen	0,6	0,9	–	–	1,5
Abgänge	(0,2)	–	(6,0)	–	(6,2)
Währungsanpassungen	0,5	0,4	0,2	(0,3)	0,8
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>27,5</b>	<b>86,1</b>	<b>124,0</b>	<b>1,7</b>	<b>239,3</b>
<b>Buchwert</b>					
1. Januar 2018	5,5	45,7	49,8	54,7	155,7
31. Dezember 2018	6,1	34,5	52,1	57,2	149,9
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>11,9</b>	<b>42,3</b>	<b>56,0</b>	<b>67,2</b>	<b>177,4</b>

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionsbereiche wie folgt ausgewiesen:

	2019	2018
Umsatzkosten	16,9	11,6
Vertriebskosten	1,0	0,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,2	0,2
Allgemeine Verwaltungskosten	8,2	10,1
	<b>26,3</b>	<b>22,8</b>

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 wurden Wertminderungen in den Umsatzkosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR bzw. 16,6 Mio. EUR auf Kundenstamm bzw. aktivierte Entwicklungskosten erfasst. Entwicklungsleistungen mit einem Buchwert in Höhe von 0,9 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2018 von immateriellen Vermögenswerten in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte umgegliedert. Diese wurden im Geschäftsjahr 2019 außerplanmäßig abgeschrieben. Ein Kundenstamm mit einem Buchwert in Höhe von 0,6 Mio. EUR, der im Zusammenhang mit einem ausgelaufenen Vertrag steht, wurde ebenfalls vollständig abgeschrieben.

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 16,6 Mio. EUR wurden in den Umsatzkosten erfasst und resultierten überwiegend aus Restrukturierungsmaßnahmen.

Der Goodwill der CI Tech Components AG in Höhe von 14,0 Mio. EUR (im Vorjahr 14,0 Mio. EUR) sowie der Goodwill der Transtrack International B.V. in Höhe von 4,8 Mio. EUR (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) sind der CGU „Currency Management Solutions“ zugeordnet. Da das Geschäft in der CGU „Currency Management Solutions“ überwiegend in Euro abgewickelt wird, werden diese Goodwills in Euro bilanziert. Der Goodwill der secunet AG in Höhe von 5,2 Mio. EUR (im Vorjahr 5,2 Mio. EUR) ist der CGU „secunet“ zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2018 gab es einen Anstieg des Goodwills um 1,2 Mio. EUR. Dieser resultiert aus den im Rahmen eines Share Deals zusätzlich erworbenen Anteilen an der ehemals assoziierten Gesellschaft finally safe GmbH. Die Werthaltigkeit dieser Goodwills ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

Der Goodwill der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing in Höhe von 2,1 Mio. EUR (im Vorjahr 2,1 Mio. EUR), der Goodwill der Veridos GmbH in Höhe von 4,4 Mio. EUR (im Vorjahr 4,4 Mio. EUR) sowie der im Rahmen des Erwerbs der E-SEEK Inc. bilanzierte Goodwill in Höhe von 3,9 Mio. EUR werden der CGU „Veridos“ zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2019 gab es einen Anstieg des bei der E-SEEK Inc. bilanzierten Goodwills um 1,3 Mio. EUR. Dieser resultiert aus der Neubewertung der Call-Option über den zusätzlichen Erwerb der restlichen Anteile von 25 %. Aufgrund des immer stärkeren Zusammenwachsens der früher stärker getrennten Hardware- und Solutions-Bereiche zu hochintegrierten Kundenangeboten und einheitlichen Leistungserstellungen wurden die jeweiligen 3S-Geschäfte in die MS Divisionen reallokiert. Der Goodwill der Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB in Höhe von 28,0 Mio. EUR (im Vorjahr 28,5 Mio. EUR) wird im Geschäftsbereich „Mobile Security“ auf die Divisionen und damit auf die CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ verteilt. Auf Ebene dieser CGU's steuert das Management den Goodwill. Die Verteilung des Goodwills in Höhe von 6,7 Mio. EUR (im Vorjahr 6,9 Mio. EUR) auf die CGU „Financial Solutions“, in Höhe von 19,3 Mio. EUR (im Vorjahr 19,7 Mio. EUR) auf die CGU „Connectivity & Devices“ und in Höhe von 2,0 Mio. EUR (im Vorjahr 1,9 Mio. EUR) auf die CGU „Cyber Security“ erfolgt anhand der Barwerte der geplanten Umsatzerlöse. Der im Rahmen des Erwerbs der C.P.S. Technologies S.A.S. bilanzierte Goodwill in Höhe von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) wird der CGU „Financial Solutions“ zugeordnet. Der im Rahmen des Erwerbs des Personalisierungsgeschäfts von Crédit Agricole bilanzierte Goodwill in Höhe von 4,3 Mio. EUR wird ebenfalls der CGU „Financial Solutions“ zugeordnet.

Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests für den Goodwill wird der erzielbare Betrag der CGU auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Cashflows, die aus der CGU abgeleitet werden können. Die Ermittlung der Cashflows basiert seit 2014 einheitlich auf der Fünf-Jahres-Planung von G+D. Die Cashflows der CGU „Veridos“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 9,8 % beträgt. Die Cashflows der CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 10,0 %, 9,5 % und 9,2 % und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 2,4 % beträgt. Die Cashflows der CGU „Currency Management Solutions“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 11,1 % und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 0,0 % beträgt.

Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „secunet“ ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 10,5 % für 2019 und 2018 verwendet. Für die CGU „Currency Management Solutions“ erfolgte die Abzinsung unter Verwendung eines Vorsteuerzinssatzes von 10,7 % für 2019 und 2018. Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „Veridos“ ein Vorsteuerzinssatz von 10,3 % für 2019 und 2018 verwendet. Für die CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ kam ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 11,4 % für 2019 und 2018 zur Abzinsung der Cashflows zur Anwendung. In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 ergaben sich keine Wertminderungen für die Goodwills.

Für den Goodwill der CGU „Veridos“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2019 ceteris paribus von 10,3 % auf 16,2 % würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2019 ceteris paribus von 25,2 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2019 beträgt 84,8 Mio. EUR.

Für den Goodwill der CGU's „Financial Solutions“, „Connectivity & Devices“ und „Cyber Security“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2019 ceteris paribus von 11,4 % auf 13,9 % für „Financial Solutions“, von 11,4 % auf 12,8 % für „Connectivity & Devices“ und von 11,4 % auf 13,1 % für „Cyber Security“ würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2019 ceteris paribus von 32,3 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR für „Financial Solutions“, von 16,5 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR für „Connectivity & Devices“ und von 6,8 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR für „Cyber Security“ kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2019 beträgt 100,8 Mio. EUR.

Es bestehen zum 31. Dezember 2019 und 2018 keine immateriellen Vermögenswerte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“).

## 8 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen<sup>1</sup> stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten <sup>1</sup>	Technische Anlagen und Maschinen <sup>1</sup>	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung <sup>1</sup>	Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>1. Januar 2018</b>	<b>454,7</b>	<b>767,8</b>	<b>210,5</b>	<b>9,3</b>	<b>1.442,3</b>
Zugänge	4,8	32,0	18,7	15,6	71,1
Umbuchungen	(23,0)	10,6	(0,4)	(4,6)	(17,4)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	0,1	–	0,1
Abgänge	(0,9)	(53,5)	(21,3)	–	(75,7)
Währungsanpassungen	0,2	(2,8)	0,1	–	(2,5)
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>435,8</b>	<b>754,1</b>	<b>207,7</b>	<b>20,3</b>	<b>1.417,9</b>
<b>1. Januar 2019</b>	<b>435,8</b>	<b>754,1</b>	<b>207,7</b>	<b>20,3</b>	<b>1.417,9</b>
Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16	78,2	1,1	6,3	–	85,6
Zugänge	12,0	19,9	23,3	25,7	80,9
Umbuchungen	0,4	12,5	–	(8,3)	4,6
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,2	1,0	–	–	1,2
Abgänge	(2,4)	(16,2)	(13,1)	(0,1)	(31,8)
Währungsanpassungen	1,6	4,6	1,7	(0,1)	7,8
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>525,8</b>	<b>777,0</b>	<b>225,9</b>	<b>37,5</b>	<b>1.566,2</b>

<sup>1</sup> Einschließlich Leasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten <sup>1</sup>	Technische Anlagen und Maschinen <sup>1</sup>	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung <sup>1</sup>	Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2018</b>	<b>238,8</b>	<b>579,7</b>	<b>152,6</b>	<b>–</b>	<b>971,1</b>
Zugänge	11,6	48,8	19,3	–	79,7
Umbuchungen	(17,3)	(0,3)	(0,7)	–	(18,3)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	0,1	–	0,1
Abgänge	(0,8)	(54,0)	(21,1)	–	(75,9)
Währungsanpassungen	–	(2,0)	0,1	–	(1,9)
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>232,3</b>	<b>572,2</b>	<b>150,3</b>	<b>–</b>	<b>954,8</b>
<b>1. Januar 2019</b>	<b>232,3</b>	<b>572,2</b>	<b>150,3</b>	<b>–</b>	<b>954,8</b>
Zugänge	28,2	48,0	25,3	–	101,5
Umbuchungen	0,1	0,1	(0,2)	–	–
Wertminderungsaufwendungen	0,1	0,5	–	–	0,6
Abgänge	(1,7)	(14,8)	(12,7)	–	(29,2)
Währungsanpassungen	0,7	3,6	1,3	–	5,6
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>259,7</b>	<b>609,6</b>	<b>164,0</b>	<b>–</b>	<b>1.033,3</b>
<b>Buchwert</b>					
1. Januar 2018	215,9	188,1	57,9	9,3	471,2
31. Dezember 2018	203,5	181,9	57,4	20,3	463,1
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>266,1</b>	<b>167,4</b>	<b>61,9</b>	<b>37,5</b>	<b>532,9</b>

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert in erster Linie aus der Erstanwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse. Für weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen verweisen wir auf die entsprechenden Anmerkungen unter 9 „Leasing“.

In den Berichtsjahren 2019 und 2018 erfasste Giesecke+Devrient Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,5 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR in den Umsatzkosten. In dem Bereich Verwaltung ergaben sich im Jahr 2019 Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 6,5 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2018 von Sachanlagevermögen in zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Diese Umgliederung basiert auf einer Managemententscheidung, diese Vermögenswerte zu verkaufen. Mit der Suche nach einem Käufer wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 aktiv begonnen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Verkauf des Grundstücks einschließlich der Bauten aktiv betrieben, jedoch nicht abgeschlossen. G+D hat auf die geänderte Marktsituation reagiert und geht von einem Verkauf 2020 aus.

Die Buchwerte der Sachanlagen, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 6,9 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2018 auf 9,0 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 belaufen sich vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen jeweils auf 30,0 Mio. EUR und 24,9 Mio. EUR.

## 9 Leasing

Giesecke+Devrient mietet als Leasingnehmer verschiedene Leasinggegenstände an, einschließlich Gebäuden und Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, IT-Hardware, Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietverträge werden über unterschiedliche Zeiträume verhandelt und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten. Die Mietbedingungen werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedlichste Konditionen.

Der Konzern stellt die Nutzungsrechte im Posten Sachanlagen in der Konzernbilanz dar. Die Buchwerte der Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen <sup>1</sup>	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>1. Januar 2019</b>	<b>78,2</b>	<b>3,8</b>	<b>6,3</b>	<b>88,3</b>
Zugänge	8,8	1,0	2,1	11,9
Abgänge	(0,1)	–	–	(0,1)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,2	–	–	0,2
Abschreibungen	(16,9)	(1,9)	(3,0)	(21,8)
Währungsanpassungen	0,2	0,2	–	0,4
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>70,4</b>	<b>3,1</b>	<b>5,4</b>	<b>78,9</b>

<sup>1</sup> Der Bestand zum 1. Januar 2019 beinhaltet Bestände aus dem Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 2,7 Mio. EUR.

Die Leasingverbindlichkeiten werden im Posten kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und langfristige Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen von Leasing folgende Posten ausgewiesen worden:

in Mio. EUR	2019	2018
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(21,8)	(1,1)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(2,0)	–
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	(4,3)	–
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	(0,9)	–
Mietaufwendungen nach IAS 17	–	(29,0)
	<b>(29,0)</b>	<b>(30,1)</b>

Die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen beinhalten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen 27,1 Mio. EUR.



Die zukünftigen Mittelabflüsse aus Leasingzahlungen betragen:

in Mio. EUR	
Bis zu einem Jahr	20,7
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	49,8
Länger als fünf Jahre	16,1
Gesamte Mindestleasingzahlungen	86,6
Abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils	(5,7)
<b>Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen</b>	<b>80,9</b>

Die Barwerte der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

in Mio. EUR	
Bis zu einem Jahr	19,1
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	46,4
Länger als fünf Jahre	15,4
<b>Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen</b>	<b>80,9</b>

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 14,0 Mio. EUR wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverhältnisse verlängert bzw. nicht gekündigt werden.

Die zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die G+D eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, betragen 3,3 Mio. EUR.

Bezüglich der Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“ verwiesen.

## 10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	428,9	371,0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,5	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	–	0,2
Übrige Verbindlichkeiten	2,8	1,3
	<b>432,2</b>	<b>373,5</b>

## 11 Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Personalbezogene Kosten	Lizenz- und Patentverletzungen	Belastende Verträge	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
<b>1. Januar 2019</b>	<b>50,8</b>	<b>14,9</b>	<b>1,1</b>	<b>7,7</b>	<b>5,9</b>	<b>19,2</b>	<b>99,6</b>
Zuführungen	25,2	5,0	2,7	10,4	2,5	11,0	56,8
Umbuchungen	–	–	–	–	–	0,1	0,1
Zinskomponente	–	0,8	–	–	–	–	0,8
Inanspruchnahme	(5,5)	(5,6)	(0,1)	(3,7)	(3,6)	(3,6)	(22,1)
Auflösungen	(12,3)	–	–	(0,7)	(1,7)	(4,5)	(19,2)
Währungsanpassungen	0,1	–	–	–	–	0,1	0,2
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>58,3</b>	<b>15,1</b>	<b>3,7</b>	<b>13,7</b>	<b>3,1</b>	<b>22,3</b>	<b>116,2</b>
davon kurzfristig	58,3	8,8	3,7	13,4	3,1	16,3	103,6
davon langfristig	–	6,3	–	0,3	–	6,0	12,6

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszahlungen. Der Zinsanteil für Altersteilzeitrückstellungen und für Jubiläumszahlungen ist im Zinsaufwand enthalten.

Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen in Bezug auf Standort-schließungen im Ausland.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Vertragsstrafen, Quellensteuer-verpflichtungen, Rückbauverpflichtungen und Prozesskosten enthalten.

## 12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Personalverpflichtungen und Sozialabgaben	109,3	94,9
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	22,5	22,2
Sonstige Verbindlichkeiten	15,7	12,1
	<b>147,5</b>	<b>129,2</b>

## 13 Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Kurzfristig</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Kontokorrentkreditlinien gegenüber Kreditinstituten	7,1	8,1
Kurzfristiges Darlehen gegenüber MC Familiengesellschaft mbH	–	15,5
Kurzfristiges Darlehen von sonstigen Dritten	11,2	11,2
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von sonstigen Dritten	–	0,3
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von Kreditinstituten	20,8	19,8
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen der Giesecke+Devrient Stiftung	16,4	–
Zinsverbindlichkeiten aus Darlehen von Kreditinstituten	1,8	1,9
Derivative Finanzinstrumente	5,4	6,4
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden, gesamt</b>	<b>62,7</b>	<b>63,2</b>
<b>Langfristig</b>		
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssätze 0,28 % bis 3,95 %, fällig bis 29. Juni 2029	415,3	429,9
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung, Zinssatz 2,46 %, fällig am 1. Dezember 2022	21,0	21,0
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, Zinssätze 0,18 % bis 3,00 %, fällig bis 15. Oktober 2023	12,6	4,2
Durch Grundschuld besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssatz 1,55 %, fällig am 31. März 2023	6,9	9,0
<b>Gesamt</b>	<b>455,8</b>	<b>464,1</b>
Abzüglich des kurzfristigen Anteils langfristiger finanzieller Schulden	(37,2)	(20,1)
<b>Langfristige finanzielle Schulden, gesamt</b>	<b>418,6</b>	<b>444,0</b>
<b>Gesamte finanzielle Schulden</b>	<b>481,3</b>	<b>507,2</b>

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten für die folgenden Jahre betragen:

in Mio. EUR	
2020	62,7
2021	22,1
2022	139,2
2023	80,7
2024	10,0
Folgende Jahre	166,6
	<b>481,3</b>

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 und 2018 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Langfristige Kreditver- bindlichkeiten (inkl. kurz- fristiger Anteil)	Kurzfristige Kreditver- bindlichkeiten	Derivative Finanz- instrumente	Sonstige finanzielle Schulden	Summe finanzielle Schulden	Leasing- verbindlich- keiten <sup>1</sup>	<b>Gesamt</b>
<b>Buchwert</b>							
<b>1. Januar 2018</b>	<b>282,6</b>	<b>36,2</b>	<b>4,8</b>	<b>2,5</b>	<b>326,1</b>	<b>3,3</b>	<b>329,4</b>
Tilgungen der Periode	(29,3)	(18,1)	–	–	(47,4)	(3,4)	(50,8)
Neuaufnahme	210,6	18,3	–	–	228,9	–	228,9
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	181,3	0,2	–	–	181,5	(3,4)	178,1
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	–	3,0	3,0
Sonstige Änderungen	–	0,5	–	(2,5)	(2,0)	–	(2,0)
Zeitwertänderungen	–	–	1,6	–	1,6	–	1,6
Währungsanpassungen	0,2	(0,2)	–	–	–	–	–
<b>Buchwert</b>							
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>464,1</b>	<b>36,7</b>	<b>6,4</b>	<b>–</b>	<b>507,2</b>	<b>2,9</b>	<b>510,1</b>
<b>Zeitwert</b>							
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>465,6</b>	<b>36,7</b>	<b>6,4</b>	<b>–</b>	<b>508,7</b>	<b>2,9</b>	<b>511,6</b>
<b>Buchwert</b>							
<b>1. Januar 2019</b>	<b>464,1</b>	<b>36,7</b>	<b>6,4</b>	<b>–</b>	<b>507,2</b>	<b>88,5</b>	<b>595,7</b>
Tilgungen der Periode	(19,9)	(22,0)	–	–	(41,9)	(19,9)	(61,8)
Neuaufnahme	11,4	5,4	–	–	16,8	–	16,8
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	(8,5)	(16,6)	–	–	(25,1)	(19,9)	(45,0)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	–	11,7	11,7
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	–	(0,1)	(0,1)
Unternehmenserwerbe	–	–	–	–	–	0,2	0,2
Sonstige Änderungen	–	(0,1)	–	–	(0,1)	–	(0,1)
Zeitwertänderungen	–	–	(1,0)	–	(1,0)	–	(1,0)
Währungsanpassungen	0,2	0,1	–	–	0,3	0,5	0,8
<b>Buchwert</b>							
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>455,8</b>	<b>20,1</b>	<b>5,4</b>	<b>–</b>	<b>481,3</b>	<b>80,9</b>	<b>562,2</b>
<b>Zeitwert</b>							
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>463,6</b>	<b>20,1</b>	<b>5,4</b>	<b>–</b>	<b>489,1</b>	<b>80,9</b>	<b>570,0</b>

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 9 „Leasing“ verwiesen.  
Der Buchwert zum 1. Januar 2019 enthält zusätzliche Leasingverbindlichkeiten aus der Einführung von IFRS 16 in Höhe von 85,6 Mio. EUR.

## Kreditlinien

Giesecke+Devrient stehen weltweit Kreditlinien in Höhe von 786,9 Mio. EUR (im Vorjahr 830,8 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2019 hatte G+D 355,2 Mio. EUR (im Vorjahr 449,0 Mio. EUR) dieser Kreditlinien für Bankgarantien, 7,1 Mio. EUR (im Vorjahr 8,0 Mio. EUR) für Kreditaufträge und 11,2 Mio. EUR (im Vorjahr 11,2 Mio. EUR) gegenüber sonstigen Dritten verwendet. Folglich waren 413,4 Mio. EUR (im Vorjahr 362,6 Mio. EUR) der verfügbaren Kreditlinien zum Bilanzstichtag nicht verwendet.

## 14 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Planbeschreibungen

Giesecke+Devrient unterhält für eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitarbeiter in Deutschland sowie bei wenigen Tochtergesellschaften im Ausland leistungsorientierte Pensionspläne. Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Die leistungsorientierten Pensionspläne beruhen neben der Anzahl von Dienstjahren auf dem aktuell empfangenen Gehalt oder sind endgehaltsabhängig. Für den wesentlichen Teil der Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2002 in einem Arbeitsverhältnis zu einem deutschen Konzernunternehmen stehen, beruht der Pensionsplan auf Versorgungsbausteinen, deren Leistungen jährlich um 1 % angepasst werden. Mitarbeitern in deutschen Konzernunternehmen wird daneben das Recht eingeräumt, bestimmte Gehaltsbestandteile für künftige Pensionszahlungen zu verwenden.

Der Bewertungsstichtag für die Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der wesentlichen Pensionspläne sowie der wesentlichen sonstigen Versorgungsverpflichtungen ist der 31. Dezember.

Weiterhin bestehen Zahlungsverpflichtungen für beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne in Deutschland sowie im Ausland.

Für neu eintretende Mitarbeiter ab 1. Januar 2014 wurde die alte Versorgungsordnung gekündigt. Für ab dem 1. Januar 2014 eintretende Mitarbeiter ist eine extern finanzierte Durchführung der betrieblichen Altersversorgung vorgesehen.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt

Die Versorgungsverpflichtungen aus den Pensionsplänen und den ähnlichen Verpflichtungen von Giesecke+Devrient setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Pensionsverpflichtungen	665,7	583,6
Sonstige Versorgungsverpflichtungen	2,5	2,1
Sonstige	0,7	0,6
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>668,9</b>	<b>586,3</b>

## Pensionsverpflichtungen und sonstige Versorgungsverpflichtungen

Die Einzelheiten zu den Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes („Defined Benefit Obligation“), dem Zeitwert des Planvermögens und den sonstigen Versorgungsverpflichtungen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
<b>Veränderung des erwarteten Anwartschaftsbarwertes</b>				
<b>„Defined Benefit Obligation“ am Jahresanfang</b>	<b>607,6</b>	<b>615,2</b>	<b>2,1</b>	<b>1,2</b>
Wechselkursdifferenzen	0,8	0,2	(0,1)	–
Dienstzeitaufwand	7,8	8,6	0,3	0,5
Zinsaufwand	13,1	12,1	0,1	0,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	0,2	(0,1)	0,1
Aus Plankürzungen	–	(0,1)	–	–
Aus Planänderungen	0,1	0,3	(0,1)	0,1
Teilnehmerbeiträge	0,1	0,1	0,1	0,3
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	0,7	(0,3)	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	74,7	(14,5)	0,3	–
Aus demografischen Parameteränderungen	(0,5)	7,5	–	–
Aus finanziellen Parameteränderungen	75,8	(20,2)	0,2	–
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(0,7)	(1,8)	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	(23,2)	(14,0)	(0,2)	(0,1)
<b>„Defined Benefit Obligation“ am Jahresende</b>	<b>681,7</b>	<b>607,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,1</b>
<b>Veränderung des Planvermögens</b>				
<b>Zeitwert des Planvermögens am Jahresanfang</b>	<b>24,0</b>	<b>22,9</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Wechselkursdifferenzen	0,4	–	–	–
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen (ohne erwartete Zinserträge)	0,1	(0,1)	–	–
Erwartete Zinserträge	0,4	0,3	–	–
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–
Arbeitgeberbeiträge	1,2	1,6	–	–
Teilnehmerbeiträge	0,1	0,1	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	(10,2)	(0,8)	–	–
<b>Zeitwert des Planvermögens am Jahresende</b>	<b>16,0</b>	<b>24,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Bilanzierte Nettoschuld am Jahresende</b>	<b>665,7</b>	<b>583,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,1</b>

**Bilanzierte Nettoschuld**

Die bilanzierte Nettoschuld hat sich in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
<b>Nettoschuld zum Jahresbeginn</b>	<b>583,6</b>	<b>592,3</b>	<b>2,1</b>	<b>1,2</b>
Dienstzeitaufwand	7,8	8,6	0,3	0,5
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	0,2	(0,1)	0,1
Aus Plankürzungen	–	(0,1)	–	–
Aus Planänderungen	0,1	0,3	(0,1)	0,1
Zinsaufwand/(-ertrag)	12,7	11,8	0,1	0,1
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	0,7	(0,3)	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	74,7	(14,5)	0,3	–
Aus demografischen Parameteränderungen	(0,5)	7,5	–	–
Aus finanziellen Parameteränderungen	75,8	(20,2)	0,2	–
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(0,7)	(1,8)	–	–
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen (ohne erwartete Zinserträge)	(0,1)	0,1	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen (ohne Planabgeltungen)	(13,0)	(13,2)	(0,2)	(0,1)
Arbeitgeberbeiträge	(1,2)	(1,6)	–	–
Teilnehmerbeiträge	–	–	0,1	0,3
Wechselkursdifferenzen	0,4	0,2	(0,1)	–
<b>Nettoschuld zum Jahresende</b>	<b>665,7</b>	<b>583,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,1</b>

**Planvermögen**

Das Planvermögen wurde in folgende Anlageklassen investiert:

in % des Planvermögens	31.12.2019	31.12.2018
Rückdeckungsversicherungen	49,6	30,6
Aktien	13,5	10,4
Schuldinstrumente	20,6	13,7
Immobilienfonds	10,3	7,7
Geldmarktfonds	0,1	34,4
Sonstige	5,9	3,2
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Der Großteil des Planvermögens ist in Geldmarktfonds und Schuldinstrumente sowie für deutsche Gesellschaften in Form von Rückdeckungsversicherungen und Fondsanteilen angelegt. Des Weiteren wird Planvermögen in Aktien und Immobilienfonds angelegt. Die Verwaltung wie auch die Neuanlage wird durch eine festgelegte Anlagepolitik gesteuert, welche die Anlage in hochwertige und diversifizierte Anlageklassen vorsieht.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind keine Zuführungen zum Planvermögen (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) geplant. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

### Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Ermittlung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen unterstellten Abzinsungssätze und Prozentsätze der Gehalts- und Pensionsanspruchserhöhungen schwanken entsprechend der Wirtschaftslage der Länder, in denen die Versorgungspläne bestehen. Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die Berechnung der versicherungsmathematischen Werte lauten:

in %	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz/erwartete Rendite aus Planvermögen	1,4	2,2	2,1	6,3
Gehaltssteigerungsrate	1,5	2,5	2,0	5,3
Rentenanpassungsfaktor	0,9	1,5	–	–
<b>Sterbetafeln</b>				
Deutschland	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G		
Kanada	2014 CPM table with mortality improvement scale CPM-B	2014 CPM table with mortality improvement scale CPM-B		
Schweiz	BVG2015.GT	BVG2015.GT		

Die Rate für die langfristige erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht dem Diskontierungszinssatz. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den Pensionsverpflichtungen 18,9 Jahre (im Vorjahr 18,3) und bei den sonstigen Versorgungsverpflichtungen 4,3 Jahre (im Vorjahr 4,2).

### Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsbetrachtungen der erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz + 50 Basispunkte	(50,8)	(46,1)
Abzinsungssatz – 50 Basispunkte	84,6	57,0
Rentenanpassungsfaktor + 25 Basispunkte	33,2	14,1
Rentenanpassungsfaktor – 25 Basispunkte	(28,0)	(12,5)
Erhöhung der Lebenserwartung um 2 Jahre	76,1	40,3

Alle Sensitivitätsberechnungen erfolgten nicht als Szenarien für alle Annahmen gemeinsam, sondern für jede untersuchte Rechnungsannahme isoliert.

### Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurden für staatliche Versorgungspläne 28,8 Mio. EUR und 28,3 Mio. EUR erfasst. 2019 und 2018 wurden Zahlungen in die neu eingeführten beitragsorientierten betrieblichen Versorgungspläne in Höhe von 1,7 Mio. EUR und 1,3 Mio. EUR geleistet.

## 15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in den folgenden Kategorien erbracht:

in Mio. EUR	2019	2018
Verkauf von Gütern und Waren	1.995,9	1.857,6
Erbringung von Dienstleistungen	407,3	360,6
Lizenzen	43,8	27,8
	<b>2.447,0</b>	<b>2.246,0</b>

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Teilkonzernen, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung:

in Mio. EUR	2019	2018
Currency Technology	1.132,4	1.058,9
Banknote Solutions	571,9	576,5
Currency Management Solutions	560,5	482,4
Mobile Security	876,5	867,6
Veridos	231,6	180,2
secunet	226,9	163,3
Konzernintern	(20,4)	(24,0)
	<b>2.447,0</b>	<b>2.246,0</b>

In der Division Banknote Solutions und in den Teilkonzernen Mobile Security, Veridos und secunet werden die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert, wohingegen in der Division Currency Management Solutions Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert werden.

## 16 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2019	2018
Periodenfremde Erträge	19,6	30,5
Periodenfremde Aufwendungen	(17,0)	(3,6)
	<b>2,6</b>	<b>26,9</b>

Die periodenfremden Erträge umfassen insbesondere Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden, Auflösungen von sonstigen Rückstellungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, sowie Auflösungen von Wertberichtigungen (siehe Anmerkung 3), die in den Vertriebskosten erfasst wurden. In den periodenfremden Aufwendungen sind größtenteils periodenfremde Steueraufwendungen sowie Verluste aus Sachanlagenabgängen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden, enthalten.



## 17 Sonstiges Finanzergebnis, netto

in Mio. EUR	2019	2018
Gewinne/(Verluste) aus Handelspapieren, netto	6,3	(6,2)
Gewinne/(Verluste) aus Währungskurseffekten, netto	(2,3)	(2,3)
Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	3,7	(6,2)
	<b>7,7</b>	<b>(14,7)</b>

Die im Ergebnis enthaltene Nettoveränderung in den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Besitz von Handelspapieren betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018 jeweils 10,8 Mio. EUR und –10,4 Mio. EUR.

## 18 Zinsertrag und Zinsaufwand

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Zinsertrag</b>		
Kredite und Forderungen	0,1	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,8	0,9
Handelspapiere	0,5	0,7
Steuerforderungen	0,1	–
Sonstige	0,6	0,4
	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>
<b>Zinsaufwand</b>		
Kredite und Forderungen	0,5	0,7
Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten	9,4	5,7
Sonstige Rückstellungen	0,8	0,1
Pensionsrückstellungen	12,7	11,8
Steuerverbindlichkeiten	0,1	0,3
Sonstige	0,2	0,4
	<b>23,7</b>	<b>19,0</b>

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Zinsertrag</b>		
Kredite und Forderungen	0,1	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,8	0,9
	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>
<b>Zinsaufwand</b>		
Kredite und Forderungen	0,5	0,7
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	9,4	5,7
	<b>9,9</b>	<b>6,4</b>

## 19 Ertragsteuern

### Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 betrug:

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Laufende Steuern</b>		
Ertragsteueraufwand der Periode	(30,3)	(32,2)
Periodenfremder Ertragsteueraufwand	(13,0)	(2,0)
	<b>(43,3)</b>	<b>(34,2)</b>
<b>Latente Steuern</b>		
Bruttoertrag/(Bruttoaufwand) aus der Berücksichtigung von temporären Unterschieden und steuerlichen Verlusten	13,5	(1,0)
Steueraufwand durch Änderung von Steuersätzen und Einführung neuer Steuern	(0,5)	(1,1)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	0,3	1,0
	<b>13,3</b>	<b>(1,1)</b>
<b>Ertragsteueraufwand, netto</b>	<b>(30,0)</b>	<b>(35,3)</b>

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Körperschaftsteuersatz des Mutterunternehmens 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Die Gewerbesteuer belief sich auf 15,67 %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 31,47 % ergibt.

### Überleitungsrechnung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertragsteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 31,47 % bzw. 31,46 % für die Geschäftsjahre 2019 und 2018.

in Mio. EUR	2019	2018
Erwarteter Ertragsteueraufwand	(34,8)	(26,9)
Besteuerungsunterschied zum Ausland	14,1	3,1
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(2,0)	(4,7)
Änderung Steuersatz	(0,5)	(1,1)
Steuerfreie Erträge	(0,2)	2,5
Zuführung Berücksichtigung steuerlicher Risiken und Steuerzahlungen/(Steuererstattungen) für Vorjahre	(2,1)	(2,8)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	0,3	1,0
Quellensteuer	(5,5)	(6,1)
Sonstige	0,7	(0,3)
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>(30,0)</b>	<b>(35,3)</b>

### Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern, brutto, entfallen zum 31. Dezember 2019 und 2018 auf folgende Bilanzposten:

	in Mio. EUR					
		Aktiva		Passiva		Netto
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte	0,3	(8,5)	(6,1)	(5,8)	(5,8)	(14,3)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	5,1	9,6	(0,1)	–	5,0	9,6
Vertragsvermögenswerte	–	0,1	(8,1)	(8,3)	(8,1)	(8,2)
Vorräte, netto	100,4	63,2	(0,7)	–	99,7	63,2
Sonstige Vermögenswerte	1,2	1,2	(28,9)	(20,8)	(27,7)	(19,6)
Immaterielle Vermögenswerte	14,7	13,6	(24,3)	(19,2)	(9,6)	(5,6)
Sachanlagen	2,7	2,4	(21,3)	(13,5)	(18,6)	(11,1)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	19,3	0,6	(0,5)	(34,5)	18,8	(33,9)
Vertragsverbindlichkeiten	–	–	0,1	(0,8)	0,1	(0,8)
Rückstellungen	29,4	22,6	(2,1)	(2,9)	27,3	19,7
Finanzielle Schulden	0,2	3,8	–	–	0,2	3,8
Leasingverbindlichkeiten	10,8	0,8	–	–	10,8	0,8
Erhaltene Anzahlungen/ Ertragsabgrenzung	0,6	0,2	–	(1,3)	0,6	(1,1)
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	116,8	96,0	–	–	116,8	96,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	0,8	(84,8)	(1,5)	(83,6)	(0,7)
Steuerliche Verlustvorträge	46,6	42,5	–	–	46,6	42,5
Aktive/(Passive) latente Steuern, brutto	349,3	248,9	(176,8)	(108,6)	172,5	140,3
Saldierung	(166,3)	(96,7)	166,2	96,7	(0,1)	–
<b>Aktive/(Passive) latente Steuern, netto</b>	<b>183,0</b>	<b>152,2</b>	<b>(10,6)</b>	<b>(11,9)</b>	<b>172,4</b>	<b>140,3</b>

Die im Gewinn/Verlust bzw. sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der aktiven latenten Steuern, netto, für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

	in Mio. EUR	
	2019	2018
<b>Aktive latente Steuern, netto, zum 1. Januar</b>	<b>140,3</b>	<b>154,3</b>
Im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen	13,2	(1,1)
Nicht im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen		
Zugang zum Konsolidierungskreis	(3,3)	(0,6)
Erfolgsneutrale Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, wegen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards	–	(7,5)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, aufgrund aktiver latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	22,1	(4,6)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen der latenten Steuern, aufgrund Fremdwährungsumrechnungen	0,1	(0,2)
<b>Aktive latente Steuern, netto, zum 31. Dezember</b>	<b>172,4</b>	<b>140,3</b>

**Nicht in der Bilanz angesetzte aktive latente Steuern**

Die Beträge der abzugsfähigen temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt:

in Mio. EUR	2019		2018	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	20,0	6,4	6,2	1,8
Nicht genutzte steuerliche Verluste	145,8	36,8	168,3	43,7
	<b>165,8</b>	<b>43,2</b>	<b>174,5</b>	<b>45,5</b>

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in Mio. EUR	2019		2018	
	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Verfallbar	8,0	2020–2029	13,4	2019–2037
Unverfallbar	137,8	–	154,9	–

Daneben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 46,6 Mio. EUR und 42,5 Mio. EUR auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 160,7 Mio. EUR und 147,0 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 bilanziert.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung von Bewertungsunterschieden und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Zum 31. Dezember 2019 wurden bei den folgenden Gesellschaften wesentliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert: Giesecke+Devrient GmbH, München, 40,2 Mio. EUR, Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm, 2,7 Mio. EUR und Giesecke+Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona, 2,0 Mio. EUR. Die erwarteten zu versteuernden Gewinne werden auf Basis der Fünf-Jahres-Planung von den jeweiligen Gesellschaften angesetzt. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 davon ausgegangen, dass für die Beträge in Höhe von 165,8 Mio. EUR bzw. 174,5 Mio. EUR entsprechende Vorteile aus den aktiven latenten Steuern wahrscheinlich nicht realisiert werden können. Entsprechend sind keine aktiven latenten Steuern dafür angesetzt worden.

### Ertragsteuern auf Ausschüttungen

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018 bildet G+D nur für solche thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften passive latente Steuern, die tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehen sind. Zudem wurden latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2019 bzw. 2018 beliefen sich diese Verpflichtungen auf insgesamt 0,1 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum 31. Dezember 2019 bzw. 2018 auf Beträge in Höhe von 0,0 Mio. EUR bzw. 3,7 Mio. EUR.

## 20 Eigenkapital

Der Nominalwert der eigenen Anteile betrug zum 31. Dezember 2019 und 2018 jeweils 4,3 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2019 und 2018 jeweils 424,7 Mio. EUR und 410,7 Mio. EUR.

Giesecke+Devrient verfolgt in Bezug auf ihr Kapitalmanagement insbesondere das Ziel, die Unternehmensfortführung sicherzustellen sowie für die Gesellschafter Nutzen, z. B. in Form von Ausschüttungen, zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2019 bzw. 2018 betrug die Eigenkapitalquote 18,4 % bzw. 19,7 %. G+D unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

## 21 Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente von G+D dar. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Darüber hinaus enthalten die untenstehende Tabellen die Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2019 und 2018 auf die Ebenen nach IFRS 13:

in Mio. EUR		31.12.2019				
		Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	Bewertungskategorie					
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Kredite und Forderungen <sup>1</sup>	Fortgeführte Anschaffungskosten	509,7	–			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	7,4	7,4	–	7,4	–
Handelspapiere	FVTPL	68,8	68,8	68,8	–	–
<b>Summe</b>		<b>76,2</b>				
Wertpapieranlagen	FVTPL	11,8	11,8	11,8	–	–
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	FVOCI	8,9	8,9	–	–	8,9
Sonderklassen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>3</sup>	Fortgeführte Anschaffungskosten	439,3	–			
Kurzfristige Geldanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten	1,0	–			
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>1.046,9</b>				

<sup>1</sup> In diesem Betrag sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 157,2 Mio. EUR bzw. 74,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2018 nicht enthalten, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

<sup>2</sup> Dieser Betrag beinhaltet zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 nicht die bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen in Höhe von 20,3 Mio. EUR bzw. 21,4 Mio. EUR, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

<sup>3</sup> Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 Kassenbestand in Höhe von 0,2 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR, Bankguthaben in Höhe von 428,5 Mio. EUR bzw. 307,1 Mio. EUR sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 10,7 Mio. EUR bzw. 122,1 Mio. EUR.

in Mio. EUR		31.12.2019				
		Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	Bewertungskategorie					
<b>Finanzielle Schulden</b>						
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Finanzielle Schulden	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	476,0	483,7	–	483,7	–
Vertragliche Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	N/A	259,6	–			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	432,2	–			
<b>Summe</b>		<b>1.167,8</b>				
Derivative finanzielle Schulden	Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrument	5,3	5,3	–	3,4	1,9
Sonderklasse						
Leasingverbindlichkeiten	N/A	80,9	80,9	–	80,9	–
<b>Summe finanzielle Schulden</b>		<b>1.254,0</b>				

<sup>1</sup> Dieser Betrag stellt die vertraglichen Verbindlichkeiten nach IFRS 15 dar.

<b>31.12.2018</b>					
	<b>Buchwert</b>	<b>Zeitwert</b>	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	489,2	-			
	5,4	5,4	-	5,4	-
	61,9	61,9	61,9	-	-
	<b>67,3</b>				
	12,0	12,0	12,0	-	-
	9,0	9,0	-	-	9,0
	429,3	-			
	0,9	-			
	<b>1.007,7</b>				

<b>31.12.2018</b>					
	<b>Buchwert</b>	<b>Zeitwert</b>	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	<b>500,8</b>	<b>502,2</b>	-	<b>502,2</b>	-
	246,2	-			
	373,5	-			
	<b>1.120,5</b>				
	6,4	6,4	-	6,4	-
	2,9	2,9	-	2,9	-
	<b>1.129,8</b>				

In den Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen laut IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Ebene zugeordnet, deren Faktoren wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Ebene 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Ebene 2 erfolgt durch Marktvergleichsverfahren, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden basieren. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Ebene 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. 2019 ermittelte Giesecke+Devrient die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von Ebene 1, Ebene 2 und Ebene 3. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Ebene 3 kam 2019 nur für die Bewertung der Put-Option an den Anteilen der E-SEEK Inc. zum Einsatz und ist daher aus Konzernsicht unwesentlich. 2019 und 2018 fanden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Ebenen statt.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten basiert auf Mark-to-Market, da ähnliche Verträge auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum 31. Dezember 2019 und 2018 sind diese derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 7,4 Mio. EUR bzw. 5,4 Mio. EUR und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden mit 5,3 Mio. EUR bzw. 6,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Nominalvolumina der von Giesecke+Devrient in fremder Währung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2019 betragen (in Mio. Fremdwährungseinheiten):

	Einkaufs- kontrakte	Verkaufs- kontrakte
US-Dollar	56,3	181,3
Australischer Dollar	3,0	9,0
Britisches Pfund	2,5	1,0
Chinesischer Renminbi	–	460,0
Indische Rupie	–	690,0
Kanadischer Dollar	4,0	–
Hongkong Dollar	–	58,7
Schwedische Krone	77,0	–
Südafrikanischer Rand	–	97,5
Schweizer Franken	–	27,5

#### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

##### Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen sowie jeweils der kurzfristige Anteil aus Forderungen, sonstigen Vermögenswerten, Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Buchwerte werden wegen des relativ kurzen Zeitraums zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung als Zeitwert betrachtet.

#### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Die Zeitwerte nicht derivativer Finanzinstrumente werden für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

##### Wertpapiere

Anleihen und Aktienwerte werden zum Zeitwert geführt, der auf den Kursnotierungen am Bilanzstichtag beruht.

##### Beteiligungen

Sofern sich ein Zeitwert nicht ohne weiteres ermitteln lässt, werden die Anschaffungskosten als bester Schätzer für den Fair Value herangezogen.



### Langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Der Zeitwert wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den am Bilanzstichtag für ähnliche Fälligkeiten und Kontrakte vorherrschenden Anleiheätzen abgezinst.

Am 31. Dezember 2019 und 2018 ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Zeitwerten und den Buchwerten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen ergaben sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 nur für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Kredite und Forderungen“.

in Mio. EUR	2019	2018
Wertminderungsaufwendungen	(10,7)	(4,0)
Wertaufholungen	2,2	9,4
	<b>(8,5)</b>	<b>5,4</b>

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden je Bewertungskategorie betragen:

in Mio. EUR	2019	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(7,7)	6,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden	6,7	(8,9)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	(0,4)	(0,7)
	<b>(1,4)</b>	<b>(2,8)</b>

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Ergebnisse aus Marktwertänderungen und Ausgleichszahlungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten.

## 22 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Giesecke+Devrient GmbH ist dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahentenausfallrisiko sowie Marktrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Wertpapieren ausgesetzt. Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich durch die Erhöhung von Einkaufspreisen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kann durch diese Risiken negativ beeinflusst werden. Die Giesecke+Devrient GmbH steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen ihrer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten sowie durch die Festlegung schriftlicher Richtlinien.

Alle genannten Risiken werden durch geeignete Risikomesverfahren überwacht. Finanzwirtschaftliche Risiken sind ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

### Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der Liquidität hat oberste Priorität und wird durch Vorhalten einer der Unternehmensgröße angemessenen verfügbaren Liquiditätsreserve umgesetzt. Darunter werden ausreichende Barmittel sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken verstanden. Ergänzend dazu werden entsprechende Finanzinstrumente wie eine Jahresplanung für alle Konzerngesellschaften sowie eine kurzfristige Liquiditätsplanung für alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingesetzt. Ergänzt werden diese Planungsinstrumente noch um ein vertraglich geregeltes zentrales Cash-Management, in das die wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Neben ausreichenden Barmitteln stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2019 Barkreditlinien zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung für Schwankungen im operativen Geschäft in Höhe von 205,6 Mio. EUR zur Verfügung (im Vorjahr 223,2 Mio. EUR). Im Mittelpunkt steht dabei eine durch ein Bankenkonsortium der Giesecke+Devrient GmbH zur Verfügung gestellte langfristige Konsortial-Kreditlinie in Höhe von 180,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Mai 2022. Alle Kreditgeber sind Banken im Investmentgrade-Bereich. Zum 31. Dezember 2019 wurden von der verfügbaren Gesamtkreditlinie 7,1 Mio. EUR in Anspruch genommen (Vorjahr 8,0 Mio. EUR).

Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2019 Kreditlinien gegenüber Dritten in Höhe von 11,2 Mio. EUR (im Vorjahr 11,2 Mio. EUR), die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 analog zum Vorjahr in voller Höhe in Anspruch genommen worden sind.

Darüber hinaus bestehen Darlehen in Höhe von 475,9 Mio. EUR. Diese setzen sich zusammen aus 120 Mio. EUR Konsortialdarlehen, 80 Mio. EUR Darlehen von der Europäischen Investitionsbank EIB und 200 Mio. EUR Schuldscheindarlehen. Der restliche Betrag beinhaltet Darlehen von sonstigen Dritten (u.a. Bundesdruckerei, G+D Stiftung, EIB Förderdarlehen) sowie lokale Darlehen für Tochtergesellschaften.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Buchwert aller Verbindlichkeiten (aus Finanzierung, Lieferung und Leistungen sowie Leasing) mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen, sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert der G+D-Gruppe:

#### Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2019

in Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten														
	432,2	432,2	432,2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Schulden	476,0	503,2	55,6	7,9	22,1	5,4	139,1	4,0	80,7	3,1	10,0	2,5	166,6	6,2
Leasingverbindlichkeiten	80,9	86,7	19,1	1,7	14,9	1,3	12,2	1,0	10,9	0,7	8,3	0,4	15,5	0,7
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>														
Derivative Finanzinstrumente	5,3	129,4	129,4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>994,4</b>	<b>1.151,5</b>	<b>636,3</b>	<b>9,6</b>	<b>37,0</b>	<b>6,7</b>	<b>151,3</b>	<b>5,0</b>	<b>91,6</b>	<b>3,8</b>	<b>18,3</b>	<b>2,9</b>	<b>182,1</b>	<b>6,9</b>

#### Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2018

in Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten														
	877,0	912,0	428,7	8,4	37,9	5,9	13,5	7,1	139,2	5,8	81,2	3,1	174,5	6,7
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>														
Derivative Finanzinstrumente	6,4	6,4	6,4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>883,4</b>	<b>918,4</b>	<b>435,1</b>	<b>8,4</b>	<b>37,9</b>	<b>5,9</b>	<b>13,5</b>	<b>7,1</b>	<b>139,2</b>	<b>5,8</b>	<b>81,2</b>	<b>3,1</b>	<b>174,5</b>	<b>6,7</b>

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2019 bzw. 2018 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Es wurden keine Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2019 bzw. 2018 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vorhandene Barliquidität wird auf Bankkonten vorgehalten. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine Guthabengebühr zu vermeiden. In diesem Sinne wurden ausschließlich Termingelder und Kündigungsgelder bei den Konsortialbanken in Anspruch genommen. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt dabei auf der Grundlage einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Des Weiteren bestehen Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 1,02 Mio. EUR (im Vorjahr 0,9 Mio. EUR) bei ausländischen Tochtergesellschaften.

### Kontrahentenausfallrisiko

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet Giesecke+Devrient durch ein internes Bewertungsverfahren der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden. Auf Basis des ermittelten Ratings erfolgt eine Einteilung in die Bonitätsklassen A bis C. Risikobehaftete Positionen sind streng limitiert und mit den Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen werden zeitnah überwacht. Bei nicht ausreichender Kundenbonität werden, soweit durchsetzbar, zahlungssichernde Maßnahmen wie bestätigte und unbestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos eingesetzt. In Erfüllung der Berichtspflichten nach IFRS 9 führen wir aus, dass bei Forderungen an Kunden das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte entspricht.

Bei den Kontrahentenrisiken im Finanzbereich achtet Giesecke+Devrient darauf, das Anlagevolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Finanzinstitutionen zu reduzieren. Die Banken, mit den Giesecke+Devrient Finanzgeschäfte tätigt, weisen alle ein Investmentgrade auf.

### Marktrisiken

#### A Währungsrisiko

Durch seine internationale Ausrichtung hat Giesecke+Devrient sowohl im Import als auch im Export Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus Risikosteuerungsgründen können diese Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss interner Devisengeschäfte mit der jeweiligen Tochtergesellschaft auf die Giesecke+Devrient GmbH hin konzentriert werden. Beim Fremdwährungsrisiko wird durch das Netting von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie internen Darlehen auf Ebene der Giesecke+Devrient GmbH in der entsprechenden Fremdwährung gegenübergestellt und so weit als möglich aufgerechnet. Der verbleibende stichtagsbedingte Netting-Saldo wird fortlaufend mit Devisentermin- und Swapgeschäften abgesichert. Nicht bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in Abstimmung mit den jeweiligen Geschäftsbereichen gegen Fremdwährungsrisiken abgesichert.

In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Finanzkontrolle (Back-Office).

Das bei den ausländischen Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone gebundene Nettovermögen sowie die Umrechnungsrisiken, bezogen auf die Umsätze und Ergebnisse dieser Unternehmen, werden grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert (Translationsrisiko).

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 bestehen folgende bilanzierte wesentliche Nettorisiken in Fremdwährung (Nettoexposition bzw. Nominalwert der Finanzderivate > 5,0 Mio. EUR):

#### Nettowahrungsexposure 31. Dezember 2019

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	AUD		CAD		GBP		HKD		INR	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2018	
Netto-Exposure	6,0	5,6	(2,9)	(11,6)	(0,6)	(1,1)	6,8	6,2	4,2	8,5
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(3,8)	(1,4)	2,7	–	1,8	(2,0)	(6,7)	6,2	(8,6)	–

Fremdwahrungsrisiko in Mio. EUR	MXN		CNY		SEK		USD		ZAR	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2018	
Netto-Exposure	5,2	–	48,3	15,8	(11,1)	3,3	37,6	(34,0)	8,0	–
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	55,0	(41,7)	–	–
Finanzderivate	–	–	(58,8)	–	7,4	8,9	(107,4)	68,0	(6,2)	–

AUD = Australischer Dollar, CAD = Kanadischer Dollar, CNY = Chinesischer Renminbi, GBP = Britisches Pfund, HKD = Hongkong Dollar, INR = Indische Rupie, MXN = Mexikanischer Peso, SEK = Schwedische Krone, USD = US-Dollar, ZAR = Südafrikanischer Rand

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind in den Netto-Risiken enthalten. Die Bewertungseffekte aus der Stichtagsbewertung fließen in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ein und werden nicht eliminiert.

Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital des Unternehmens zum Bilanzstichtag hätten. Dabei werden nur die wesentlichen Währungen betrachtet.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen der originären und derivativen Finanzinstrumente von über 2,0 Mio. EUR auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten), unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den genannten Währungen zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 um 10 % aufwerten bzw. abwerten würde:

#### Originäre Finanzinstrumente 31. Dezember 2019 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2019		2018		2019		2018	
	–10%	+10%	–10%	+10%	–10%	+10%	–10%	+10%
CHF	2,5	(2,5)	–	–	2,5	(2,5)	–	–
CNY	4,8	(4,8)	–	–	4,8	(4,8)	–	–
USD	3,8	(3,8)	3,4	(3,4)	3,8	(3,8)	3,4	(3,4)

#### Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2019 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2019		2018		2019		2018	
	–10%	+10%	–10%	+10%	–10%	+10%	–10%	+10%
CHF	2,3	(2,3)	–	–	2,3	(2,3)	–	–
CNY	5,3	(6,5)	–	–	5,3	(6,5)	–	–
USD	5,2	(6,4)	6,2	(7,6)	5,2	(6,4)	6,2	(7,6)

Darüber hinaus werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäften abgesichert und als geschlossene Bewertungseinheit bilanziert (Hedgeaccounting). Dadurch werden bei diesen Einzelgeschaften Ergebnisschwankungen durch die Bewertung des Vermögenswertes bzw. des Derivates in der Gewinn- und Verlustrechnung vermieden. Die Effektivität des so gebildeten Fair Value Hedges wird durch regelmäßige Überprüfung sichergestellt. Zur Effektivitätsmessung wird die Dollar-Offset-Methode verwendet. Hierbei wird die Relation der Veränderungen der Werte Hedge und Grundgeschäft (Firm Commitment) herangezogen, wobei die Effektivität innerhalb der Bandbreite von 80 % bis 125 % gegeben ist.

Nachfolgend die bilanzielle Darstellung von Grund- und Sicherungsgeschäften zum 31. Dezember 2019:

#### Fälligkeit und durchschnittlicher Sicherungskurs 2019 (USD)

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Fremdwährungsrisiko		
Devisenterminkontrakte		
Nettobetrag (in Mio. EUR)	55,0	–
Durchschnittskurs der Terminkontrakte	1,22	–

#### Fälligkeit und durchschnittlicher Sicherungskurs 2018 (USD)

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Fremdwährungsrisiko		
Devisenterminkontrakte		
Nettobetrag (in Mio. EUR)	13,1	23,5
Durchschnittskurs der Terminkontrakte	1,41	1,32

#### Buchwert der Grundgeschäfte

in Mio. EUR

	Buchwert				Finanzielle Vermögenswerte, Finanzielle Verbindlichkeiten	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Periode herangezogen wird
	2019		Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist			
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Grundgeschäft	5,1	0,2	5,1	0,2		7,2

#### Buchwert der Grundgeschäfte

in Mio. EUR

	Buchwert				Finanzielle Vermögenswerte, Finanzielle Verbindlichkeiten	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Periode herangezogen wird
	2018		Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist			
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Grundgeschäft	4,6	0,2	4,6	0,2		4,8

**Buchwert der Sicherungsgeschäfte**

in Mio. EUR

							<b>2019</b>	
Nominal Betrag	Aktiva	Buchwert	Passiva	Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Berichtsperiode herangezogen wird	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Unwirksamkeit der Absicherung enthalten ist	
Sicherungsinstrumente	55,0	0,3	4,0	Finanzielle Vermögenswerte, Finanzielle Verbindlichkeiten	(7,2)	–	N.A.	

**Buchwert der Sicherungsgeschäfte**

in Mio. EUR

							<b>2018</b>	
Nominal Betrag	Aktiva	Buchwert	Passiva	Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Berichtsperiode herangezogen wird	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Unwirksamkeit der Absicherung enthalten ist	
Sicherungsinstrumente	36,8	–	4,8	Finanzielle Vermögenswerte, Finanzielle Verbindlichkeiten	(4,8)	–	N.A.	

**B Zinsrisiko**

Die Zinsänderungsrisiken von Giesecke+Devrient kommen im Wesentlichen aus Bankkrediten und dem Schuldscheindarlehen mit ihrer jeweiligen Zinsbindung bis zum Laufzeitende.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cashflow-Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für festverzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederaanlage bzw. Refinanzierung erfolgt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 liegen folgende Werte vor:

**Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2019**

in Mio. EUR

	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
<b>Festverzinsliche Finanzinstrumente</b>												
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	1,5	1,5	323,0	346,7	47,1	46,5	20,8	36,2	88,5	89,5	166,6	174,5
Leasingverbindlichkeiten	2,4	4,5	80,9	2,8	19,1	0,5	14,9	0,4	31,5	1,9	15,4	–
<b>Variabel verzinsliche Finanzinstrumente</b>												
Finanzielle Schulden	1,5	1,5	151,1	152,3	8,5	8,4	1,3	1,3	141,3	142,6	–	–

Es wurden in der Vergangenheit derivative Finanzinstrumente in der Form eines Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für ein variabel verzinsliches langfristiges Darlehen eingesetzt. Im Jahr 2019 gab es weder Zinsderivate im Bestand noch wurden neue Derivate abgeschlossen.

Zinnsensitive finanzielle Vermögenswerte unterliegen zum größten Teil einer variablen Zinsbindung. Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird hierbei nicht betrachtet.

### C Spezialfonds

Neben direkt bei Banken angelegten Geldern werden zum 31. Dezember 2019 76,9 Mio. EUR durch eine namhafte deutsche Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. Bei der Anlage handelt es sich um ein Portfolio aus erstklassigen Rentenpapieren (Staatsanleihen, Anleihen von Unternehmen sowie Rentenfondsanteilen), Aktienpapieren (erstklassige Unternehmen) sowie Barvermögen.

Der Aktienteil wurde 2019 aus Diversifikationsgründen auf maximal 50% des Gesamtportfolios festgelegt. Das Risiko dieser Geldanlage wird für den Aktienanteil monatlich mittels der Kennzahl Value-at-Risk (VAR) dargestellt. Für den Rentenanteil wird die Risikokennzahl Modified Duration verwendet.

Der Value-at-Risk gibt an, welche Verlusthöhe in einem Zeitraum von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% nicht überschritten wird. Für den Aktienanteil ergeben sich zum 31. Dezember 2019 folgende Werte:

#### Value-at-Risk Aktien 31. Dezember 2019

2019	Aktienbestand	in Mio. EUR	37,5
	VAR	in %	2,3
	Verlust-/Gewinnpotenzial	in Mio. EUR	(0,9)
2018	Aktienbestand	in Mio. EUR	27,7
	VAR	in %	2,7
	Verlust-/Gewinnpotenzial	in Mio. EUR	(0,7)

Die Auswirkungen auf den Jahresüberschuss und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 bei einer Änderung der Marktzinssätze von +100 Basispunkten liegen bei –1,1 Mio. EUR (Vorjahr –1,1 Mio. EUR).

Für die Rentenpapiere (ohne Anteile an Rentenfonds) ergibt sich folgende Sensitivitätsanalyse:

#### Modified Duration Renten 31. Dezember 2019

2019	Rentenbestand	in Mio. EUR	22,7
	Rendite	in %	0,7
	Duration	in Jahren	4,8
	Modified Duration	in %	4,7
	Verlust-/Gewinnpotenzial	in Mio. EUR	(1,1)
2018	Rentenbestand	in Mio. EUR	28,2
	Rendite	in %	2,1
	Duration	in Jahren	3,8
	Modified Duration	in %	3,8
	Verlust-/Gewinnpotenzial	in Mio. EUR	(1,1)

Ergänzend zum Spezialfonds hält Giesecke+Devrient Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“ bilanziert werden. Der Buchwert beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 10,0 Mio. EUR (im Vorjahr 10,2 Mio. EUR). Der überwiegende Anteil bezieht sich auf Anlagen in Investmentfonds, die zur Insolvenzsicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Wegen geringfügiger Wertschwankungen dieser Anteile wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. G+D sieht keine Risikokonzentration im Sinne von IFRS 7.34.

Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind auch Angaben gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“.

## 23 Vertragssalden

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen in den Salden der aktiven und passiven Vertragsposten:

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn</b>	<b>147,0</b>	<b>113,2</b>
Wechselkursdifferenzen	0,5	(0,3)
Umgliederungen von aktiven Vertragsposten zum Jahresbeginn in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(124,4)	(79,3)
Wertberichtigungen auf aktive Vertragsposten	(0,3)	–
Änderungen des Leistungsfortschritts	164,2	113,4
<b>Aktiver Vertragssaldo zum Jahresende</b>	<b>187,0</b>	<b>147,0</b>
<b>Passiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn</b>	<b>246,2</b>	<b>125,4</b>
Wechselkursdifferenzen	1,5	1,2
Umsatzerlöse aus passivem Vertragssaldo zum Jahresbeginn	(229,6)	(112,8)
Erhaltene Anzahlungen exklusive Umsatzerlöse der laufenden Periode	241,5	232,3
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	–	0,1
<b>Passiver Vertragssaldo zum Jahresende</b>	<b>259,6</b>	<b>246,2</b>

Der Konzern hat von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 15.121 keinen Gebrauch gemacht. Die gemäß IFRS 15.120 ausgewiesenen Transaktionspreise wurden nicht um Komponenten, die eine Gegenleistung aus Kundenverträgen darstellen, gemindert.

## 24 Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens ab dem Erwerbszeitpunkt bei G+D ausgewiesen. Das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft wird mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der Überschuss des Kaufpreises über den Zeitwert der erworbenen materiellen Nettovermögenswerte und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der beigefügten Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen.

Im März 2018 hat Veridos Anteile an der Firma E-SEEK Inc., San Diego/USA, erworben. Der Erwerbsstichtag ist der 27. März 2018. Veridos erwirbt zunächst 75 % der Anteile für einen Kaufpreis von 6,4 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine bedingte Gegenleistung von max. 1,5 Mio. USD über zwei Jahre vereinbart. Die bedingte Gegenleistung ist abhängig vom Erreichen bestimmter Kennzahlen (Umsatz, Bruttoergebnis). Bezüglich der restlichen 25 % der Anteile erhält Veridos eine Call-Option und die nicht beherrschenden Anteilseigner eine Put-Option. Die Optionen sind jeweils ausübbar bis zum 31. Dezember 2022. G+D hat ein Ankaufsrecht (Call-Option) und der Anteilseigner ein Andienungsrecht (Put-Option) für die restlichen 25 % der Anteile an der E-Seek. Gemäß der anticipated-acquisition-Methode wurde der Barwert des Ausübungspreises als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und stellt damit einen Teil der Gegenleistung dar. Da G+D 60 % der Anteile an der Veridos hält, entfallen 60 % der Anteile an E-SEEK Inc. auf G+D. Damit erlangt G+D die Beherrschung an der E-SEEK Inc. und konsolidiert die Gesellschaft voll.

Die Firma E-SEEK Inc. entwickelt und vertreibt hochauflösende Verifikationsgeräte für ID-Karten und Führerscheine. Für den Unternehmensbereich Veridos stellt das Produktportfolio der E-SEEK Inc. eine ausgezeichnete Bereicherung im Bereich der Verifikationslösungen dar. Dabei bietet Veridos den Kunden Komplettlösungen an, welche die effiziente Identifizierung von Bürgern ermöglichen. Diese werden für Grenzkontrollsysteme, zum Beispiel an Flughäfen, eingesetzt. Lesegeräte, wie von E-SEEK Inc. entwickelt und vertrieben, sind dabei ein wichtiger Lösungsbestandteil im Zusammenspiel mit den von Veridos entwickelten Dokumenten und Hintergrundsystemen. Darüber hinaus verstärkt der Unternehmenszusammenschluss unmittelbar die Präsenz von Veridos im nordamerikanischen Markt, der aufgrund des hohen Marktvolumens als strategisch wichtig gilt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 6,4 Mio. EUR und dem Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens von E-SEEK Inc. zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 3,4 Mio. EUR betrug 3,0 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der E-SEEK und den erwarteten Synergien. Von dem erfassten Goodwill ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.



Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	0,6
Vorräte, netto	1,7
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,7
Immaterielle Vermögenswerte	1,9
Aktive latente Steuern	0,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,2
Passive latente Steuern	0,6

Im Zeitraum zwischen dem 27. März 2018 und 31. Dezember 2018 trug E-SEEK mit Umsatzerlösen von 2,5 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von –0,3 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2018 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 50,2 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.246,9 Mio. EUR belaufen.

Bis zum 30. September 2018 hielt secunet 36,68 % der Anteile an der finally safe GmbH, Essen. Diese Beteiligung war als Beteiligung an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 hat secunet weitere 21,8 % der Anteile an der finally safe erworben. Durch diesen Erwerb hat secunet die Beherrschung erlangt. Der Erwerb hat über einen zweistufigen Prozess stattgefunden. Zum einen wurde ein Darlehen der secunet an die finally safe in Höhe von 0,7 Mio. EUR in eine Beteiligung umgewandelt, und zum anderen hat secunet eine Bareinlage in Höhe von 0,3 Mio. EUR getätigt. Zum 27. November 2018 hat die secunet noch weitere 4,8 % der Anteile durch eine Bareinlage in Höhe von 0,3 Mio. EUR erworben. Somit hält secunet 63,28 % der Anteile an finally safe. Da G+D 79,43 % der Anteile an der secunet hält, entfallen 50,26 % der Anteile an finally safe auf G+D. Damit erlangt G+D 2018 Beherrschung an der finally safe und konsolidiert die Gesellschaft voll.

Die finally safe GmbH ist zuständig für die Entwicklung von Technologie, Produkten und Services im Bereich von Internet-, Frühwarn- und Lagebildsystemen mit nachgelagerten Systemen sowie deren erfolgreiche Platzierung am Markt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 1,8 Mio. EUR und dem Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens der finally safe GmbH zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 0,6 Mio. EUR betrug 1,2 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der finally safe und den erwarteten Synergien. Von dem erfassten Goodwill ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,3
Immaterielle Vermögenswerte	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,1
Rückstellungen	0,1
Vertragliche Verbindlichkeiten	0,1
Passive latente Steuern	0,4

Die finally safe GmbH hat lediglich einen unwesentlichen Einfluss auf die Konzernumsätze sowie auf den Konzernjahresüberschuss.

Am 31. Januar 2019 erwarb Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH sämtliche Anteile der niederländischen Firma Transtrack International B.V., Amsterdam für einen Kaufpreis von 10,7 Mio. EUR. Der Erwerbsstichtag ist der 1. Januar 2019.

Transtrack ist Marktführer in der Entwicklung von Standard-Software-Lösungen, die sich auf Management, Kontrolle und Effizienz von end-to-end cash supply chains beziehen. Spezialisiert ist Transtrack jedoch auf kundenorientierte und skalierbare Software-Lösungen für Banken, Geldtransportunternehmen und geldbearbeitende Unternehmen. Für die Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH stellt dieses Knowhow eine Bereicherung in dem Bereich Cash Center Automation dar. Somit können konkrete Lösungen in Hinsicht auf die verschiedenen Module des Cash Circle angeboten werden. Anwendungen können diese Module zum Beispiel im Routenmanagement von Geldtransporten, aber auch in der Auftragsabwicklung finden. Hinsichtlich des Zentral- und Geschäftsbankengeschäftes ist die Software Solution vielseitig einsetzbar und bietet Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH so die Möglichkeit, das Kundenportfolio weiter auszubauen und sich gegen die Konkurrenz mit Cash Center Solutions zu behaupten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 10,7 Mio. EUR und dem Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens der Transtrack International B.V. zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 5,9 Mio. EUR betrug 4,8 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Von dem erfassten Goodwill ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	2,2
Immaterielle Vermögenswerte	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,1
Passive latente Steuern	1,3

Die Transtrack International B.V. hat lediglich einen unwesentlichen Einfluss auf die Konzernumsätze sowie auf den Konzernjahresüberschuss.

Zum 1. Januar 2019 erwarb Giesecke+Devrient das Personalisierungsgeschäft von einer Bank in Frankreich zum Kaufpreis von 10,4 Mio. EUR. G+D hat im Rahmen des Vertrags die Maschinen sowie Mitarbeiter von der Bank übernommen und betreibt die Personalisierungsdienstleistungen der Bank. Somit wurde die Transaktion im Rahmen von IFRS 3 als Unternehmenszusammenschlüsse qualifiziert.

In diesem Zusammenhang hat G+D einen langfristigen Exklusiv-Vertrag mit einer Bank in Frankreich abgeschlossen. Hierbei übernimmt G+D die Personalisierungsdienstleistungen der Bank und liefert 100 % der EMV-Karten. Durch diese Vereinbarung wird G+D zum größten Supplier von Payment-Karten in Frankreich. Mit diesem Zehn-Jahres-Liefervertrag entsteht eine starke Partnerschaft zur Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 10,4 Mio. EUR und dem Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens des Geschäfts zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 6,1 Mio. EUR betrug 4,3 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der erfasste Goodwill ist voraussichtlich abzugsfähig für Steuerzwecke.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Vorräte, netto	0,2
Immaterielle Vermögenswerte	7,3
Sachanlagen	1,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,5
Passive latente Steuern	1,9

## 25 Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur		Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio		Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Kapitalanteil NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Stimmrechte NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,5	0,7	1,7	2,4	1,0	0,3
Gezahlte Dividende an NCI	–	(2,8)	(2,6)	(2,0)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	7,7	7,2	5,5	6,3	5,1	4,2
Vermögenswerte <sup>1</sup>	58,6	59,7	12,1	15,2	40,0	32,8
davon Flüssige Mittel <sup>1</sup>	6,5	5,0	8,7	10,0	1,9	0,6
Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	17,7	21,5	2,7	4,4	31,6	25,9
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	37,4	37,3	21,5	28,6	38,5	23,8
Sonstiges Ergebnis <sup>1</sup>	–	–	0,3	0,6	–	–
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	2,7	3,6	3,8	5,5	1,6	0,4

<sup>1</sup> vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

in Mio. EUR	Veridos GmbH, Berlin <sup>2</sup>		secunet Security Networks AG, Essen inklusive Tochtergesellschaften	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Kapitalanteil NCI	40,0 %	40,0 %	20,6 %	20,6 %
Stimmrechte NCI	40,0 %	40,0 %	20,6 %	20,6 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	(0,6)	(0,3)	4,8	3,6
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(2,7)	(1,6)
Anteil NCI am Eigenkapital	7,9	9,1	16,8	14,7
Vermögenswerte <sup>1</sup>	207,1	174,3	184,4	143,7
davon Flüssige Mittel <sup>1</sup>	10,7	2,8	64,5	56,1
Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	180,5	141,1	106,5	74,2
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	178,0	140,8	226,9	163,3
Sonstiges Ergebnis <sup>1</sup>	(1,3)	0,2	(0,5)	(0,1)
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	(6,5)	1,9	21,7	17,7

<sup>1</sup> vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

<sup>2</sup> Die nicht beherrschenden Anteilseigner halten über die Veridos GmbH auch Anteile an Veridos Canada Ltd., Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., Veridos México S.A. de C.V., Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Veridos America Inc., Veridos FZE, Firdaus Al Aman for general Trading und E-SEEK Inc.

## 26 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH

Die MC Familiengesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2012 die Muttergesellschaft der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

G+D erhielt im Jahr 2017 ein Darlehen in Höhe von 15,4 Mio. EUR von der MC Familiengesellschaft mbH. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis Januar 2018 und war endfällig. Der Zinssatz betrug 1,2 %. Im Dezember 2017 wurde ein Teilbetrag von 10,0 Mio. EUR vorzeitig durch G+D zurückbezahlt. Der Restbetrag in Höhe von 5,4 Mio. EUR wurde im Januar 2018 getilgt. Im Geschäftsjahr 2018 erhielt G+D ein neues Darlehen in Höhe von 15,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Januar 2019, welches im Januar 2019 getilgt wurde. Die Zinsaufwendungen 2019 und 2018 betragen jeweils 0,0 Mio. EUR und 0,1 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2019 bzw. zum 31. Dezember 2018 hat die MC Familiengesellschaft mbH einen Betrag von jeweils 0,0 Mio. EUR und 0,2 Mio. EUR über das konzerninterne „Cash-Pooling“ bei G+D angelegt. Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 bestehen keine anderweitigen, wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit der MC Familiengesellschaft mbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

### Transaktionen mit der DER bogen GmbH

Im Jahr 2017 hat G+D einen Teil seiner Grundstücke und Gebäude an ein vom Mutterunternehmen beherrschtes Unternehmen verkauft. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurden Mietverträge mit der DER bogen GmbH & Co. KG beschlossen. Im Geschäftsjahr 2019 und 2018 betragen die Mietaufwendungen aus diesen Mietverhältnissen jeweils 1,4 Mio. EUR und 1,7 Mio. EUR.

### Transaktionen mit der Giesecke+Devrient Stiftung

Im Geschäftsjahr 2010 hat G+D die Giesecke+Devrient Stiftung gegründet. Die Gesellschaft hat ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 21,0 Mio. EUR bzw. 21,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 und 2018. Das Darlehen ist am 1. Dezember 2022 fällig. Die Zinsaufwendungen betragen 0,5 Mio. EUR bzw. 0,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“). Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2019 und 2018 betragen jeweils 0,3 Mio. EUR.

### Transaktionen der verbundenen Unternehmen mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Zwischen den verbundenen Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen stattgefunden Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der verbundenen Unternehmen aufgeführt:

in Mio. EUR

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2019	2018	2019	2018
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	8,3	26,5	2,1	8,4
Sonstige Finanzbeziehungen	–	2,2	–	0,1
	<b>8,3</b>	<b>28,7</b>	<b>2,1</b>	<b>8,5</b>
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	0,3	4,3	2,3	1,7
	<b>0,3</b>	<b>4,3</b>	<b>2,3</b>	<b>1,7</b>
	<b>8,6</b>	<b>33,0</b>	<b>4,4</b>	<b>10,2</b>

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2019	2018
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	1,5	3,5
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	0,3	1,0
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1,6	–
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,3	4,3
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	0,2	–

Keine der Salden gegen die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gesichert.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegen die Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anmerkung 31 „Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

### Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH und des Mutterunternehmens MC Familiengesellschaft mbH, die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH und Veridos GmbH, den Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG (entspricht dem Group Executive Committee – GEC) sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats der Giesecke+Devrient GmbH, da diese Gremien für die Planung, Leitung und Überwachung der Konzernaktivitäten verantwortlich sind.

#### Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Der Gesamtbetrag der Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2019 und 2018 beträgt insgesamt 8,5 Mio. EUR bzw. 7,0 Mio. EUR.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2019 und 2018 insgesamt 6,4 Mio. EUR bzw. 5,7 Mio. EUR. Davon entfallen auf das GEC 5,5 Mio. EUR (im Vorjahr 4,8 Mio. EUR), auf die Mitglieder des Aufsichtsrates 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf die Mitglieder des Beirates 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Die Dienstzeitaufwendungen für Pensionen der Mitglieder des GEC (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) belaufen sich 2019 auf 0,5 Mio. EUR und 2018 auf 0,5 Mio. EUR.

Ferner sind für aktive Mitglieder des GEC andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,8 Mio. EUR) angefallen.

Die Vergütung des GEC beinhaltet daneben Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,1 Mio. EUR (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Die Mitglieder des GEC mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG haben im Berichtsjahr und, soweit sie ihre Position bereits innehatten, im Vorjahr die Zusage erhalten, einen Anteil von 40 % ihrer variablen Vergütung nach Ablauf von jeweils weiteren zwei Jahren ausbezahlt zu bekommen („Deferral“). Die Auszahlung basiert auf der Zielerreichung für den durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) des Geschäftsjahres 2019 bzw. 2018 und der jeweils beiden darauffolgenden Jahre. Der Anspruch auf das Deferral besteht grundsätzlich nur, wenn das Anstellungsverhältnis fortbesteht bzw. aus bestimmten festgelegten Gründen beendet wird. Der entsprechende Aufwand ist in den anderen langfristig fälligen Leistungen enthalten.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 und 2018 enthält Pensionsrückstellungen gegenüber Mitgliedern des GEC in Höhe von 4,6 Mio. EUR bzw. 4,1 Mio. EUR sowie weitere Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten betreffend die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen in Höhe von insgesamt 6,8 Mio. EUR bzw. 5,2 Mio. EUR.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirats entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen. Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Geschäftsführungsorgans des Mutterunternehmens werden gemäß § 315e Abs. 1 i.V.m. §§ 314 Abs. 3 S.2, 286 Abs. 4 Satz 2 HGB nicht angegeben.

#### **Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. sonstigen nahestehenden Personen**

Giesecke+Devrient bezieht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch Dienst- und Beratungsleistungen von Unternehmen und Personen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates, zur Gesellschafterin sowie zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates selbst haben. An diesen Personenkreis wurden jeweils für Beratungsleistungen in den Jahren 2019 und 2018 Vergütungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR gewährt. Die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2019 bzw. zum 31. Dezember 2018 lagen unter 0,1 Mio. EUR.

In den Jahren 2019 und 2018 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gewährt.

#### **Frühere Organmitglieder der Giesecke+Devrient GmbH**

Die an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich 2019 auf 2,2 Mio. EUR und 2018 auf 2,9 Mio. EUR. 2019 sind darin 0,2 Mio. EUR für langfristige variable Vergütung aus einer Zusage aus 2017 enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2019 und 2018 19,9 Mio. EUR bzw. 19,0 Mio. EUR.

## 27 Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende) betrug:

	2019	2018
Produktion	7.346	7.358
Vertrieb	1.413	1.416
Forschung & Entwicklung	1.142	1.161
Verwaltung	1.563	1.533
	<b>11.464</b>	<b>11.468</b>

## 28 Personalaufwand

in Mio. EUR	2019	2018
Löhne/Gehälter	626,7	579,6
Soziale Abgaben	101,1	95,1
Sonstige Personalaufwendungen	11,8	11,9
	<b>739,6</b>	<b>686,6</b>

## 29 Angaben gemäß § 161 AktG

Für das in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen secunet AG ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.secunet.com>) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### 30 Befreiung von den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264/ § 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften machen Gebrauch von der Möglichkeit der Befreiung als Kapitalgesellschaft (§ 264 Abs. 3 HGB) bzw. als Kapitalgesellschaft und Co. (§ 264b HGB) von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München
- Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München
- Papierfabrik Louisenenthal GmbH, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient Professional Services GmbH, München
- Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg
- MC Holding GmbH & Co. KG, Tutzing
- DER bogen GmbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München
- EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, Gmund am Tegernsee
- G+D Ventures GmbH, München
- G+D Immobilien Management GmbH, München

### 31 Haftungsverhältnisse

#### Anhängige Verfahren/Eventualverbindlichkeiten

Giesecke+Devrient ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Für die geschätzten Verbindlichkeiten aus bestimmten Vorgängen wurden Rückstellungen gebildet. Nach Meinung von G+D wird das Abschlussergebnis dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von G+D haben.

Für Steuerrisiken im Ausland bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 (zum 31. Dezember 2018: 2,6 Mio. EUR). Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2019 weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2018: 2,7 Mio. EUR) für Rechtsstreitigkeiten. G+D ist der Meinung, dass eine Inanspruchnahme aus diesen Steuerrisiken und Rechtsstreitigkeiten unwahrscheinlich ist.

Bei Finanzgarantien entspricht der Höchstbetrag, den das Unternehmen zahlen müsste, dem maximalen Ausfallrisiko.

#### Sicherheiten

Giesecke+Devrient hält keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden. Zudem hält G+D keine Sicherheiten, die es ihr gestatten würden, diese auch bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners zu veräußern bzw. erneut zu besichern.

G+D hat für erhaltene Anzahlungen Garantien in Höhe von 143,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 bzw. 211,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 ausgegeben.

Giesecke+Devrient hat Bürgschaften für ein Gemeinschaftsunternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des Gemeinschaftsunternehmens über insgesamt jeweils 10,0 Mio. EUR in den Jahren 2019 und 2018. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs des Gemeinschaftsunternehmens zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 beträgt jeweils 10,0 Mio. EUR.

### Verpflichtungen

Giesecke+Devrient hatte zum 31. Dezember 2019 wesentliche Einkaufsverpflichtungen, die hauptsächlich aus kurzfristigen Verträgen über den Kauf von Betriebsstoffen, Vorräten, Sachanlagevermögen, Grundstücken und Dienstleistungen bestehen, die während des Geschäftsjahres 2019 abgeschlossen wurden.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2019 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

in Mio. EUR	
2020	356,9
2021	38,6
2022	7,9
2023	0,6
2024	0,3
Folgende Jahre	0,3
	<b>404,6</b>

## 32 Zuwendungen

G+D erhielt 2019 und 2018 verschiedene sonstige Zuwendungen für betriebliche Investitionen, die in Höhe von 2,8 Mio. EUR bzw. 1,2 Mio. EUR als Erträge erfasst wurden. Es ist derzeit davon auszugehen, dass daran geknüpfte Bedingungen erfüllt werden.

## 33 Risiken

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 3 „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

## 34 Abschlussprüferhonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 3,1 Mio. EUR. Die Aufschlüsselung in die Kategorien ist wie folgt: a) die Abschlussprüfungsleistungen 1,5 Mio. EUR, b) andere Bestätigungsleistungen 0,6 Mio. EUR, c) Steuerberatungsleistungen 0,4 Mio. EUR und d) sonstige Leistungen 0,6 Mio. EUR.

## 35 Konzernzugehörigkeit

Die MC Familiengesellschaft mbH ist das Mutterunternehmen der Giesecke+Devrient-Gruppe (siehe Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). Zum 31. Dezember 2019 werden ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzlage an Hansol Secure Co., Ltd. wird voraussichtlich Ende März 2020 zum Verkaufspreis von 6,7 Mio. EUR veräußert. Aus dem Verkauf erwartet G+D einen Nettoveräußerungsgewinn in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Es sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ergebnisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten ist. Hinsichtlich der Entwicklungen zur Corona-Pandemie weisen wir auf die Ausführung im Prognosebericht des Lageberichts.



## 37 Anteilsbesitzliste

### Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München	100,00
MC Holding GmbH & Co. KG, Tutzing	100,00
Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald <sup>1</sup>	100,00
Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100,00
Papierfabrik Louisenenthal GmbH, Gmund am Tegernsee	100,00
Giesecke+Devrient Professional Services GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg	100,00
Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München	100,00
Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München	100,00
EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, Gmund am Tegernsee	100,00
Procoin GmbH, Langen	100,00
Giesecke + Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona	100,00
Giesecke + Devrient Currency Technology Iberia S.L., Madrid	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security GB Ltd, Wembley/Middlesex	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology GB Ltd, Milton Keynes	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Switzerland AG, Burgdorf	100,00
CI Tech Components AG, Burgdorf	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia, s.r.o., Nitra	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Italia S.R.L., Mailand	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Italia S.R.L., Rom	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security France S.A.S., Craponne	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Finland Oy, Helsinki	100,00
Transtrack International B.V., Amsterdam	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Istanbul Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Russia, OOO, Moskau	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology FZE, Dubai	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security FZCO, Dubai	100,00
Giesecke+Devrient Holding FZE, Dubai	100,00
Giesecke & Devrient Egypt Ltd. i.L., Kairo	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Saudi Arabia, Riad	100,00
Giesecke and Devrient Currency Technology South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	100,00

<sup>1</sup> Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald.

**Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen**

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Currency Technology Africa Limited, Lagos	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc., Dulles/Virginia	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc., Dulles/Virginia	100,00
BA International, Inc., Ottawa/Ontario	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Canada, Inc., Toronto/Ontario	100,00
Giesecke y Devrient de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00
Giesecke y Devrient Currency Technology de México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Brasil Indústria e Comércio de Smart Cards S/A, São Paulo	100,00
Giesecke+Devrient Currency Technology Brasil Serviços e Comércio de Soluções Tecnológicas Ltda., São Paulo	100,00
GyD Latinoamericana S.A., Buenos Aires	100,00
Giesecke and Devrient Mobile Security Australia Pty Ltd, Knoxfield/Victoria	100,00
Giesecke+Devrient Mobile Security Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00
Giesecke & Devrient Asia Pacific Banking Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,00
Giesecke+Devrient (China) Technologies Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,00
Giesecke & Devrient Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,00
Giesecke & Devrient India Private Limited, Neu Delhi	100,00
Giesecke & Devrient MS India Private Limited, Neu Delhi	100,00
Giesecke and Devrient Currency Technology Korea Co., Ltd., Seoul	100,00
PT Giesecke & Devrient Indonesia, Jakarta	100,00
PT Giesecke and Devrient Mobile Security Indonesia, Jakarta	100,00
Giesecke & Devrient Egypt Services LLC i.L., Kairo	99,00
Giesecke & Devrient LOMO, ZAO, St. Petersburg	84,69
Giesecke and Devrient Mobile Security Southern Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	84,00
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	80,00
secunet Security Networks AG, Essen	79,43
secunet s.r.o., Prag	100,00 <sup>3</sup>
Secunet Inc., Austin (Mantelgesellschaft) <sup>2</sup>	100,00 <sup>3</sup>
secunet Service GmbH, Essen	100,00 <sup>3</sup>
secunet International GmbH & Co.KG, Essen	100,00 <sup>3</sup>
secunet International Management GmbH, Essen	100,00 <sup>3</sup>
finally safe GmbH i.L., Essen	100,00 <sup>3</sup>
secustack GmbH, Dresden	51,00 <sup>3</sup>
Veridos GmbH, Berlin	60,00
Veridos Canada Ltd., Toronto/Ontario	100,00 <sup>3</sup>
Veridos America Inc., Wilmington/Delaware	100,00 <sup>3</sup>
Veridos FZE, Dubai	100,00 <sup>3</sup>

<sup>2</sup> Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.

**Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen**

	Anteilsbesitz in %
Firdaus Al Aman for general Trading, Bagdad	100,00 <sup>3</sup>
Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., São Paulo	100,00 <sup>3</sup>
Veridos México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00 <sup>3</sup>
E-SEEK Inc., San Diego/Kalifornien	75,00 <sup>3</sup>
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	60,00 <sup>3</sup>
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	51,00

<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.

**Beteiligungen von der Giesecke+Devrient GmbH an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

	Anteilsbesitz in %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	50,00
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,00
Emirates German Security Printing L.L.C., Abu Dhabi	49,00 <sup>3</sup>
Uganda Security Printing Company Ltd., Entebbe	49,00 <sup>3</sup>
Netset Global Solutions d.o.o., Belgrad	40,00 <sup>3</sup>
Build38 GmbH, München	38,00
Hansol Secure Co., Ltd., Seoul	16,29

<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um indirekte Beteiligungen.

**Beteiligungen von Giesecke+Devrient an nicht konsolidierten Unternehmen**

	Anteilsbesitz in %
IDnow GmbH, München	7,02
Verimi GmbH, Frankfurt am Main	5,92
Brighter AI Technologies GmbH, Berlin	4,85

München, den 23. März 2020

**Giesecke+Devrient GmbH**

Die Geschäftsführung



**Ralf Wintergerst**  
Group CEO



**Dr. Peter Zattler**  
Group CFO

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

Prof. Klaus Josef Lutz  
(Vorsitzender) München

Walter Bogner<sup>1</sup>  
(bis 09.04.2019) (Stellv. Vorsitzender)  
Dachau

Eva Schäflein-Bohsewe<sup>1</sup>  
(ab 09.04.2019) (Stellv. Vorsitzende)  
Neubiberg

Achim Berg  
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek  
Haar

Ralf Gerlach<sup>1</sup>  
Gilching

Peter Hanke<sup>1</sup>  
(bis 09.04.2019) Pirna

Raimund Litters<sup>1</sup>  
(ab 09.04.2019) Rosenheim

Astrid Meier-Sikorski<sup>1</sup>  
München

Horst Müller<sup>1</sup>  
(ab 09.04.2019) Emsgaden

Claudia Scheck<sup>1</sup>  
Königsmoos

Dr. Walter Schlebusch  
München

Verena von Mitschke-Collande  
Tutzing

Stefan Winners  
München

## Beirat

Prof. Klaus Josef Lutz  
(Vorsitzender) München

Verena von Mitschke-Collande  
(Stellv. Vorsitzende) Tutzing

Achim Berg  
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek  
Haar

Dr. Walter Schlebusch  
München

Stefan Winners  
München

## Geschäftsführung

Ralf Wintergerst  
(Group CEO Giesecke+Devrient)

Dr. Peter Zattler  
(Group CFO Giesecke+Devrient)

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreter

# Impressum

## Herausgeber

Giesecke+Devrient GmbH  
Prinzregentenstraße 159  
81677 München  
Deutschland  
T +49 89 41 19-0  
F +49 89 41 19-1535  
www.gi-de.com

## Projektleitung

Corporate Communications  
T +49 89 41 19-1166  
F +49 89 41 19-1208

## Redaktion, Konzept, Design

Dr. Nicole Strauss, Karlsruhe  
heureka GmbH, Essen

## Fotos

Klaus Haag, Finning  
Mike Henning, Essen  
Oliver Jung, München  
Giesecke+Devrient GmbH  
Adobe Stock

Dieser Jahresbericht erscheint auch in englischer Sprache.  
Beide Sprachfassungen sind auch im Internet abrufbar unter [www.gi-de.com](http://www.gi-de.com).

© Giesecke+Devrient GmbH, 2020.  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.



**Giesecke+Devrient GmbH**

Prinzregentenstraße 159  
81677 München  
Deutschland  
T +49 89 4119-0  
F +49 89 4119-1535  
[www.gi-de.com](http://www.gi-de.com)